2010/11

Das KAEFER-Magazin
Ausgabe 28

Aktuelle Meldung!
Am 1. Januar 2011 wurde KAEFER Aerospace GmbH an Hutchinson SA verkauft. Sich auf diese Firma beziehende Artikel sind veraltet.

K|WERT

KAEFER Standortwechsel nach 38 Jahren

INDUSTRY Joint-Venture startet mit Rekord-Auftrag

OFFSHORE Gjøa-Plattform geht an den Start

SHIPBUILDING Spanische Navy setzt auf KAEFER

CONSTRUCTION BBI – ein Airport für Berlin

AEROSPACE Höchster Komfort ganz leise

Die halbtauchende Gjøa-Plattform an ihrem Einsatzort in der Nordsee vor der Küste Norwegens

INHALT

Mit Energie aus der Wüste gegen den Klimawandel

Im Nahen Osten und in Nordafrika soll aus regenerativen Quellen Strom erzeugt werden, der bis zum Jahr 2050 rund 15 Prozent des europäischen Energiebedarfs deckt.

>> Seite 08

Mehr Länder auf dem Weg zu kompletten Isolierlösungen

Die Kombination von Isolierleistung mit eng verwandten Dienstleistungen wie Gerüstbau oder Oberflächenschutz ist ein zentrales Element der KAEFER-Strategie.

>> Seite 11

Große Flugzeuge leise am Start

Starter Units erzeugen in der Regel erheblichen Lärm. Die KAEFER-Schall-Experten durften an den bereits schallgedämmten Units Modifikationen vornehmen, jedoch bestimmte Außenmaße nicht überschreiten.

>> Seite 19

Statoil-Rahmenvertrag: KAEFER ENERGY erfolgreich gegen harte Konkurrenz

Der Rahmenvertrag ist ein wichtiger Meilenstein für den Geschäftsbereich Offshore. Es ist einer der umfassendsten Wartungsverträge in der Geschichte der KAEFER-Gruppe und zeigt, dass die Kunden die Qualität wertschätzen.

>> Seite 32

Groß, größer, „Oasis of the Seas“

„Wir bauen das Unglaubliche“ – das war der Leitsatz der Reederei Royal Caribbean Cruise Line für die zwischen Ende 2007 und Ende 2009 auf der STX Europe Werft in Turku gebauten „Oasis of the Seas“. Mit dem Solarium auf den Decks 15 und 16 beschritt die Reederei einen völlig neuen Weg.

>> Seite 35

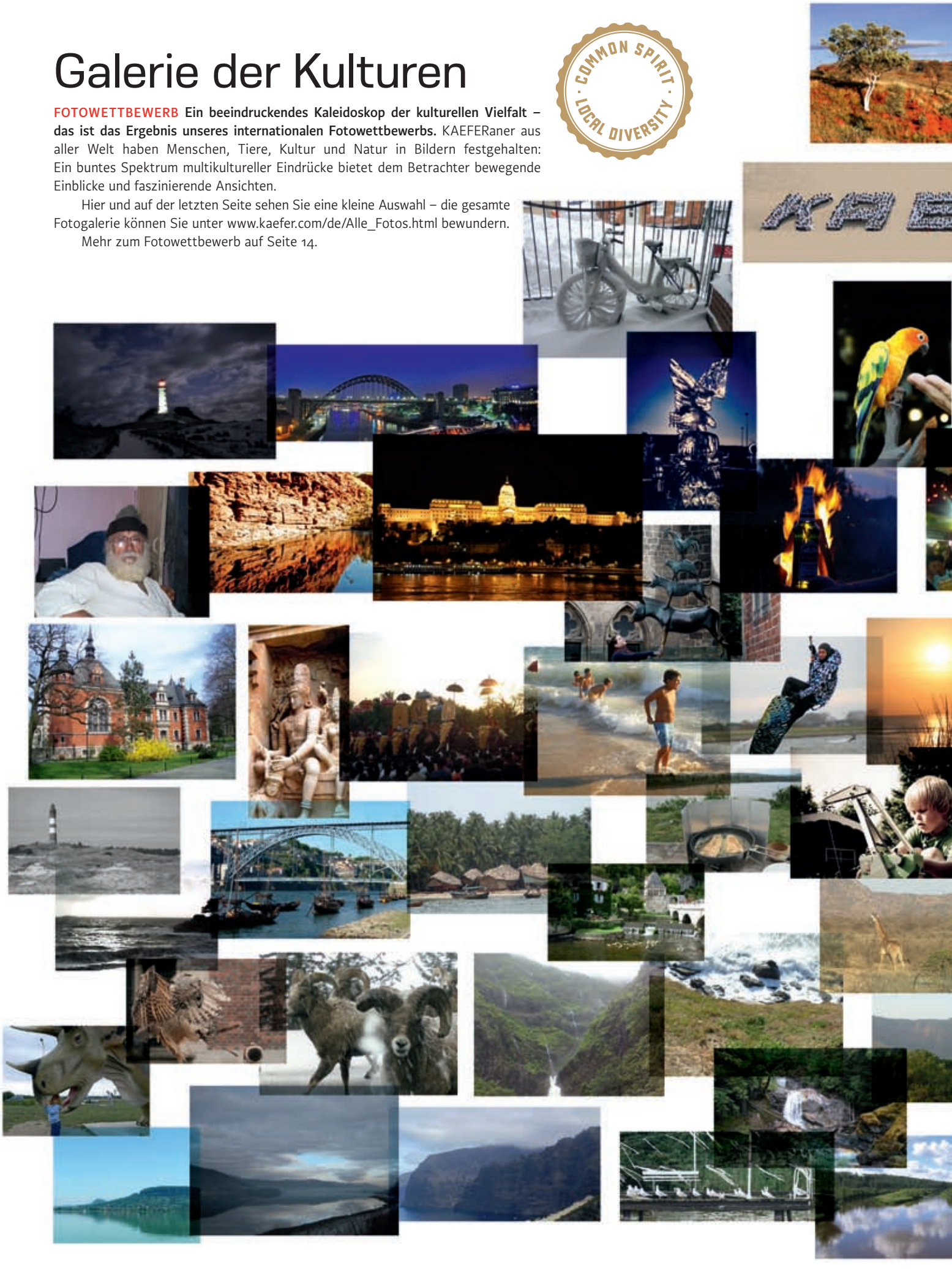
EDITORIAL	03
GESCHÄFTSENTWICKLUNG	04
KAEFER	06
TECHNIK	18
INDUSTRY	20
OFFSHORE	31
SHIPBUILDING	35
CONSTRUCTION	38
AEROSPACE	42
JUBILARE	45

Galerie der Kulturen

FOTOWETTBEWERB **Ein beeindruckendes Kaleidoskop der kulturellen Vielfalt – das ist das Ergebnis unseres internationalen Fotowettbewerbs.** KAEFERaner aus aller Welt haben Menschen, Tiere, Kultur und Natur in Bildern festgehalten: Ein buntes Spektrum multikultureller Eindrücke bietet dem Betrachter bewegende Einblicke und faszinierende Ansichten.

Hier und auf der letzten Seite sehen Sie eine kleine Auswahl – die gesamte Fotogalerie können Sie unter www.kaefer.com/de/Alle_Fotos.html bewundern.

Mehr zum Fotowettbewerb auf Seite 14.



Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, liebe Freunde des Hauses KAEFER!

Das Jahr 2010 war für uns alle sehr ereignisreich. Im März dieses Jahres mussten wir Abschied nehmen von unserer Seniorgesellschafterin und ehemaligen Geschäftsführerin, Frau Annelotte Koch. Nach einem erfüllten Leben ist sie im Alter von 93 Jahren friedlich eingeschlafen. Wir werden Frau Annelotte Koch als einzigartigen Menschen in Erinnerung behalten.

In das Jahr 2010 sind wir mit der Hoffnung gestartet, dass sich die Finanz- und Weltwirtschaftskrise abschwächen wird. Ein Ende der Krise war nach allen vorliegenden Prognosen nicht zu erwarten, aber als weltweit tätiges Unternehmen konnten wir in vielen regionalen Märkten auch vorteilhafte Entwicklungen vermerken. Heute können wir ein weitgehend positives Resümee ziehen. Es ist uns gelungen, das Niveau von vor der Krise wieder zu erreichen, wir können sogar den historisch höchsten Auftragseingang vermelden. Die zielstrebige Umsetzung unserer Business Definition „Complete Insulation Solutions“ festigt unsere Position. Dies zeigt sich im Neukundengeschäft, aber auch im Bereich Maintenance, und unser Dank gilt allen Kunden, die ihr Vertrauen in unsere Leistung und Stärken durch ihre Auftragsvergabe an uns zum Ausdruck gebracht haben.

Mit dem Umzug in die neue KAEFER-Unternehmenszentrale Anfang Oktober wurde ein weiterer notwendiger Schritt vollzogen. Bedingt durch das Wachstum und die Profiländerung der letzten Jahre, war ein Standortwechsel erforderlich geworden. Auf der Suche nach einer langfristigen Lösung fiel unsere Entscheidung auf die Immobilien Börsenhof „B“ und Petrihof in der Stadtmitte Bremens, wo wir bereits in der Planung unsere Ideen als zukünftige Mieter einbringen konnten. Dieser Standort soll nicht nur für die dort tätigen Mitarbeiter eine Arbeitsstätte sein, sondern für alle Mitarbeiter der KAEFER-Gruppe eine Art „home base“ darstellen. Wer die Zentrale besucht, soll sich zu Hause fühlen.

Es freut uns, zu sehen, dass viele Networking-Aktivitäten greifen und der Austausch, aber insbesondere auch die Unterstützung der Mitarbeiter untereinander ständig wachsen. Wir betrachten die Vielfalt der Kulturen als Bereicherung und Chance und können voller Überzeugung von einer KAEFER-Familie sprechen, die nicht nur quantitativ, sondern insbesondere auf menschlicher Ebene wächst.

Neue Aktivitäten in Ländern wie Chile, Brasilien, Neukaledonien, Algerien und Tunesien, um nur einige zu nennen, verstärken weiter unser strategisches Portfolio und den Anspruch auf unsere Weltmarktführung.

Das Engagement und Vertrauen der Mitarbeiter, für das wir uns – auch im Namen der Gesellschafter und des Beirats – ganz besonders herzlich bedanken, lässt uns zuversichtlich in die Zukunft blicken.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein fröhliches Weihnachtsfest und ein gesundes, erfolgreiches Jahr 2011!

Peter Hoedemaker | Robert Skrobisz | Jörn M. Fetköter | Philipp Dalheimer

Die GEC-Mitglieder Peter Hoedemaker (l.) und Philipp Dalheimer im Interview

„Wir kommen gestärkt aus der Krise“

INTERVIEW KAEFER hat die schwierigen und turbulenten Zeiten relativ unbeschadet überstanden. Im K-WERT berichten die Mitglieder des Group Executive Committee (GEC) Peter Hoedemaker und Philipp Dalheimer über Strategien, Herausforderungen und Chancen.

K-WERT: Ist die Krise schon vorüber und wie hat KAEFER die Herausforderungen gemeistert?

Hoedemaker: Ein Blick auf die Auftragseingänge lässt vermuten, dass die Krise tatsächlich vorbei ist. Aber das ist nicht ganz so. Zum einen sind die Margen noch stark durch die Krise beeinflusst und zum anderen haben sich die lokalen Märkte noch nicht überall stabilisiert. Aber die Tendenzen sind allgemein positiv. So hat sich unser Umsatz gut entwickelt und wir hatten 2010 ein insgesamt ordentliches Jahr.

Dalheimer: Wir sind in kein so tiefes Loch gefallen und befinden uns heute wieder auf dem Niveau von vor der Krise. Das haben wir unserer guten Positionierung am Markt zu verdanken und unserer breiten Aufstellung in den fünf Geschäftsbereichen Industry, Offshore, Shipbuilding, Construction und Aerospace.

K-WERT: Was hat KAEFER bei der Überwindung der Krise geholfen?

Hoedemaker: Hilfreich ist, dass wir vor allem in unseren Kernländern in Europa ein sehr hohes Maintenance-Volumen haben. Das dämpft Krisenerscheinungen. Zudem zieht der Auftragseingang jetzt wieder spürbar an. Man kann durchaus von historisch großen Aufträgen sprechen. Dazu gehören zum Beispiel Maintenance-Aufträge im Bereich Offshore in Norwegen und Australien, aber auch Großaufträge für Aerospace, wie etwa Klimarohre und Türisolierungen für den Airbus A350 XWB. Zusammengefasst: 2010 wird das Jahr mit den größten Auftragseingängen in der KAEFER-Historie werden.

K-WERT: Aber Sie mussten auch in einigen Bereichen umsteuern?

Hoedemaker: Ja, natürlich. Wir mussten in Einzelbereichen und in verschiedenen Ländern Restrukturierungen vornehmen. Das betraf insbesondere den Geschäftsbereich Shipbuilding sowie die Construction. Hier haben wir uns beispielsweise von den Generalunternehmeraktivitäten komplett verabschiedet.

K-WERT: Wo liegen künftige geografische Wachstumsmärkte und wie kann KAEFER dort erfolgreich sein?

Hoedemaker: Wir haben bereits seit einiger Zeit unsere Aktivitäten in den sogenannten BRIC-Staaten (Brasilien, Russland, Indien, China) aufgebaut und sukzessive erweitert. Mit dem Zukauf des Unternehmens Isobrasil in Brasilien ist ein weiterer Schritt erfolgt. Unsere bereits bestehenden Aktivitäten in Indien, Russland und den Staaten der früheren Sowjetunion haben wir intensiviert. Mit Erfolg, denn die Unternehmungen dort entwickeln sich gut.

Dalheimer: Wir rechnen aber auch in Regionen wie Ozeanien mit einem erheblichen Wachstum. So haben wir erst kürzlich einen großen Wartungsauftrag erhalten und sehen Erfolg versprechende Potenziale im Bereich LNG. Ich nenne hier stellvertretend das Pluto-Projekt. Darüber hinaus liegen in Asien, im Nahen Osten sowie in Nordafrika sehr gute Entwicklungschancen.

K-WERT: Apropos Nordafrika. Wie ist der Stand beim DESERTEC-Projekt?

Hoedemaker: Wir waren der erste Assoziierter Partner der Dii (DESERTEC Industrial Initiative) und wollen uns weiterhin in diesem Projekt stark einbringen. Deshalb sind wir in verschiedenen Initiativen und Arbeitsgruppen aktiv. In den nächsten zwei Jahren wird es vor allem darauf ankommen, die politischen Grundlagen für die Realisierung des Projektes zu legen.

K-WERT: Vor dem diesjährigen International Management Meeting (IMM) fand ein Strategie- und Nachhaltigkeitsworkshop statt. Was war die Zielsetzung?

Dalheimer: Als Isolierunternehmen hat Nachhaltigkeit per Definition einen enorm wichtigen Stellenwert. Sie ist das Fundament, auf dem unsere Strategie basiert, und soll in Zukunft alle Bereiche unserer Aktivitäten durchdringen. Das haben wir dort mit 50 Top-Managern detailliert diskutiert.

Hoedemaker: Wir haben jedoch nicht nur abstrakt darüber gesprochen, sondern auch konkrete Aktionen ausgearbeitet. Die Führungskräfte sind eine Selbstverpflichtung eingegangen, wollen bestimmte Aktionen in ihren Ländern konkret umsetzen.

Dalheimer: Uns ging es auch darum, ein gemeinsames Verständnis

für das Thema Nachhaltigkeit bei KAEFER zu erarbeiten. Denn Nachhaltigkeit in Norwegen muss nicht das Gleiche sein wie in Indien.

K-WERT: Können Sie das konkretisieren?

Hoedemaker: Nachhaltigkeit hat viele Dimensionen. KAEFER verkauft Nachhaltigkeit, indem wir „Complete Insulation Solutions" anbieten. Außerdem haben wir begonnen im eigenen Unternehmen CO2-Bilanz-Analysen zu erstellen, die unseren CO2-Ausstoß messen und bewerten. Vietnam und Österreich waren vor einem Jahr Pilotländer, jetzt läuft die Analyse in Deutschland und Frankreich. Die Ergebnisse setzen wir in konkrete Maßnahmen um. Da gibt es viele große und kleine Stellschrauben. Eine kleine ist zum Beispiel das Thema Papierverbrauch in den Büros. In der neuen Bremer Unternehmenszentrale wird ein neues nachhaltiges Druckerkonzept realisiert und die Mitarbeiter werden angehalten, möglichst nur noch doppelseitig zu drucken. Wir wollen aber auch große Veränderungen umsetzen, das Thema „Green Car Policy" ist so ein Beispiel.

K-WERT: Auch das neue Headquarter in Bremen setzt in diesem Zusammenhang Maßstäbe?

Hoedemaker: Ja, wir sind umgezogen, weil unsere alte Zentrale aus allen Nähten geplatzt ist. Nun haben wir endlich genug Platz für unsere Mitarbeiter und ausreichend Konferenzräume. Zudem wurde die neue Zentrale innen und außen architektonisch ansprechend gestaltet. Zum Thema Nachhaltigkeit leistet das Gebäude ebenfalls seinen Beitrag. Wir haben sehr bewusst auf eine hochwertige Isolierung geachtet, eine Photovoltaikanlage auf dem Dach installiert, zwei Blockheizkraftwerke im Keller und eine solarthermische Anlage für die Warmwasserbereitung im fünften Obergeschoss eingebaut.

K-WERT: Wie sehen die Perspektiven für die kommenden Jahre aus?

Hoedemaker: Wir haben die zurückliegende Krise als Konsolidierungs- und Atempause genutzt, haben Marktanalysen durchgeführt und verstärkt in die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter investiert. Dadurch stehen wir heute stärker da als vor der Krise.

Dalheimer: Auch wenn der Kern unserer Aktivitäten nach wie vor in Europa liegt, denken wir über künftiges Wachstum außerhalb Europas nach. Wir werden zum Beispiel unsere Offshore-Aktivitäten verstärken, da liegt sehr großes Potenzial. Wir werden uns noch stärker vernetzen und den Know-how-Transfer vorantreiben. Dies geschieht nicht als Einbahnstraße, sondern bietet auch unseren Stammländern Möglichkeiten wie z. B. im Bereich Korrosionsschutz und Feuerfestauskleidung.

K-WERT: Was können die Mitarbeiter zu dieser Strategie beitragen?

Hoedemaker: Lassen Sie mich bitte eines feststellen: Unseren Mitarbeitern wurde vor der Krise durch das Wachstum der Gruppe viel abgefordert. Sie haben eine großartige Leistung erbracht. In der Krise hatten wir dann etwas mehr Zeit, um Luft zu schnappen. Auch während dieser Zeit haben wir einigen Mitarbeitern Opfer abverlangen müssen. Sie haben toll mitgezogen, dafür und für das gemeinsame Durchstehen der Krise danken wir herzlich. Jetzt sehen wir nach vorn und freuen uns auf eine gemeinsame Weiterentwicklung der Firma.

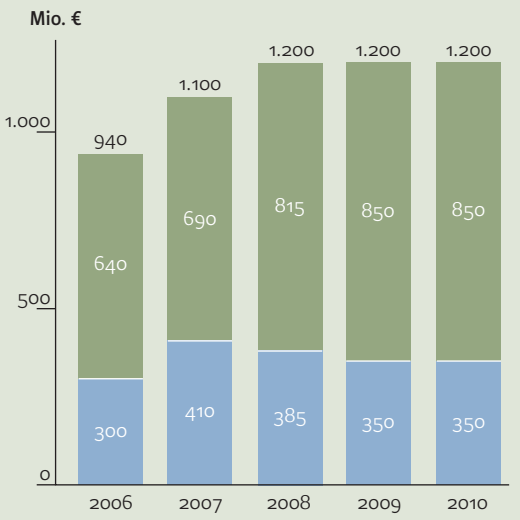
Dalheimer: Deshalb haben wir auch während der Krise nicht nachgelassen und unsere Mitarbeiter stets weiterqualifiziert. Wir haben zahlreiche Trainingsprogramme im Rahmen der KAEFER Academy auf allen Hierarchieebenen durchgeführt und werden das auch fortführen.

K-WERT: Das bedeutet, dass auch das Thema Corporate Responsibility and Sustainability nicht vernachlässigt wird?

Hoedemaker: Im Gegenteil. Wir haben es in der Krise weitergefahren und legen auch künftig großen Wert hierauf. Wir schieben neue Projekte an, bauen Kompetenzzirkel auf und aus und freuen uns auf neue Initiativen. Wir fördern das Miteinander durch Initiativen wie den KAEFER International Soccer Cup und planen für unsere Mitarbeiter in Indien, Südafrika, im Nahen Osten und in Australien/Ozeanien eine ähnliche Veranstaltung für 2011, den KAEFER International Cricket Cup.

Vielen Dank für das Gespräch.

Die Geschäftszahlen 2010



>> UMSATZ DER KAEFER-GRUPPE

Auch im Jahr 2010 konnte, wie schon im Vorjahr, ein Umsatz von 1,2 Milliarden Euro erzielt werden. In einigen Regionen war die Wirtschaftskrise noch deutlich spürbar. In Ländern wie Australien und Norwegen konnten Umsätze hingegen gesteigert werden.

>> BESCHÄFTIGTE DER KAEFER-GRUPPE

Die Anzahl der Mitarbeiter in der KAEFER-Gruppe hat sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum nicht verändert.

Führungskräfte diskutieren Strategie

WORKSHOP IN WARSCHAU Was hat Nachhaltigkeit mit der KAEFER-Strategie zu tun? Diese und weitere Fragen diskutierten 50 Führungskräfte aus fast allen Ländern der KAEFER-Gruppe im Vorfeld des diesjährigen International Management Meeting (IMM) in Warschau.

Der Kern der Unternehmensstrategie ist bekannt: KAEFER bietet seinen Kunden die besten „Complete Insulation Solutions". Dabei arbeiten wir nach vier Kernprinzipien, die durch die Dimensionen kulturell, sozial, ökonomisch und ökologisch geprägt sind. Die Umsetzung der Strategie und dieser Kernprinzipien in die tägliche Arbeitspraxis standen im Mittelpunkt des Workshops.

In Kleingruppenarbeit definierten die Führungskräfte, was sie persönlich unter Nachhaltigkeit in bestimmten Geschäftssituationen verstehen. Dann wurden anhand von sogenannten Business Cases, also konkreten Fällen aus der Praxis, Vorgehensweisen aufgezeigt. Beispiel: Ein KAEFER-Unternehmen wird beauftragt, Isoliermaterial einzusetzen, das zwar kostengünstig zu erhalten, aber in puncto Umweltverträglichkeit problematisch ist. Diese und ähnliche Problematiken galt es nun zu lösen.

Nachhaltigkeit, so zeigte sich eindeutig, ist die Basis unserer Strategie. Darauf stehen die Säulen Mitarbeiter, Kunden und Lieferanten sowie die Entwicklung des Geschäfts. Das bedeutet: Mitarbeiter müssen qualifiziert und Entwicklungschancen in neuen Märkten ergriffen werden. Zudem gilt es, die Beziehungen zu Kunden und Lieferanten zu stärken. Die Führungskräfte beendeten den Workshop mit der selbst gesteckten Verpflichtung, die diskutierten Lösungsmöglichkeiten im täglichen Geschäft anzuwenden und darüber im kommenden Jahr Rechenschaft abzulegen.

Standortwechsel nach 38 Jahren

NEUE UNTERNEHMENSZENTRALE Am 11. Oktober 2010 war es so weit. 18 Monate nach Unterzeichnung des Mietvertrages und Beginn der Bauarbeiten konnten die Mitarbeiter ihre neuen Arbeitsplätze beziehen. Dank der frühen Unterzeichnung des langfristigen Mietvertrages war es möglich, bei der Sanierung der historischen Gebäude von Anfang an Einfluss auf Planung und Gestaltung zu nehmen – ein langer Prozess mit allerlei bei Bestandsgebäuden üblichen Überraschungen.

Vom neu erarbeiteten Grundkonzept überzeugt, setzte sich das Kernprojektteam unter der Leitung von Beate Bemmert mit viel Herzblut, Kreativität und Geduld für dessen Realisierung ein.

Der Lohn aller Mühen blieb nicht aus: Unter dem Leitgedanken „Offenheit in Kopf und Raum" ist in den historischen Gebäuden des Börsenhofs „B" und des Petrihofs eine neue, moderne Arbeitswelt entstanden. Die Unternehmensphilosophie findet sich in der Architektur und Gestaltung im Inneren des Gebäudes wieder. Klare Strukturen, Geradlinigkeit, viel Transparenz und Licht sowie ein sachgemäßer, nach- und werthaltiger Ausbau zeichnen diese aus.

Der Standortwechsel wurde als Chance genutzt, die Organisation durch ein flexibles Bürokonzept zu unterstützen. Die Arbeitsplätze sind daher im Interesse der Flexibilität standardisiert, auf der Grundlage eines Grundmoduls (Einzelbüro) wurden aufgabenbezogene Arbeitsplatztypen entwickelt. Die Arbeitsbereiche sind an der tagesbelichteten Fassade entlang einer kommunikativen Mittelzone angesiedelt, so ergibt sich eine Trennung von Konzentrations- und Kommunikationsbereichen.

Die Abläufe im Unternehmen und der damit verbundenen Flächennutzung unterliegen einem steten Wandel. Künftig werden deshalb mehr Flächen für Gemeinschaftsfunktionen und Kommunikation zur Verfügung stehen. Flächen für informelle Begegnungen, zum Beispiel Lounges statt herkömmlicher Teeküchen, sollen darüber hinaus den zwanglosen Wissensaustausch unterstützen.

Nicht nur der Austausch innerhalb der Unternehmenszentrale soll gefördert werden, sondern vor allem auch der Know-how-Transfer mit den KAEFER-Gesellschaften in bereits mehr als 50 Ländern. So gibt es zwei „Live Communication Rooms" für unkomplizierte Telefon- oder Videokonferenzen zwischen den Standorten weltweit. Ferner wurden mit Besprechungs- und Schulungsräumen die Voraussetzungen geschaffen, Weiterbildungsprogramme zukünftig in der Unternehmenszentrale durchführen zu können.

Alles in allem eine gute Basis für eine weiterhin erfolgreiche Arbeit und Zusammenarbeit, mehr noch: eine „home base" für die KAEFER-Gruppe, in der sich alle Mitarbeiter bei Besuchen in der Zentrale zu Hause fühlen können.

Ein ganz besonderer Gast auf dem IMM 2010

AUSGEZEICHNET **Einmal im Jahr trifft sich das KAEFER-Top-Management, um im Rahmen von Arbeitsgesprächen, Präsentationen und Workshops über Zahlen, Daten und Fakten des laufenden Geschäftsjahres, Unternehmensstrategien und Zukunftsaussichten zu diskutieren.** In diesem Jahr fand das Treffen in Warschau statt. Rund 100 Teilnehmer aus 50 Ländern trafen sich in der polnischen Hauptstadt.

Neben zahlreichen Präsentationen zu Themen wie Solarenergie, DESERTEC, LNG und Innovationen lag ein besonderer Schwerpunkt auf der weiterentwickelten KAEFER-Strategie.

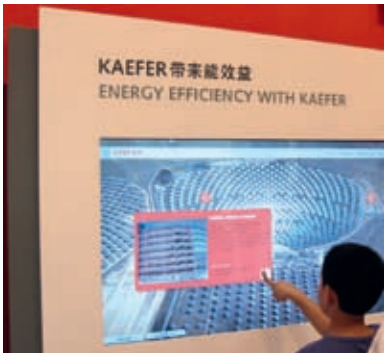
Wie in den Vorjahren wurden einzelne Unternehmen für hervorragende Leistungen ausgezeichnet. Die KAEFER-Awards gingen an:

- KAEFER Spanien (Best Performing Business)
- KAEFER Qatar (Best Development)
- KAEFER Finnland (Exceptional Performance)
- PARKER KAEFER (Best Turnaround)
- C&D Industrial Services (CFI Award: Best Supporter of KAEFER Finance Strategy 2009/2010)

Absoluter Höhepunkt des Rahmenprogramms war der Besuch des Friedensnobelpreisträgers, früheren Staatspräsidenten und Solidarność-Gründers Lech Wałęsa während des glanzvollen Dinners. Sein Auftritt und seine Rede wurden von den 100 Teilnehmern enthusiastisch gefeiert.

Wałęsa zeigte sich als brillanter Redner, ließ seinen Gedanken zur aktuellen globalen Lage freien Lauf, thematisierte die Wirtschaftskrise ebenso wie die Zukunft der internationalen Staatengemeinschaft. Wałęsas Credo: Die Welt wird kleiner und alle Völker sind darauf angewiesen, eng und vertrauensvoll zusammenzuarbeiten. Er gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass sich das beginnende 21. Jahrhundert zu einer Epoche der Solidarität entwickeln möge.

Ehrengast Lech Wałęsa



EXPO 2010: eine Million Besucher bei KAEFER

WELTAUSSTELLUNG IN CHINA **Rund eine Million Augenpaare hat KAEFER bei der EXPO 2010 in Shanghai auf sich gezogen –** so viele Besucher zählte der Bremer Gemeinschaftsstand, auf dem die Gruppe mit ihren Exponaten vertreten war. Der Stand kam bei den EXPO-Gästen extrem gut an: 97 Prozent der Teilnehmer einer Umfrage gaben an, sie würden die Bremer Präsentation weiterempfehlen. Von 10 erreichbaren Punkten gaben sie dem Stand durchschnittlich 9,27 – ein absoluter Spitzenwert. Auch die Medien berichteten umfassend.

Die KAEFER-Exponate trugen einen erheblichen Teil zu diesem Erfolg bei. Schon am Eingang des Bremen-Stands war ein großer Touchscreen-Bildschirm platziert, auf dem unter dem Titel „Energy Efficiency with KAEFER“ eine interaktive Präsentation gezeigt wurde. Im Mittelpunkt standen dabei die Solarthermie-Projekte in Spanien, die einen Vorgeschmack auf das Großprojekt DESERTEC geben. Dieses Vorhaben, an dem KAEFER als „Assoziierter Partner“ der Dii GmbH beteiligt ist, soll bis 2050 rund 15 Prozent des europäischen Energiebedarfs in den Wüsten von Nordafrika und dem Nahen Osten erzeugen.

EXPO-Gäste konnten darüber hinaus das detailgetreue Modell eines Solarkraftwerks besichtigen. Auch hier wurden interaktive Erklärungen für jeden Teilbereich angeboten. Aber nicht nur die Exponate hinterließen Eindruck bei den Besuchern der Weltausstellung, die vom 01. Mai bis 31. Oktober 2010 stattfand. Auch das Design des Bremen-Stands wurde sehr oft gelobt. „Die Farbkombination Rot-Gold kommt bei Chinesen extrem gut an, und der Stand ist – im Vergleich zu anderen – so schön hell“, berichtete Bremens Marketing-Chef Dr. Klaus Sondergeld aus Gesprächen mit Besuchern.

Für KAEFER bot die Weltausstellung unter dem Motto „Better Cities. Better Life.“ eine ideale Gelegenheit, den wertvollen Beitrag der Isolierung zum Klimaschutz zu demonstrieren. Der große Besucherandrang ließ die Präsentation zu einem vollen Erfolg werden.

Mit Energie aus der Wüste gegen den Klimawandel

PROJEKT DESERTEC Die Wüstengebiete der Erde erhalten in sechs Stunden mehr Energie von der Sonne, als die gesamte Menschheit in einem Jahr verbraucht. Diese immense Quelle soll nun angezapft werden, um das Klima zu retten und dauerhaft den Zugang zu bezahlbarem Strom zu sichern – und KAEFER ist dabei.

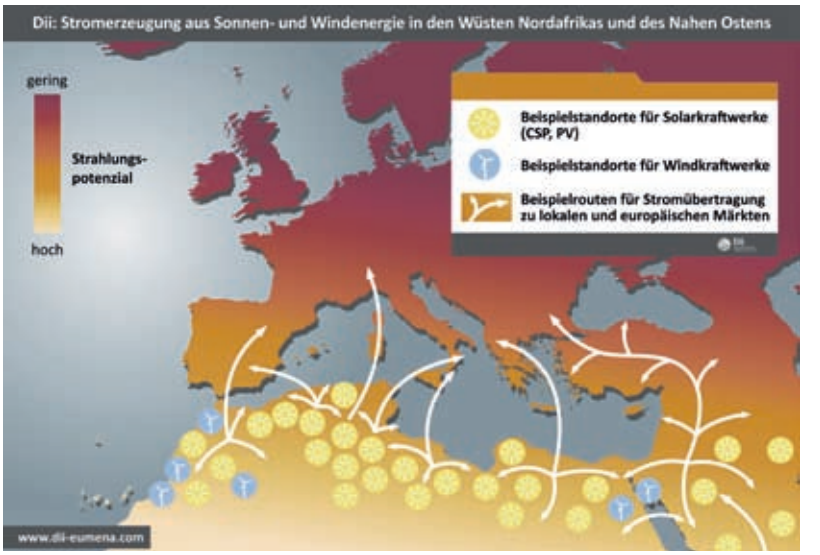
Die Grundidee bildet das Konzept DESERTEC, das bereits vor Jahren von Wissenschaftlern und Industrievertretern des ehrwürdigen Club of Rome entwickelt wurde. Im Nahen Osten und in Nordafrika soll aus regenerativen Quellen Strom erzeugt werden, der bis zum Jahr 2050 rund 15 Prozent des europäischen Energiebedarfs deckt. Geplant sind vor allem Solarthermieanlagen und Windparks in Wüstengebieten. Die Bevölkerung dieser meist armen Länder würde durch die Schaffung von Arbeitsplätzen und Infrastruktur ebenfalls zu den Gewinnern gehören.

Die Idee ist revolutionär und mit vielen Herausforderungen gespickt. Sie wurde zunächst von der „DESERTEC Foundation" weiterentwickelt und mündete schließlich im Juli 2009 in der Gründung der Dii GmbH durch zwölf international tätige Großunternehmen. Diese geballte Kompetenz und Marktmacht soll helfen, das ambitionierte Konzept mit langem Atem zu realisieren.

Von Anfang an war klar, dass die Dii-Gesellschafter weiteres Know-how ins Boot holen müssen, um die technischen Herausforderungen zu meistern. Somit wurde KAEFER als erstes Unternehmen zum Assoziierter Partner ernannt. Isolierungen werden einen essenziellen Beitrag zum Erfolg des kompletten Konzepts leisten: KAEFER kann mit seinem Know-how dafür sorgen, dass die Wärmeverluste in den Solarthermieanlagen minimiert werden. Auch beim Transport des Stroms über Tausende von Kilometern liegt der Zugriff auf KAEFER-Kompetenz nahe, da Supraleitungen meist erst im kryogenen Temperaturspektrum funktionieren.

Um die DESERTEC-Vision Wirklichkeit werden zu lassen, müssen jedoch zunächst einige technische und politische Hürden genommen werden. Die Dii kämpft international um die Schaffung der unverzichtbaren gesetzlichen Rahmenbedingungen. Parallel dazu tüfteln Wissenschaftler an den verbleibenden technischen Fragen. Dazu gehört unter anderem die Reduzierung von Energieverlusten beim Transfer des Stroms über große Distanzen.

Nach Meinung der meisten Experten lassen sich die Herausforderungen lösen. Das Engagement von KAEFER passt dabei ideal zur Vision des Unternehmens: to eliminate the energy waste. Die Energie der Wüsten soll in Zukunft nicht mehr ungenutzt bleiben.



Nordamerikanischer Kernkraft-Markt im Visier

30 KRAFTWERKE IN PLANUNG Energieverluste treffen Kernkraftwerke genauso wie alle anderen Anlagen zur Stromerzeugung, während die Anforderungen an Sicherheit und Qualität noch größer sind. KAEFER bietet Isolierlösungen an, die alle Ansprüche erfüllen, und drängt nun in den wichtigsten Nuklearmarkt der Welt: Nordamerika. In den USA und Kanada werden insgesamt rund 120 Kernkraftwerke betrieben – etwa ein Viertel des Weltbestandes. Weitere 30 Anlagen werden derzeit geplant.

Vor diesem Hintergrund positioniert sich KAEFER Kanada zurzeit im Kernenergiemarkt. Einer der ersten Schritte war die Übernahme von C. A. PARKS durch PARKER KAEFER. Das Unternehmen aus New Brunswick verfügt bereits über Erfahrungen in der Branche. Darüber hinaus wurde PARKER KAEFER Western Ltd mit Filialen in Edmonton und Calgary gegründet.

KAEFER Kanada – die Holding, die als Dachgesellschaft über ALBRICO KAEFER und PARKER KAEFER agiert – plant eine weitere Akquisition in Ontario, dem kanadischen Zentrum der Kernkraftaktivitäten. Zur Abrundung der strategischen Erweiterung wurde ein weiteres Joint Venture mit einem US-Unternehmen gegründet, das die ersten Aktivitäten in den Vereinigten Staaten umsetzt.

Mit diesen Kapazitäten und der Unterstützung durch Corporate Competence Center Nuclear (CCCN) möchte KAEFER nun in den Markt hineinwachsen. Viele Anlagen müssen in den kommenden Jahren modernisiert werden, sodass KAEFER die Chance erhält, Kompetenz in kleinerem Rahmen zu demonstrieren. Wenn die geplanten neuen Kraftwerke errichtet werden, verfügt KAEFER über die lokalen Referenzen, um sich einen erheblichen Anteil des Marktes zu sichern.

Chile verdoppelt den Umsatz

AUF EXPANSIONSKURS Südamerika hat mit der Übernahme des chilenischen Marktführers Souyet im Dezember 2009 offiziell seinen Platz auf der KAEFER-Landkarte eingenommen. Innerhalb eines einzigen Jahres ist KAEFER SOUYET noch stärker geworden und hat seinen Umsatz verdoppelt.

Die Übernahme steht im Einklang mit der Wachstumsstrategie von KAEFER, die den Einstieg in neue, vielversprechende Märkte vorsieht. Mit mehreren geplanten Großprojekten steht die chilenische Industrie vor einer Expansionsphase. Dadurch liefert sie nicht nur einen guten Nährboden für die ersten Schritte von KAEFER in Chile, sondern bildet darüber hinaus das Fundament für die weitere Geschäftsentwicklung in anderen Regionen Südamerikas.

Das Land am Pazifik bietet sehr gute Chancen für Isolierlösungen, die über einzelne Disziplinen hinausgehen. Ein wichtiger Schritt in diese Richtung: KAEFER SOUYET führt in Mejillones zurzeit das größte Isolierprojekt in der chilenischen Geschichte aus. Der Gerüstbau ist bereits Teil dieses Auftrags. Passiver Brandschutz wurde im Laufe des Jahres 2010 als Dienstleistung für zukünftige Projekte vorbereitet, während der Oberflächenschutz ab 2011 angeboten werden soll.

Mit 400 Mitarbeitern und einem voraussichtlichen Umsatz von 10 Millionen Euro im Jahr 2010 ist KAEFER SOUYET bereits das größte Isolierunternehmen in Chile. Durch die Akquisition von großen, multidisziplinären Projekten wird die Firma mit Hauptsitz in Santiago ihre Marktführung verteidigen. Als nächste Schritte sind der Ausbau der Aktivitäten im nördlichen Chile und die ersten Projekte in Nachbarländern geplant.

Isolierprojekt in Concepción (Chile)

Brasilien vor Olympischen Spielen und Öl-Boom

KAEFER ISOBRASIL Die Fußball-Weltmeisterschaft 2014 und die Olympischen Spiele 2016 werden in Brasilien stattfinden – zwei deutliche Zeichen dafür, dass die Nation eine stärkere Rolle in der internationalen Gemeinschaft spielen möchte. Die Bevölkerung ist bereits die fünftgrößte der Welt und das Bruttoinlandsprodukt steht an achter Stelle – vor Ländern wie Spanien, Kanada, Indien und Russland.

Investitionen in die wachsende industrielle Infrastruktur werden Schätzungen zufolge in den nächsten zehn Jahren rund 350 Milliarden Dollar betragen und einen entsprechend großen Bedarf für Isolierungen erzeugen. KAEFER ist durch die Übernahme von 51 Prozent an Isobrasil gut aufgestellt, um von dieser Entwicklung zu profitieren. Das Unternehmen, das seinen Namen im September 2010 in KAEFER ISOBRASIL änderte, verfügt über große Erfahrung auf dem Markt.

Viele internationale Investoren konzentrieren sich zurzeit wegen des großen Potenzials im Offshore-Ölbereich auf Brasilien. Reserven von mehr als 50 Milliarden Barrel sind noch nicht einmal angezapft. Bis jetzt war es zu aufwendig und teuer, das Ölfeld zu erschließen. Es liegt 7.000 Meter unter der Meeresoberfläche und wird von einer 2.000 Meter dicken Salzschicht bedeckt. Die weltweite Ölindustrie will jetzt allerdings mit den Bohrungen beginnen, weil die Technologie besser und das Öl teurer geworden ist.

Isobrasil war bereits vor der Übernahme in der Offshore-Industrie tätig. Das Unternehmen, das 1956 gegründet wurde, hat seinen Sitz in Belo Horizonte und verfügt über Zweigstellen in Macaé (nahe Rio) und Vitória. Rund 400 Mitarbeiter erwirtschaften einen Jahresumsatz von mehr als 15 Millionen Euro.

**Pedro Vazquez (l.) und Alfonso Prado (r.)
bei der Vertragsunterzeichnung am 09. Juli 2010**

Turkmenistan vor Investitions-Boom

NEUE CHANCEN Turkmenistan hatte bis jetzt eine überschaubare Bedeutung für die Weltwirtschaft: Rund fünf Millionen Einwohner erzielten ein Bruttoinlandsprodukt von 26 Milliarden US-Dollar. Das Land steht nun jedoch im Fokus internationaler Energiekonzerne wie Chevron, RWE, DEA und Eni. In den kommenden Jahren werden sie viel in dem Land investieren, um die Förderung von Öl und Gas deutlich auszubauen. Turkmenistan verfügt über die viertgrößten Gasreserven der Welt – rund 4,4 Prozent am Gesamtvolumen. Allein die sieben wichtigsten zurzeit geplanten Energie-Projekte werden insgesamt rund 11 Milliarden US-Dollar verschlingen.

Viele von KAEFERs internationalen Kunden sind bereits vor Ort, während der Markt für Isolierungen noch am Anfang steht. Für KAEFER bietet sich dadurch die Möglichkeit, frühzeitig den Markt zu erschließen und von dem bevorstehenden Boom zu profitieren. Zur Realisierung dieser Chancen wurde eine lokale Gesellschaft gegründet.

KAEFER Polen freut sich über neues Mitglied WIEZAT

SCHNELLE INTEGRATION Das Unternehmen ist klein, aber sehr erfolgreich: Nur ein Jahr nach der Eingliederung ist WIEZAT bereits ein wichtiger Bestandteil von KAEFER SA in Polen geworden. Die 93 erfahrenen Mitarbeiter haben die neue Unternehmenskultur und die veränderten Abläufe sehr schnell angenommen. Das erste große Gemeinschaftsprojekt mit KAEFER SA wurde bereits abgeschlossen: ein Wartungsvertrag über die Isolierung von Rohrleitungen an einem der größten Chemiewerke des Landes, Azoty Tarnów. Das Team von WIEZAT war für den Gerüstbau und die Entfernung der alten Isolierung verantwortlich, während die neue Isolierung von KAEFER SA installiert wurde.

Im Juli 2010 sicherte sich das jüngste Mitglied von KAEFER Polen einen weiteren Auftrag von Azoty Tarnów, das weiterhin WIEZATs wichtigster Kunde bleibt. Der Vertrag beinhaltet die Isolierung von Rohrleitungen und Maschinen an einer Caprolactam-Produktionsanlage. Sie wird modernisiert und auf eine Kapazität von 100.000 Tonnen pro Jahr ausgebaut. Arbeiten an einer Ammoniumnitrit-Anlage sind ebenfalls enthalten.

Mit diesen und weiteren Projekten erwartet Geschäftsführer Andrzej Gacon weiteres Wachstum für WIEZAT. Die Einstellung von qualifiziertem Personal wird durch die Unterstützung der KAEFER-Gruppe erleichtert: Erst kürzlich stießen vier Absolventen der Berufsschule von KAEFER SA zum Unternehmen.

WIEZAT

Norwegen: mehr Zusammenarbeit im neuen Hauptquartier

RAUM FÜR WACHSTUM Normalerweise reduziert KAEFER ENERGY in Norwegen die Energieverluste für seine Kunden. Mit dem neuen Hauptquartier in Stavanger hat das Unternehmen jedoch einen großen Schritt unternommen, um die eigene Energie zu sparen – wörtlich und im übertragenen Sinn. Während das Gebäude mit einem Fokus auf Umwelt- und Sicherheitsaspekte gebaut wurde, bietet es auch viele Möglichkeiten, um Arbeitsprozesse zu verschlanken und Kommunikation effektiver zu gestalten.

Zuvor waren die Büros und Werkstätten von KAEFER ENERGY über drei verschiedene Standorte in Stavanger verstreut. Im Mai 2010 bezogen jedoch alle 100 Mitarbeiter das neue Hauptquartier, das speziell nach ihren Bedürfnissen errichtet worden ist. Das Gebäude bietet noch viel Platz für Wachstum, denn rund 50 zusätzliche Kollegen sollen das Team in Zukunft verstärken.

Weiterbildung ist für neue und bestehende Mitarbeiter immer ein wichtiges Thema bei KAEFER ENERGY. Die Zentrale verfügt daher über ein eigenes Ausbildungszentrum. Im Keller bietet eine moderne Werkstatt ideale Voraussetzungen für Arbeiten in den Bereichen Isolierung und Innenausstattung. Die 800 m² große Werkstatt ist mit mehreren computergesteuerten Maschinen ausgestattet und auf optimale Logistik ausgerichtet.

Um die Zusammenarbeit zu unterstützen und Reisekosten zu reduzieren, wurden zusätzliche Konferenzräume eingerichtet und mit modernster Kommunikationstechnologie ausgestattet. Der direkte Kontakt zu Kunden und Projektteams kann auf diese Weise deutlich leichter gehalten werden. Die Umwelt profitiert davon – die Unternehmensbilanz ebenfalls.

„Heimvorteil“ durch neuen Firmensitz

QUARTIER IN JUBAIL Zwei der größten Infrastrukturprojekte von Saudi-Arabien werden in der Jubail Industrial Area errichtet. Durch den Bau eines neuen Firmensitzes vor Ort hat KAEFER praktisch „Heimspiele“ in beiden Fällen. Die neue Schaltzentrale für alle KAEFER-Aktivitäten in der Region wurde am 19. Mai 2010 offiziell eröffnet. Sie befindet sich nur 13 Kilometer von der Jubail Export-Raffinerie und sechs Kilometer vom geplanten Ort des Jubail Petrochemical Complex entfernt. Die Raffinerie wird bereits gebaut.

Die KAEFER-Zentrale in Saudi-Arabien umfasst Büros, Lagerhallen, Unterkünfte und Ausbildungseinrichtungen. Weitere Unterkünfte werden 2011 gebaut. Diese Investitionen erleichtern nicht nur die Abwicklung bestehender Aufträge, sondern ermöglichen auch den Vorstoß in Bereiche wie Oberflächenschutz, Gerüstbau und Brandschutz, denn die Nachfrage danach ist groß. Um die optimale Grundlage für diese Arbeiten zu schaffen, wurde der neue Firmensitz bereits mit einem Bereich für Bestrahlungs- und Anstricharbeiten ausgestattet. Auch eine Werkstatt für die Produktion von Isolierungen und ein Gerüstbau-Lager stehen zur Verfügung.

Eröffnet wurde das Quartier in Jubail von Marwan Gholmieh, dem CEO unserer Joint-Venture-Partnerfirma Nesma Trading, und KAEFERs GEC-Mitglied Philipp Dalheimer. In ihren Reden dankten sie den Mitarbeitern für die großartige Entwicklung in Saudi-Arabien und blickten voraus auf zukünftige Chancen. Die gegenwärtige Belegschaft von 400 Mitarbeitern in den Bereichen Isolierung, Oberflächenschutz und Gerüstbau soll bis zum dritten Quartal 2011 auf mehr als 1.000 steigen. Und das wird noch nicht das Ende der Entwicklung sein.

Neues Headquarter für KAEFER WANNER

UMZUG IM NOVEMBER 2010 KAEFER und WANNER: Nach dem Zusammenschluss im Jahr 2001 bezog das neue französisch-deutsche Unternehmen seinen Hauptsitz in Puteaux, einer Vorstadt von Paris. Sie ist vor allem durch ihr modernistisches Neubauviertel La Défense bekannt geworden.

Damals startete die Firmenzentrale dort mit 40 Mitarbeitern. Im Laufe der Jahre stiegen die Anforderungen an das Headquarter. Inzwischen arbeiten mehr als 70 Mitarbeiter hier und die Zentrale platzt aus allen Nähten. Ein Umzug wurde unumgänglich. Im November haben die Mitarbeiter daher ihre Computer und Akten genommen und sind in die benachbarte Stadt Suresnes gezogen.

Die neue Adresse lautet: 31-35 rue Gambetta, 92150 Suresnes.
Telefon- und Faxnummer bleiben unverändert.

Mehr Länder auf dem Weg zu kompletten Isolierlösungen

DREIMAL MEHR OBERFLÄCHENSCHUTZ Die Kombination von Isolierungen mit eng verwandten Dienstleistungen ist ein zentrales Element der KAEFER-Strategie. Ein wichtiger Bestandteil dieser kompletten Isolierlösungen ist dabei der Oberflächenschutz. Zwischen Mai und August 2010 haben sich daher drei Unternehmen mit Schwerpunkten in diesem Bereich der KAEFER-Gruppe angeschlossen: Tecnicos Pintura Industrial Quimica (Tecpiq) in Spanien, Novacoat in Australien and C. A. Parks in Kanada.

Tecpiq wurde in den 70er-Jahren gegründet und verfügt über starke Wurzeln in Katalonien sowie über einen hervorragenden Ruf in der chemischen Industrie. Mit seinen 45 qualifizierten Mitarbeitern und der hochwertigen technischen Ausrüstung ist Tecpiq zu KAEFER Aislamientos in Spanien gestoßen.

Novacoat hat seine Basis in Kwinana, 44 Kilometer südlich von Perth, im Herzen der westaustralischen Schwerindustrie und nahe am wichtigen Hafen Fremantle. Das Kerngeschäft des fast 20 Jahre alten Unternehmens ist das Strahlen und Anstreichen von festen und beweglichen Bauteilen. Die Kunden kommen vorwiegend aus der Schwerindustrie und dem Bausektor. Mit einer Belegschaft von 25 Personen und einer modernen Werkstatt ermöglicht es Novacoat KAEFER Integrated Services Australien, ganz neue Leistungen anzubieten. KAEFER erhält darüber hinaus Zugang zu einem neuen Kundenstamm im Bergbau.

Der dritte Neuankömmling ist C. A. Parks, eine Akquisition von PARKER KAEFER. C. A. Parks hat sich auf Hochdruckreinigung, Sandstrahlen und Korrosionsschutz spezialisiert. Obwohl das Unternehmen erst drei Jahre alt ist, verfügt es bereits über Erfahrung mit großen Projekten im kanadischen Energiesektor. Die sehr gut ausgebildeten Mitarbeiter und ihre Spezialgeräte machen C. A. Parks zu einer exzellenten Ergänzung für KAEFER im östlichen Kanada.

Durch diese Neuzugänge entsteht in der KAEFER-Gruppe einmal mehr etwas Größeres als die Summe der Einzelteile. Die neuen Kollegen haben Wissen und Know-how mitgebracht und es KAEFER ermöglicht, an weiteren Standorten die versprochenen „Complete Insulation Solutions“ in bester Qualität anzubieten.

Nachhaltigkeit – ein großes Thema mit vielen Facetten

NACHHALTIGKEIT IST EIN LEITGEDANKE BEI KAEFER – eine Selbstverpflichtung, die unsere Arbeit, unser Denken und Handeln bestimmen soll. Der Kampf gegen die weltweite Energieverschwendung ist dabei ein entscheidender, auch in der Öffentlichkeit zunehmend wahrgenommener Aspekt. Und gerade da sind wir in der glücklichen Lage, schon mit unserem traditionellen Kerngeschäft auf ebendiesem Gebiet tätig zu sein. Darüber hinaus interpretieren wir Nachhaltigkeit noch weit umfassender. Dies drückt sich in unseren Kernprinzipien des verantwortungsbewussten Handelns aus:

- Wir kümmern uns um unsere Mitmenschen, deren Gesundheit und Sicherheit.
- Wir respektieren kulturelle Unterschiede und fördern wertorientierte Führung.
- Wir übernehmen ökologische Verantwortung.
- Die Qualität unserer Arbeit bildet die Basis für hervorragende, langjährige Beziehungen mit unseren Kunden und Partnern.

In Verfolgung dieser Prinzipien unterstützt KAEFER alle Mitarbeiter und Unternehmensbereiche bei der Entwicklung nachhaltiger Strategien in ihrem jeweiligen Tätigkeitsfeld. Ökologisch, sozial, kulturell und wirtschaftlich verantwortliches Denken und Handeln schlägt sich nieder in der Initiierung und Förderung zahlreicher Projekte zum Nutzen von Umwelt und Gesellschaft – aber auch von KAEFER. Die zentrale Leitung und umfassende Betreuung dieser Aktivitäten obliegt der Abteilung Corporate Responsibility and Sustainability (CRS) in Bremen unter Leitung von Francisca Gorgodian.

Die laufenden Projekte, höchst unterschiedlich in Ausrichtung und Umfang, wurzeln durchaus nicht nur am Sitz der Zentrale. Viele Ideen und Initiativen haben ihren Ursprung an KAEFER-Standorten in aller Welt. Die kleine Auswahl nachfolgender Beispiele zeigt, wie sich Engagement und großer persönlicher Einsatz überall und vielfältig manifestieren.

Diese breite Palette unserer Aktivitäten hat zur Entwicklung des abgebildeten Labels inspiriert. Das grüne Symbol steht für uns Menschen und die Erde. Der blaue Kreis symbolisiert darüber hinaus nicht nur die Einbeziehung der Meere und der Atmosphäre, sondern auch von Kulturen, Gesellschaften und ökonomischen Belangen. Es geht um ein umfassenderes, schutzwürdiges Ganzes, das sich zunehmend und weltweit mit der Farbe Blau verbindet. Und die Segmente des Kreises symbolisieren die vier Dimensionen unserer CRS-Strategie. Sie zeigen, dass wir nicht nur an die Umwelt denken, sondern auch soziale, kulturelle und wirtschaftliche Aspekte berücksichtigen.

Francisca Gorgodian im Waisenhaus „Fountain of Love“ in Südafrika

Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen und die Gesamtschule Ost führen die „Melodie des Lebens“ auf

Kollegen spenden für Kollegen in Chile

HILFE FÜR ERDBEBENOPFER **Es ist schwer, sich die Kräfte vorzustellen, die große Teile von Südamerika durch ein Erdbeben erschüttert und entfernte Küsten in Kalifornien und Japan durch Tsunamis überschwemmt haben.** Viele Mitarbeiter von KAEFER SOUYET und ihre Familien waren diesen Kräften am 27. Februar 2010 direkt ausgesetzt. Ihre Häuser wurden zerstört, Elektrizität abgeschnitten. In Chile starben an dem Tag 500 Menschen.

KAEFER SOUYET reagierte sofort und organisierte die Versorgung mit Nahrungsmitteln für die Arbeitskräfte und ihre Familien in den Regionen, die am stärksten betroffen waren. Hilfe kam auch aus anderen Ländern, wo KAEFER-Mitarbeiter einen fünfstelligen Betrag für die Unterstützung ihrer Kollegen sammelten.

Weil der Winter auf der südlichen Halbkugel nahte, hatte die Reparatur der Häuser die größte Priorität. Die betroffenen Mitarbeiter erhielten Gutscheine für Baumaterialien, damit sie ihre Häuser selbst reparieren konnten. Eine weiterhin andauernde Aufgabe ist die Sanierung von zerstörten Schulen.

Die Mitarbeiter und das Management von KAEFER SOUYET danken allen, die ihnen geholfen haben, diese Katastrophe zu überstehen.

Energieverschwendung reduzieren
In Indien leistet das im Rahmen von develoPPP.de vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) unterstützte Projekt „Moving India's SMEs towards Energy Efficiency" (MovIEE) einen Beitrag zur Verringerung von Energieverschwendung. In Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) GmbH und mit Unterstützung von Rockwool International (Dänemark) wurde dieses Programm aufgelegt, um kleine und mittelständische Unternehmen durch energetische Sanierung anschaulich-praktisch vom Einsparpotenzial sorgfältiger Isolierung zu überzeugen und zur Nachahmung anzuregen – entsprechend der KAEFER-Vision „to eliminate the energy waste".

Auch die jungen Manager von KAEFER befassen sich mit diesen Themen: Eine Gruppe des Junior Leadership Programme (JLP) hat als Untersuchungs-Projekt ein Umwelt-Reporting entwickelt, um Material- und Energieverbräuche verschiedenster betrieblicher Prozesse zu messen. So lassen sich nachhaltigere Alternativen aufzeigen und das Bewusstsein für sparsameres Handeln wecken. Dieses Projekt wird fortgesetzt und soll weltweit ausgebaut werden.

Sozial engagieren
Das KAEFER AIDS Relief Programme (KARP) in Südafrika läuft bereits seit 2007. Ergänzend zur Vorbeugung und Versorgung von HIV-positiv getesteten Mitarbeitern unterstützt KAEFER Thermal Contracting Services seit 2009 das „Fountain of Love"-Waisenhaus für Kinder, die ihre Eltern durch AIDS verloren haben oder selbst HIV-infiziert sind. Hierfür wurden auch in Bremen beim Kindertag 2010 Spenden gesammelt.

In Polen hat KAEFER SA im Februar 2010 eine Blutspenden-Kampagne der Mitarbeiter initiiert und möchte diese nun künftig regelmäßig anbieten. Darüber hinaus wurden in Zabrze durch zwei Aktionen bedürftige Kinder beschenkt. KAEFER München nutzt alljährlich seine Weihnachtsfeier, um mittels einer Tombola die kleinen Patienten des Kinderkrankenhauses Harlaching mit Geschenken zu erfreuen. Eine besondere Aktion ist der alljährliche Bremer „Day of Caring", bei dem für einen Tag Dutzende von KAEFERanern den Anzug gegen den Blaumann tauschen. In tatkräftiger Eigenarbeit vollbringen sie bei einer sozialen Einrichtung intensive Renovierungs- und Verschönerungsleistungen. Etwas Vergleichbares findet sich auch in Kanada: Dort engagieren sich die Mitarbeiter von PARKER KAEFER beim „Nova Scotia Day of Caring" in ganz ähnlicher Weise.

Helfen im Notfall
Besonders spontane Hilfe ist bei Naturkatastrophen erforderlich. Erdbeben oder Flutwellen verursachen wie aus dem Nichts dramatische Schäden und stürzen die Opfer übergangslos in Not – Ereignisse, bei denen KAEFER-Mitarbeiter immer wieder schnell entschlossen agieren.

So leistete zum Beispiel KAEFER SOUYET in Chile Soforthilfe nach dem schweren Erdbeben in Concepción am 27. Februar 2010.

Ein ähnliches Schicksal musste Haiti am 21. Januar 2010 erleiden. Der durch das verheerende Erdbeben zerstörte Karibikstaat benötigte umfangreiche Hilfen. Viele internationale Hilfsorganisationen trafen schnell vor Ort ein, waren aber auf finanzielle Unterstützung angewiesen. KAEFER Engineering Thailand und KAEFER Aislamientos aus Spanien engagierten sich dort spontan.

In Deutschland wurde im August 2010 eine Spendenaktion gestartet, um den Opfern der Oder-Flutwelle zu helfen. Viele KAEFER-Mitarbeiter von OLUTEX in der Oberlausitz hatten dabei Teile ihres Hab und Guts verloren und waren für diese Unterstützung sehr dankbar.

Kulturelles Erbe sichern
An unserem Hauptsitz Bremen läuft ebenfalls eine Reihe von Projekten. Die Kunsthalle Bremen wird für die Jahre ihrer baubedingten Schließung mit einem Fahrzeug unterstützt, das Schulen besucht und den Kindern dort Kunst mittels Präsentationen und Malübungen näherbringt. Bei der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen, die selbst sehr stark sozial engagiert ist, gehört KAEFER zu den Haupt-Sponsoren.

Day of Caring 2010

KAEFER-EINSATZ AUF DER STADTTEILFARM HUCHTING E. V. Tierisch gute Teamarbeit für einen guten Zweck: Um 8.00 Uhr früh sammelten sich am Freitag, 13. August 2010 insgesamt 73 Kolleginnen und Kollegen aus allen Geschäftsbereichen auf der Stadtteilfarm in Bremen Huchting, um den fünften Day of Caring bei bestem Wetter in Angriff zu nehmen.

Nach kurzer Begrüßung durch die Geschäftsführung und die Farmleitung schwärmten neun Teams voller Tatendrang auf dem Farmgelände aus, um zu buddeln, zu pflastern, zu schleppen, zu hämmern oder zu pinseln.

Es gab eine lange Wunschliste der Farm: Der Schafstall sollte eine neue Dachbegrünung mit Regenablauf und Drainage bekommen. Die Ziegen brauchten eine neue Futterraufe auf frisch gepflastertem Untergrund und einen runderneuerten Außenstall. Für die Laufenten gab es einen neuen Badeteich und für die Minischweine eine frische Suhle. Im Pferdestall wartete die marode Ausstattung der Futterküche darauf, gegen eine wasserbeständige Arbeitsfläche aus Edelstahl und Aluminium ausgetauscht zu werden, und für die Stelle, an der bisher ein alter Bauwagen stand, war ein geräumiges neues Holzhaus geplant. Darüber hinaus sollten auf dem Farmgelände nach dem harten Winter zahllose Schuppendächer und verwitterte Hölzer instand gesetzt werden. Als neue Spielgeräte für die Kinder standen noch Ballfangnetze, ein Schwebebalken und eine sogenannte Slackline zum Balancieren auf dem Programm.

Die Mitarbeiter/-innen der Stadtteilfarm sorgten den ganzen Tag über aufmerksam für das leibliche Wohl und am Schluss waren alle überaus beeindruckt von den Ergebnissen der Teamarbeit. Lauter zufriedene Gesichter freuten sich über den Erfolg und auf das wohlverdiente, bevorstehende Wochenende.

Die Vielfalt der KAEFER-Welt

FOTOWETTBEWERB Erstmals wurden die KAEFER-Mitarbeiter weltweit aufgefordert, sich an einem gemeinsamen Projekt zu beteiligen, und dann gleich eine solche Resonanz! Anfang 2010 hatte Corporate Communications (CCM) alle KAEFERaner aufgefordert, ihre schönsten Fotos passend zum KAEFER-Motto „common spirit – local diversity" einzusenden. Die Aufgabe für die internationalen Hobbyfotografen lautete: Geben Sie der Welt einen persönlichen Eindruck Ihrer Kultur!

Vom 01. Juni bis 31. August 2010 zückten 178 KAEFER-Mitarbeiter aus 25 Ländern die Kamera. Fast 500 Fotos gingen in Bremen ein. Die Motive sind so vielfältig wie das Unternehmen: von der Hochzeitszeremonie in Thailand bis hin zu atemberaubenden Naturschauspielen in Kanada und Australien.

Die internationale Jury, darunter auch ein professioneller Fotograf, hat die besten Fotos in einem anonymisierten Verfahren ausgewählt und prämiert. Inzwischen sind die Gewinner benannt und benachrichtigt. Für die 20 besten Motive gab es jeweils einen iPod touch. Zwölf ausgewählte Fotos, die die kulturelle Vielfalt der KAEFER-Welt zeigen, zieren zudem einen KAEFER-Kalender. Weil aber sehr viele preiswürdige Fotos eingereicht wurden, sollen diese demnächst auf weiteren Medien wie z. B. einem Bildschirmschoner zu sehen sein. Zudem wird über eine zweite Runde im kommenden Jahr nachgedacht. Eine Auswahl von Bildern ziert den Umschlag dieser Ausgabe.

Sieger im deutschen Ideenwettbewerb 2010 prämiert

UMSETZUNGSREIFE IDEEN Rolf-Dieter Bonkatz, Jörg Mayer und Lothar Himpel von der KAEFER Industrie GmbH am Standort Schwedt hatten eine gute Idee. Sie entwickelten ein auf Excel basierendes Programm zur Vorfertigungsabwicklung von Blechformteilen auf Baustellen. Mit dem Vorschlag belegten die drei KAEFERaner im Rahmen des Ideenwettbewerbs 2010 den ersten Platz. Während des Gewinnerfrühstücks mit 13 weiteren Einsendern der 15 besten Ideen erhielten sie in Bremen ihren Preis: 3.000 Euro.

Zwischen dem 26. April und dem 25. Juni konnten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller deutschen Gesellschaften und Standorte ihre Ideen einreichen. Insgesamt beschäftigte sich die Jury aus Britta Krüger (Betriebsrat), Marin Schouten (Corporate Technology & Research) und Ralf König (Human Resources Deutschland) mit 57 Vorschlägen.

Platz 2 und 2.000 Euro gingen an Angela Braun (Human Resources Deutschland, Bremen). Sie schlug vor, steuerpflichtige Verpflegungsmehraufwendungen pauschal zu versteuern. Das nützt Unternehmen und Mitarbeitern gleichermaßen. Rang 3 (1.000 Euro) belegte Heiner Lippert (KAEFER Industrie GmbH, Bremerhaven) für seine Vereinfachung von mehrteiligen Bogenabwicklungen 90 Grad.

Damit die Ideen auch zur Realität werden können, sind alle Vorschläge, die von der Jury als umsetzungsfähig eingestuft wurden, an die entsprechenden Verantwortlichen geschickt worden. Über das Ergebnis der Umsetzungsprüfung wird jeder Ideengeber informiert. Der Ideenwettbewerb war insgesamt erfolgreich: Er zeigt, wie viel Ideenpotenzial KAEFER hat und dass die Suche nach besseren Lösungen eine echte KAEFER-Tugend ist. Einer Neuauflage steht nun nichts mehr im Wege. Vielleicht sogar auch bei einem der anderen Unternehmen der KAEFER-Gruppe.

5. Knauf Junior Trophy in Wien: 1. Platz für Team Österreich II mit Gabrijiel Colic

MOTIVATIONSSCHUB Da 2009 ein österreichisches Team den 1. Platz errungen hatte, fand die diesjährige Knauf Junior Trophy vom 09. bis 11. Juni 2010 in Wien statt. Dabei hatte mit Tomas Sklenar ein KAEFER-Auszubildender dem damals siegreichen Zweierteam angehört. So sind wir wenig überrascht, dass 2010 erneut eine Nachwuchskraft aus unserem Haus sein berufliches Talent ebenso wie unsere offensichtlich gute Ausbildung durch hervorragende Leistungen demonstrieren konnte.

Gemeinsam stellten Matteo Vitus Kohler und Gabrijiel Colic in der Bau Akademie am Wiener Lehrbauhof Ost praktische Fertigkeiten ebenso wie theoretische Fachkunde unter Beweis. 60 Multiple-Choice-Fragen in 30 Minuten beantworten, in drei Stunden eine frei stehende Ständerwandkonstruktion maßgenau und exakt bauen und dabei trotz Zeitdruck weder Ausführungsqualität noch Sauberkeit von Arbeitsplatz und Werkzeug vernachlässigen – die Jury kam zu dem Ergebnis, dass dies niemandem besser gelungen sei als diesen beiden.

Verdienter Lohn für alle Teilnehmer, deren generell erfreuliche Leistungen teilweise nur geringe Unterschiede gezeigt hatten, war die Siegerehrung in der „Adria" am Wiener Donaukanal. Es folgte ein „Wien-Tag" mit Prater-Besuch, Segway-Fahrten und weiteren Attraktionen – insgesamt ein Ereignis von hohem Nutzen für die berufliche Motivation und Qualifikation, bei dem auch die Freude am Erreichten nicht zu kurz kam.

KAEFER-Imagefilm wird mit Design-Preis ausgezeichnet

GELUNGENE UNTERNEHMENSPRÄSENTATION Der neue KAEFER-Imagefilm stößt auf überwältigende Resonanz. Nachdem bereits Kunden und Mitarbeiter durchgehend begeistert waren, folgt nun auch aus Werbung und Kommunikation eine der höchsten Anerkennungen: der red dot design award. Mit mehr als 6.000 Anmeldungen aus zahlreichen Nationen zählt der Preis zu den größten Designwettbewerben weltweit.

reddot design award
winner 2010

Der zweiminütige Film kommt überall sehr gut an, weil er das abstrakte Thema Isolierung unterhaltsam und leicht verständlich darstellt. Mithilfe von animierten Grafiken erklärt ein Sprecher im lockeren Erzählstil, warum KAEFER einen wichtigen Beitrag zur Wirtschaftlichkeit von Unternehmen – und zum Klimaschutz – leistet. Die Darsteller sind Charaktere, die jeder kennt: Ein frierendes Schaf verdeutlicht beispielsweise, warum es seine Wolle braucht, ein schmelzender Schneemann freut sich über Schutz vor der Sonne. Grafische Elemente werden im Film von Händen verschoben, die unterschiedlichen regionalen Herkünften, Geschlechtern und Berufsgruppen zugeordnet werden können. Damit wird symbolisch die große kulturelle Vielfalt und weltweite Zusammenarbeit bei KAEFER dargestellt.

„Der Film bietet einen sehr guten Einstieg in das Thema Isolierung, ohne dabei belehrend zu wirken“, betont Romy Budnik, Projektmanagerin bei Corporate Communications (CCM). „Er spricht Betrachter aller Altersgruppen und Nationalitäten an und ist damit ein guter Botschafter für unser Unternehmen.“

KAEFERaner gewinnt die Isolierer-EM 2010

SPITZENLEISTUNG Christian Seyfarth ist Europas bester Jungisolierer! Beim diesjährigen Wettbewerb des europäischen Verbandes der Isolierunternehmen (FESI) traten 22 junge Isolierer und eine Isoliererin aus zwölf Ländern in Stavanger (Norwegen) an. Zwei Tage lang mussten die Nachwuchskräfte ein Rohrmodell mit vorgegebenen Materialien dämmen und teilweise einblechen.

Letztlich setzte sich Christian Seyfarth aus Deutschland durch. „Die Teilnehmer arbeiteten auf einem sehr hohen Niveau. Christians Leistung ist sehr hoch einzuschätzen, weil er sich auch gegen Kollegen mit deutlich mehr Berufserfahrung durchgesetzt hat“, sagt der begleitende Ausbilder Marc-André Kujau. Von FESI-Präsident Peter Hoedemaker erhielt Christian Seyfarth die Siegertrophäe.

Der 21-jährige Sieger hat im Juli seine dreijährige Ausbildung zum Industrie-Isolierer in Bremen abgeschlossen und arbeitet jetzt für KAEFER am Standort Leipzig.

Insgesamt stellte die KAEFER-Gruppe drei der 23 Teilnehmer – ein Beweis für die hohe Ausbildungsqualität. In Kopenhagen traten aus Deutschland Christian Seyfarth, aus Frankreich Eric Schibotto und aus Polen Wojciech Skróch an.

Robert Skrobisz (l.) und Peter Hoedemaker (r.) gratulieren Christian Seyfarth zum Sieg

Spiel, Spaß, Sport und Umweltbewusstsein

SOCCER CUP IN BUDAPEST Kämpfen, dribbeln, jubeln – Fußball ist dynamisch, spannend und führt Menschen unterschiedlicher Herkunft und Nationalitäten zusammen. Das zeigte erneut der KAEFER International Soccer Cup, der in diesem Jahr zum fünften Mal ausgetragen wurde. Gastgeber war dieses Mal der Sieger vom vorausgegangenen Turnier, KAEFER HEIBL aus Ungarn. Insgesamt 280 KAEFERaner aus 14 Ländern waren am 17. September 2010 nach Budapest eingeladen. Neben dem Fußball standen Begegnung und Spaß im Vordergrund der beiden Tage.

Am Freitagmittag starteten die ersten Qualifikationsspiele. Abends nahmen die Teams an einer wunderschönen Bootsfahrt auf der nächtlichen Donau teil. Bei der „KAEFER's got talent"-Show („KAEFER sucht den Superstar") an Bord zeigten mehrere Teams, dass sie nicht nur am Ball klasse sind, sondern auch ausgeprägtes Showtalent besitzen. Gesangseinlagen, Tänze und Sketche begeisterten das Publikum. Ein Highlight des Abends war die „Bobby the Rabbit"-Show, die von KAEFER-Mitarbeitern aus Luxemburg aufgeführt wurde. Der knuddelige Hase versuchte sich im Vorhersagen der Turniergewinner – anders als sein bekanntes Vorbild Paul der Oktopus allerdings völlig erfolglos, wie sich am nächsten Tag herausstellen sollte.

Das Turnier selbst fand am Samstag seine Fortsetzung mit rasanten Spielen. Fair Play stand auch bei diesem Cup ganz oben und wurde auch von den FIFA-Schiedsrichtern kontrolliert. Den Fair-Play-Pokal erhielt Shipbuilding-Connect, ein international zusammengesetztes Team mit Mitarbeitern verschiedener Gesellschaften. Den dritten Platz belegte die Mannschaft Polen 2, die im „kleinen Finale" Frankreich 1 besiegt hatte. Den begehrten Pokal holte das Team „Construction Czech Republic" nach einem spannenden Elfmeterschießen gegen Gastgeber und Titelverteidiger Ungarn. Auch Einzelspieler wurden geehrt: Jakub Wajdzik (Polen 2) und Kosic Frano (Niederlande-Belgien) wurden zu den besten Torwarten gekürt und die Nr. 9 der Construction Czech Republic, Nijaz Hadzic, holte sich die Torjägerkrone mit zehn Treffern.

Übrigens stand das Event auch im Zeichen von Umweltschutz, sprich Mülltrennung und Müllvermeidung. Anstelle von über 1.000 Plastikflaschen mit Wasser erhielten die Teilnehmer jeweils eine wiederverwendbare Sportflasche, die sie während des Turniers an einer großen Wasserstation immer wieder auffüllen konnten. Somit wurde der Müll extrem reduziert und das Bewusstsein für Nachhaltigkeit auch hier geschärft.

COMMON SPIRIT · LOCAL DIVERSITY

Gemeinsame Einkaufsstrategie am Start

LÄNDERÜBERGREIFEND AGIEREN Im Einkauf liegt der Gewinn, sagt eine alte Kaufmannsweisheit. Auch wenn sich die Zeiten geändert haben, so ist der Kern der Aussage doch nach wie vor gültig. Die Ausschöpfung von Einkaufspotenzialen ist ein bedeutender Faktor zur Sicherstellung der Wirtschaftlichkeit eines Unternehmens. Eine in diesem Sinne agierende Materialwirtschaft ist dabei nicht nur Materialbeschaffer, sondern Gestalter von Geschäftsbeziehungen. „KAEFER ist gut in der Beschaffung. Jetzt gilt es, zusätzliche Potenziale durch gemeinsame Strategien zu heben. Dafür brauchen wir ein standardisiertes System, das wir jetzt in ausgewählten Ländern einführen", sagt Andreas Kamradt, Leiter Corporate Supply Management (CSM).

Gemeinsam mit Einkaufsexperten verschiedener KAEFER-Länder arbeitet er seit 2008 daran, die Einkaufssysteme bei KAEFER übergreifend zu systematisieren. Im Frühjahr 2009 trafen sich 18 Einkäufer aus zahlreichen Ländern zu einem ersten Meeting, einigten sich auf Standards, einheitliche IT-Systeme und Schnittstellen. In der Folge wurde intensiv gearbeitet, am Ende das Purchasing Information System, kurz PInS, aus der Taufe gehoben. Zu Beginn des Jahres 2011 wird PInS in Norwegen, Spanien, Indien und im Nahen Osten gestartet.

„Der erste Schritt zur unternehmensweiten Einkaufssystematik ist getan", erklärt Kamradt und verspricht, über nächste Schritte und Erfolge kontinuierlich zu berichten.

PInS
Purchasing Information System

Das Qualifizierungs-Angebot ist komplett

SEMINARE AUF INTERNATIONALEM NIVEAU Die „KAEFER Academy" bietet Programme zur fachlichen Qualifizierung ebenso wie für die systematische Führungskräfte-Entwicklung. Diese sind vierteilig ausgelegt und mit dem im Juli 2010 gestarteten „AMP" nun komplett. Das „JLP Junior Leadership Programme" richtet sich an jüngere Mitarbeiter auf Teamleiter-Ebene, das jetzt neue „AMP Advanced Management Programme" ans mittlere Management. Für Geschäftsführer und Inhaber anderer Schlüsselpositionen wurde das „EDP Executive Development Programme" entwickelt, für Regional Direktoren und Zentralbereichsleiter schließlich das „TMP Top Management Programme".

Die mit dem internationalen Anbieter Coverdale durchgeführten Programme JLP und AMP legen den Schwerpunkt auf die Entwicklung von Führungskompetenzen; EDP und TMP dagegen, angeboten in Kooperation mit der Henley Business School, UK, sind außer auf Führungsthemen auch auf strategische Fragestellungen und Finanzen ausgerichtet.

Die Struktur aller Programme ist einheitlich: Vier dreitägige Seminar-Module, alle englischsprachig, verteilen sich über ein Jahr. In diesem Zeitraum bearbeiten die maximal 16, bewusst aus verschiedensten Bereichen und Regionen zusammengeführten Teilnehmer zusätzlich ein aktuelles, unternehmensrelevantes Projekt. Diese sehr praxisorientierte Aufgabe wird von interessierten KAEFER-Geschäftsbereichen vergeben und auch bezahlt – eine spannende Herausforderung für die Teilnehmer und eine Quelle wertvoller Erkenntnisse für das Unternehmen. Die Ergebnisse werden abschließend vor dem Group Executive Committee (GEC) präsentiert.

Einhellige Meinung aller, die bisher dabei sein durften: Der Zugewinn an Wissen, der Austausch von Erfahrungen und das untrennbar verbundene Networking sind eine Bereicherung – ein Team-Erlebnis, das Spaß macht!

PMQ-Programm baut die Brücke zum Alltag

SCHUTZ VOR ÜBERRASCHUNGEN Nach dem Start in einigen Testländern verbreitet sich KAEFERs Project Management Qualification Programme (PMQ) jetzt zügig über den gesamten Globus. Mehr als 220 Mitarbeiter in 16 Ländern haben bis zum September 2010 bereits teilgenommen. Allein in diesem Jahr schlossen sich sieben neue Länder an: Australien, Malaysia, Thailand, Indien, Kanada, Mexiko und Brasilien.

„Alle finden das Programm interessant und sagen, dass sie viel lernen", berichtet PMQ-Manager Paul Worrall. „Jetzt müssen wir sicherstellen, dass die Instrumente auch genutzt werden." Umsetzungsworkshops sind daher neben der vollen Unterstützung durch Vorgesetzte und Kollegen ein wichtiger Teil des Konzepts.

Viele Länder beschließen darüber hinaus zusätzliche Maßnahmen, um das PMQ-Wissen in die Praxis zu transferieren. In Victoria (Australien) ist es beispielsweise Pflicht, die Formulare aus dem Programm zu nutzen. Während diese Maßnahme am Anfang noch auf erhebliche Skepsis stieß, sind die Rückmeldungen inzwischen sehr positiv. „Jeder versteht jetzt, dass diese Formulare uns helfen, unangenehme Überraschungen in Projekten zu vermeiden", erläutert Projektkoordinatorin Sue Smith, die an dem Programm teilnimmt.

Paul Worrall weist ebenfalls darauf hin, dass die Umsetzung der neuen Methoden einige organisatorische Umstellungen sowie eine gewisse Eingewöhnung erfordern kann. Es zahle sich jedoch schnell aus, betont er: „Es ist einfacher, die Project-Management-Methoden zu nutzen, als es nicht zu tun."

Neues Programm für Personalentwicklung in Deutschland startklar

FEEDBACK IM OFFENEN DIALOG Mitarbeiter zu fördern und zu motivieren ist unser ständiges Bestreben, denn sie sind unsere wertvollste Ressource. Für den Bereich KAEFER Aerospace GmbH hat Human Resources Deutschland (DHR) nun als Pilotprojekt ein neues Personalentwicklungsprogramm auf der Grundlage jährlich stattfindender Mitarbeitergespräche konzipiert.

Im Mittelpunkt des offenen Dialogs zwischen Führungskraft und Mitarbeiter stehen das Feedback zu Leistungen und Verhalten und eine gemeinsame Vereinbarung von Zielen für das neue Jahr. Auf Wunsch des Mitarbeiters oder der Führungskraft kann anschließend ein Personalentwicklungsgespräch geführt werden, um einen Konsens zwischen den individuellen beruflichen Zielen und unternehmensinternen Perspektiven herzustellen. Daran nimmt daher auch der zuständige Personalreferent teil. Am Ende kann ein Entwicklungsplan stehen, der auf die Übernahme zusätzlicher oder neuer Aufgaben innerhalb der KAEFER Aerospace vorbereitet.

Das Konzept sieht ergänzend vor, dass sich die Führungskräfte der Bereiche einmal im Jahr über ihre Bedarfe an Fach- und Führungskräften austauschen. Hierbei werden Fortbildungs- und Trainingsmaßnahmen für die Mitarbeiter ebenso festgelegt wie eventuelle Notwendigkeiten von Neueinstellungen.

All diese Maßnahmen zur Förderung der Mitarbeiter und zur Unterstützung der Führungskräfte sollen im Frühjahr 2011 anlaufen.

Wichtiger Schub für den Brandschutz

KNOW-HOW-TRANSFER UND NETWORKING Der passive Brandschutz ist ein integraler Bestandteil der KAEFER-Strategie. Zahlreiche Organisationen und Experten beschäftigen sich innerhalb der KAEFER-Gruppe intensiv mit dem Thema und arbeiten in ihren lokalen Märkten daran. Um das vielfältige Know-how zu bündeln und den Austausch der Brandschutzexperten untereinander voranzutreiben, fand im April dieses Jahres zum ersten Mal eine internationale Fire Protection Conference statt, initiiert und organisiert von KAEFER Corporate Technology & Research, Abteilung Fire Protection (CTR-F). Die Resonanz war äußerst positiv: 29 Brandschutzexperten aus zehn Ländern trafen sich in Bremen.

Organisator Thomas Heuermann hatte das zweitägige Meeting in zwei Teile gegliedert. Zunächst stellten einige wichtige Systemlieferanten wie Hilti, Rütgers, Grace, Ditec, Promat und HWS, Hersteller der Brandschutzdokumentationssoftware PYROMAN, ihre Produkte im Rahmen einer Hausmesse vor. Am Folgetag berichteten zahlreiche Teilnehmer über ihre lokalen Projekte: PARKER KAEFER (Kanada), KAEFER Construction (Norwegen), KAEFER WANNER (Frankreich), KAEFER Engineering (Vietnam) und Thomas Heuermann für CTR-F. „Wir haben schnell festgestellt, dass überall in der weltweiten KAEFER-Organisation ein fundiertes und zum Teil sehr spezielles Brandschutzwissen existiert", sagt Heuermann. „Dieses Know-how wollen wir teilen. CTR-F in Bremen kann dabei die Mittlerrolle zwischen den verschiedenen Welten übernehmen", setzt er hinzu. Weitere Ziele der Brandschutzprofis: KAEFER soll unabhängiger von Systemlieferanten werden, eigene Systeme entwickeln und die globale Kommunikation verbessern, um den Anforderungen lokaler Märkte schnell und effizient gerecht werden zu können.

Ein erster Schritt in Richtung weltweiter Wissensaustausch ist getan. So gibt es nun ein Intranet-Forum Brandschutz. „Dort können alle am Thema Interessierten ihre Beiträge einstellen und darüber diskutieren", hofft Heuermann.

Positives Fazit des Organisators: „Mit der Konferenz hat der Brandschutz einen wichtigen Schub erhalten. Wir planen für 2011 eine Fortsetzung."

Ein Paradebeispiel für die angestrebte Kooperation ist ein Brandschutzsystem zur Abschottung einer Rohrdurchführung für den ersten europäischen EPR-Reaktor (European Pressurized Reactor) in Finnland. Gemeinsam mit dem Corporate Competence Center Nuclear (CCCN) hatte CTR-F das Gesamtsystem projektiert, kalkuliert und während der Brandversuche im Materialprüfungsamt Nordrhein-Westfalen begleitet. Herausforderung: Das gesamte System musste den neuen europäischen Normen der EN 1366-3 genügen. Das rund 15-monatige Gemeinschaftsprojekt war ein voller Erfolg, denn in vier Großbrandversuchen hielten die Systeme ohne Ausnahme der zweistündigen Belastung stand. Jetzt muss das System noch von der finnischen Klassifizierungsbehörde VTT, die übrigens von Anfang an in das Projekt involviert war, genehmigt werden. Im Jahr 2011, so Heuermann, kann der Einbau dann beginnen.

Große Flugzeuge leise am Start

PRAKTISCHER LÄRMSCHUTZ Einfach Zündschlüssel umdrehen und anlassen? So funktioniert es bei den Triebwerken moderner Großraumflugzeuge nicht. Sie benötigen jede Menge Strom und Druckluft, um auf Touren zu kommen. In der Regel sorgen sogenannte Starter Units für das „Anspringen" der Turbinen. Dabei handelt es sich um Gasturbinen-Kompressoren-Einheiten, die über einen Kompressor Druckluft in die Flugzeugturbine blasen. Solche Starter Units erzeugen in der Regel erheblichen Lärm, Schallpegel bereits schallgedämmter Anlagen von 100 dB(A) in einem Meter Abstand sind keine Seltenheit.

Für den Kunden Rheinmetall haben die Bremer Ingenieure der Abteilung Corporate Technology & Research/Akustik (CTR-A) in Abstimmung mit dem Technischen Schallschutz der KAEFER Industrie GmbH eine Starter Unit für Airbus A380-Triebwerke so modifiziert, dass die Schallemissionen um insgesamt 15 dB(A) gesenkt werden konnten.

Die Herausforderung des rund zweieinhalbjährigen Projekts lag in der Konstruktion der bereits hochschallgedämmten Unit. Zwar durften die KAEFER-Experten Modifikationen vornehmen, jedoch bestimmte Außenmaße nicht überschreiten. Hans-Joachim Rennecke, Abteilungsleiter Akustik: „Wir durften auf keinen Fall breiter oder höher werden, weil die Einheit auf den Flughäfen im Doppelpack auf einem Klein-Lkw transportiert wird und bestimmten Sicherheitsanforderungen genügen muss."

So wurden zahlreiche Schall- und Vibrationsmessungen der Gesamteinheit und vieler Bauteilgruppen zunächst beim Kunden vorgenommen. Es folgten Modifikationen und Zwischenmessungen in der Delmenhorster Werkstatt des Technischen Schallschutzes. Vor allem die 600 Grad Celsius heißen Abgase und die beengten Strömungsverhältnisse in Kombination mit der Gesamtkonstruktion erschwerten die Schallminderungsmöglichkeiten erheblich. „Wir haben Schwachstellen ermittelt und eliminiert, verschiedene Systeme gebaut, immer wieder gemessen, unter anderem auch mit der Thermokamera, viel ausprobiert und uns so sukzessive den geforderten Schallwerten genähert", berichtet Rennecke.

Unter anderem wurde die Kapselung der Einheit verändert, das Abgassystem neu entwickelt und Luftansaugöffnungen wurden modifiziert. Mit Erfolg: Die geforderten 15 dB(A) wurden erreicht. Eine erhebliche Reduzierung, wenn man bedenkt, dass bereits eine Schallminderung um 10 dB(A) eine Halbierung der Lärmempfindung darstellt.

Inzwischen ist der erste Prototyp der leisen Starter Units an den Kunden ausgeliefert und arbeitet bereits. Sogar an prominenter Stelle, wie Hans-Joachim Rennecke verrät. Denn der A380, der die deutsche Fußballnationalmannschaft nach Südafrika geflogen hat, wurde mit ebendieser Unit gestartet.

Auf Kundenwunsch leiser

AFTER SALES Wer denkt, dass Flugzeuge, die für die zivile Luftfahrt gebaut wurden, ihre gesamte Laufzeit über nur in diesem Bereich eingesetzt werden, irrt. Im Gegenteil: Es ist nichts Ungewöhnliches, wenn alte Single Aisle-Maschinen zu Frachtern umgebaut werden. Oder zu VIP-Privatjets. Solch ein Auftrag wurde AMAC Aerospace übertragen.

Der Schweizer Umrüstungsspezialist soll einen Airbus A319 für einen Kunden aus Qatar umbauen, der ihn privat wie auch für den Transport von Kranken nutzen will. Um der Forderung des Kunden nachzukommen, die Maschine deutlich leiser zu gestalten, fragte AMAC die Unterstützung von KAEFER Aerospace an. „In Zusammenarbeit mit der Abteilung Corporate Technology & Research (CTR) haben wir ein Konzept erarbeitet, dass den Kunden zu 100 Prozent überzeugt hat", sagt Verkaufsleiter Thorsten Schmidt.

Kern des Konzeptes ist eine verbesserte Schallisolierung. „Die langjährigen Erfahrungen von CTR mit Schallpegelmessungen im Schiffsbereich haben uns in die Lage versetzt, eine maßgeschneiderte Primärisolierung für den Kunden zu entwickeln, die das Flugzeug deutlich leiser macht", betont Schmidt. Die KAEFER-Lösung: Verwendung von schwererer Glaswolle, die den Schall besser isoliert. Getestet wurden die neuen Matten im hauseigenen Akustiklabor über Rechenmodelle.

Bei der Installation konnte KAEFER Aerospace einen Trumpf ausspielen. Da die Maschine bereits mit KAEFER-Matten isoliert war, ging der Austausch der Isolierung wie im Flug: alte Matten raus, neue rein. „Die Monteure waren begeistert, wie drastisch die Installationszeit dadurch verkürzt wurde", so Schmidt.

Das nächste gemeinsame Projekt mit AMAC steht auch schon in den Startlöchern: die Umrüstung einer Boeing 777.

KAEFER SOUYET: Energieleistung bei Kraftwerksprojekt

Wärmekraftwerk mit 165 Megawatt Leistung

MEJILLONES IN CHILE KAEFER SOUYET hat gleich in seinem ersten Jahr ein Ausrufezeichen gesetzt. Kurz nachdem Souyet im Dezember 2009 von KAEFER übernommen worden war, startete das neue Unternehmen das größte konventionelle Wärmeisolierungsprojekt in der chilenischen Geschichte. In der neuen Wärmekraftanlage von Mejillones, die aus zwei identischen kohlebefeuerten Anlagen besteht, muss eine Fläche von mehr als 60.000 m² isoliert werden. Der Kunde ist das spanische Unternehmen Cobra.

KAEFER SOUYET möchte in den kommenden Jahren überwiegend Großprojekte akquirieren, bei denen verschiedene Disziplinen zum Einsatz kommen. Im nordchilenischen Mejillones beinhalten die Arbeiten sowohl die komplette thermische Isolierung von Rohren und Anlagen als auch den Gerüstbau. Zu Spitzenzeiten werden bis zu 450 Arbeitskräfte mit dem Projekt beschäftigt sein.

Für KAEFER SOUYET präsentiert das Projekt aufgrund seiner Größe einige Herausforderungen. Besonders die Logistik erfordert exzellente Planung, weil die Mitarbeiter und Materialien teilweise über Hunderte von Kilometern transportiert werden müssen. Am Anfang waren nicht einmal Unterkünfte in der Gegend vorhanden. Zusätzliche Schwierigkeiten entstanden durch das verheerende Erdbeben, das während der Arbeiten am ersten Block einsetzte. KAEFER SOUYET konnte dennoch alle Herausforderungen bestens bewältigen und sich damit eine gute Ausgangsposition für weitere Großprojekte im Energiemarkt schaffen.

Ölsand-Projekt im kanadischen Moor erfolgreich gemeistert

SCHWIERIGES TERRAIN Neue Technologien zur wirtschaftlichen Nutzung von Ölsand haben Kanada auf den zweiten Platz unter den Ländern mit den größten Ölreserven katapultiert – direkt hinter Saudi-Arabien. Diese Methoden erfordern große Mengen an heißem Dampf und benötigen daher effektive Isolierlösungen, um Energieverluste zu minimieren. ALBRICO KAEFER hat sich als wichtiger Anbieter in diesem Markt etabliert und seine Stellung durch die erfolgreiche Abwicklung schwieriger Projekte gestärkt.

Im Sommer 2010 hat das KAEFER-Unternehmen die Isolierung von drei großen, parallelen Pipelines an der Produktionsanlage von Foster Creek in Alberta (Kanada) innerhalb von nur drei Monaten abgeschlossen. Auf einer Länge von 2.800 Metern musste die „West Trunk Line“ isoliert werden. Einerseits transportieren die Rohrleitungen, die durch ein dicht bewaldetes Moor führen, den Dampf von den Generatoren zu den Ölquellen, wo er in den Sand injiziert wird. Andererseits bringen sie in umgekehrter Richtung die Emulsionen und das Gas zurück zur SAGD-Anlage (Steam-Assisted Gravity Drainage).

Die Arbeit stellte aufgrund des kurzen Zeitfensters und des schwierigen Geländes eine besondere Herausforderung dar. Die Koordination der Arbeitskräfte, die große Mengen an Material entlang der Pipelines verteilen und installieren mussten, erforderte viel Know-how. Darüber hinaus war die Arbeit an einigen Stellen sehr kompliziert, denn die fachmännische Isolierung von Ventilen und anderen Komponenten mit Innendurchmessern von bis zu 90 Zentimetern verlangt viel technisches und handwerkliches Geschick.

Isolierung von Rohrleitungen und Ventilen

Foster Creek ist ein Joint Venture von ConocoPhillips und Cenovus Energy. Das Projekt stärkt die Präsenz von KAEFER in der Ölindustrie von Nordost-Alberta und bietet die Aussicht auf weitere Großaufträge in der Zukunft. ALBRICO KAEFER nutzte die Arbeit darüber hinaus zur Sammlung von Produktionsdaten für Oberflächenpipelines mit großen Durchmessern. Damit wird es in Zukunft leichter, Angebote für vergleichbare Projekte abzugeben und die Kosten vorab akkurat zu kalkulieren.

Joint-Venture startet mit Rekordauftrag von Esso

UMFANGREICHER RAHMENVERTRAG KAEFER Integrated Services setzt in Australien neue Maßstäbe für die Offshore-Industrie. Ein neuer Wartungsvertrag mit Esso deckt umfangreiche Unteraufträge für drei Onshore- und mehr als 20 Offshore-Anlagen ab. Diese Vereinbarung hat den Namen KAEFER in Australien deutlich bekannter gemacht, da viele andere Unternehmen der Branche diese Kooperation beobachten.

Der Auftragsumfang umfasst Isolierung, Brandschutz, Gerüstbau und Oberflächenschutz sowie verschiedene weitere Tätigkeiten wie Elektrik- und Planungsdienstleistungen. Ebenfalls inbegriffen ist die logistische Aufgabe, Arbeitskräfte und Material zu den Offshore-Anlagen zu transportieren. Dazu gehört auch die Bereitstellung von Personal für den Betrieb des Barry Beach Marine Terminal, von dem aus alle Materialien verladen und zu den Plattformen verschifft werden.

Vor der Auftragsvergabe hat Esso rund 30 potenzielle Auftragnehmer einer umfassenden Präqualifikation unterzogen. Nur fünf von ihnen bestanden den Test.

KAEFER wird alle Leistungen im Rahmen eines Joint Ventures mit UGL Limited erbringen. UGL, die an der australischen Börse notiert sind, gehören zu den führenden Dienstleistern im Bereich Projektabwicklung und Anlagenverwaltung für Branchen wie Öl und Gas, Bergbau, Chemie und Weiterverarbeitung. Das 50:50-Joint-Venture hat einen geschätzten Gesamtwert von 345 Millionen Euro. KAEFER Australien plant die dauerhafte Einstellung von 200 bis 300 zusätzlichen Arbeitskräften für diese Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten.

Somit ermöglicht der Wartungsvertrag die Aufrechterhaltung einer dauerhaften Öl- und Gasbasis im Bundesstaat Victoria. Wenn die Arbeiten plangemäß verlaufen, möchte Esso den Auftrag auf weitere Anlagen und zusätzliche Tätigkeiten ausdehnen. Für KAEFER und UGL könnten sich dadurch in Zukunft weitere große Chancen ergeben.

Australien trifft Frankreich im Südpazifik

NICKEL-RAFFINERIE Neukaledonien liegt nordöstlich von Australien, aber es erinnert sehr an den Süden von Frankreich. Auch die offizielle Sprache ist Französisch, weil die Insel immer noch zu Frankreich gehört. Als KAEFER Integrated Services Australien kürzlich einen großen Gerüstbau-Auftrag für eine Nickel-Mine in Neukaledonien akquirierte, bot es sich daher an, KAEFER WANNER aus Frankreich mit ins Boot zu holen.

KAEFER WANNER half zu Beginn der zweijährigen Arbeiten für Koniambo Nickel SAS mit der Bereitstellung von Französisch sprechenden Arbeitskräften. Franzosen benötigen kein Visum, um in Neukaledonien zu arbeiten, sodass sie ohne Zeitverzug einsetzbar sind. Das Gerüstbausystem Plettac wurde ebenfalls aus Frankreich beschafft, während die Anlage selbst in China gebaut und in modularer Form zur Baustelle transportiert wurde. Aufgrund des abgelegenen Einsatzorts stellt das Projekt allerdings große Anforderungen an die Logistik. Die Lieferung von Materialien ist schwierig und die gesamte Infrastruktur – inklusive neuer Straßen und Hafenanlagen – musste erst errichtet werden.

Mit dem ersten Großauftrag in Neukaledonien unterstreicht KAEFER Australien seine Position als wichtiger Gerüstbau-Anbieter in der Region. Die Arbeiten konzentrieren sich hauptsächlich auf die Nickel-Raffinerie, aber sie beinhalten auch ein kleines Kraftwerk, das die Anlage mit Energie versorgt. Mehr als 200 Gerüstbauer werden zu Spitzenzeiten im Einsatz sein. Die Mehrheit von ihnen kommt aus dem Ausland und lebt in einem Camp auf der Baustelle. Hier werden Unterkünfte für bis zu 2.000 Arbeitskräfte zur Verfügung gestellt.

Mit neuen Kraftwerken gegen die Blackouts

GERÜSTBAU In Südafrika schlägt das wirtschaftliche Herz des Kontinents. Kontinuierliches Wachstum des Bruttoinlandsprodukts zwischen zwei und acht Prozent haben in den letzten 15 Jahren zu einem starken Anstieg des Energiebedarfs geführt. Inzwischen sind die Kapazitäten nahezu erschöpft und es drohen landesweite Strom-Blackouts. Die Regierung hat dem Bau neuer Kraftwerke höhere Priorität verliehen – und KAEFER Thermal Contracting Services Südafrika wird dabei eine wichtige Rolle spielen.

Der staatliche Energieversorger Eskom baut zurzeit das größte trockengekühlte Kraftwerk der Welt. Das Werk Medupi umfasst sechs Blöcke mit einer Gesamtkapazität von 4.800 Megawatt. Murray & Roberts, eines der führenden Bauunternehmen des Landes, hat KAEFER mit umfangreichen Gerüstbauarbeiten beauftragt.

Das Kohlekraftwerk wird in der Nähe des Orts Lephalale in der Provinz Limpopo errichtet. Es hat für die Branche fast schon eine historische Bedeutung, weil das letzte Kraftwerk in Südafrika vor mehr als zehn Jahren fertiggestellt wurde. Für Eskom ist Medupi das erste neue Kohlekraftwerk seit mehr als 20 Jahren und das modernste Projekt, an dem zurzeit gearbeitet wird. Mitte 2012 soll der erste Block übergeben werden, im März 2016 der letzte.

Der Auftrag von KAEFER ist auf 48 Monate datiert. In den Spitzenzeiten werden rund 3.500 Tonnen Material für den Gerüstbau benötigt. Murray & Roberts ist ein wichtiger Kunde für KAEFER, weil das Unternehmen eine große Rolle beim Bau der zukünftigen Infrastruktur zur Energieversorgung in Südafrika spielen wird. Zusätzlich zu Medupi ist die Firma bereits am Kraftwerksprojekt Kusile in Witbank in der Provinz Mpumalanga beteiligt.

Neues Camp ermöglicht Wachstum in Abu Dhabi

NEUE UNTERKÜNFTE FÜR DIE MITARBEITER Die Vereinigten Arabischen Emirate stehen im Mittelpunkt vieler wichtiger Öl- und Gasprojekte der nächsten fünf bis sieben Jahre. Die Mehrzahl davon befindet sich im Westen des Landes, darunter die Erweiterung der Raffinerie in Ruwais, die petrochemische Anlage Borouge 3, die Düngemittelfabrik Fertil-2, die Kraftwerke S-2 und S-3 in Shuwaihat sowie ein neues Kernkraftwerk.

Um neue Aufträge abwickeln zu können, hat KAEFER L.L.C., Abu Dhabi, im Dezember 2009 ein ambitioniertes Projekt gestartet und eigene Unterkünfte für Mitarbeiter in Ruwais errichtet – nur zehn Kilometer vom nächsten Einsatzort entfernt. Im Juli waren bereits 550 Arbeitskräfte eingezogen.

Zusätzlich zu den Unterkünften und einer großen Kantine bietet das Camp einen Fernsehraum und einen Fitnessbereich. Ein Internetcafé ist ebenfalls geplant. Weitere sportliche Angebote stellen die Basketball- und Badmintonplätze dar. Viel Raum wurde außerdem für Rasenflächen und Pflanzen reserviert, um den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten.

Das Camp dient jedoch auch der Arbeit. Schon bald soll das Regionalbüro hier eingerichtet und mit einem gut ausgestatteten Konferenzraum ergänzt werden. Ein Lager für Gerüstbaumaterialien wurde ebenfalls errichtet. Das Gelände umfasst eine Fläche von 25.000 m² und ist von anderen großen Camps umgeben. Wenn sie voll ausgelastet sind, werden die Camps insgesamt rund 20.000 Bewohner haben.

KAEFER Abu Dhabi betrachtet die Einrichtung in Ruwais als Investition in das Wohlergehen der Mitarbeiter – durch die Bereitstellung eines sauberen und gesunden Umfelds. Das Camp erlaubt es KAEFER darüber hinaus, seinen Kunden in der Region bessere Leistungen anzubieten.

Optimale Sicherheitsbilanz in der SAPREF-Ölraffinerie

NEUN MILLIONEN SICHERE STUNDEN

Die Mitarbeiter von KAEFER Thermal Contracting Services Südafrika befinden sich in sicheren Händen. Sogar bei der Errichtung von Gerüsten in Höhen von über 20 Metern und bei Isolierarbeiten in schwierigen Umgebungen sind Verletzungen extrem selten. Am 04. Februar 2010 erreichte KAEFER die Marke von neun Millionen sicheren Arbeitsstunden ohne eine Verletzung, die zum Verlust von Arbeitszeit führte. Die Mitarbeiter schafften damit einen neuen Rekord bei SAPREF, Südafrikas größter Ölraffinerie in der Nähe von Durban.

Für diesen Meilenstein wurden nur neun Monate benötigt – die acht Millionen sicheren Arbeitsstunden waren im Mai 2009 gefeiert worden. Zwischen Juni und Dezember 2009 befand sich sehr viel Personal auf der Baustelle: Die Belegschaft erreichte ihren Spitzenwert mit 810 Monteuren im Juli, als die Aktivitäten im Korrosionsschutz und im Gerüstbau maximal ausgeweitet wurden.

SAPREF-Manager Franco Forno gratulierte KAEFER zum Erreichen dieser Marke: „Das war eine großartige Teamleistung von allen KAEFER-Mitarbeitern", betonte er. „Die KAEFER-Belegschaft hat gezeigt, dass sie ihre Arbeitsweise und Methoden kontinuierlich anpassen kann, um ihre bemerkenswerte Sicherheitsbilanz aufrechtzuerhalten." Zwischen Mai 2009 und Februar 2010 mussten nur zwei Mitarbeiter medizinisch behandelt werden. Franco Forno hob auch diese Leistung hervor: „Das ist eine außergewöhnlich niedrige Zahl, besonders angesichts der umfangreichen Aktivitäten von KAEFER."

Die Bedeutung, die KAEFER der Ausbildung seiner Mitarbeiter beimisst, ist ein Hauptgrund für die gute Bilanz – und für die dauerhafte Beauftragung durch SAPREF. Die Ausbildung im Gerüstbau wird unternehmensintern am Sizani Training Centre durchgeführt.

Mehr als 1.600 Mitarbeiter sind dort in den vergangenen fünf Jahren qualifiziert worden.

KAEFERs Regional Director Rob Ross hat sich ebenfalls herzlich bei allen Beschäftigten für die gute Arbeit bedankt. Das nächste Ziel für die KAEFER-Mitarbeiter bei SAPREF: zehn Millionen sichere Arbeitsstunden.

Zwei neue Zertifizierungen für KAEFER Südafrika

UMWELT UND ARBEITSSCHUTZ

Kunden erwarten von KAEFER hohe Qualität – in jeder Hinsicht. Dass KAEFER Thermal Contracting Services aus Südafrika diese Ansprüche kontinuierlich erfüllt, kann jetzt jeder nachprüfen: Zusätzlich zur Qualitätsmanagement-Zertifizierung ISO 9001 wurden die Zertifizierungen ISO 14001 für hohe Umweltstandards und OHSAS 18001 für exzellente Arbeitssicherheit erworben. Diese beiden Auszeichnungen folgten kurz aufeinander.

Faiza Salie von der südafrikanischen Standardisierungsorganisation SABS übergab die Zertifizierungen in der KAEFER-Zentrale in Johannesburg. Sie betonte dabei, dass sehr wenige Firmen beide Auszeichnungen gleichzeitig bekommen – und das beim ersten Versuch. KAEFER ist das erste regionale Unternehmen aus den Bereichen Isolierung, Gerüstbau und Oberflächenschutz, das alle drei Zertifizierungen besitzt.

Ziel der Bemühungen ist die Schaffung eines qualitätsbasierten Managementsystems. KAEFER Südafrika möchte damit kontinuierliche Verbesserungen im Umweltschutz und in der Arbeitssicherheit stimulieren. Zum Erreichen dieser Zertifizierungen waren Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung sowie Fortbildungen für die Mitarbeiter erforderlich. Darüber hinaus wurden Investitionen getätigt, um die nötige Infrastruktur einzurichten.

Einige Maßnahmen wurden von der Belegschaft besonders gut angenommen, besonders die Einführung eines Mülltrennsystems für das Recycling. Alle KAEFER-Standorte in Südafrika haben sich mit Begeisterung daran beteiligt.

Die stolzen KAEFER-Mitarbeiter präsentieren die Zertifikate. Von links: Steven Malete, Renata Twigg und Barbara Proudfoot

Steinwollefabrik sichert Zugang zu hochwertigem Material

JOINT VENTURE Steinwolle hat viele positive Eigenschaften: Sie ist nicht nur eines der wichtigsten Materialien für die Wärmedämmung, sondern sie wirkt auch schalldämmend und ist relativ feuerbeständig. Im südlichen Asien und im arabischen Raum wächst die Nachfrage nach diesem Dämmstoff kontinuierlich, weil viele internationale Unternehmen dort in große Industriebauten investieren. KAEFER Punj Lloyd (Indien) und Rockwool International (Dänemark) haben nun ein Joint Venture gegründet, um dem drohenden Mangel an qualitativ hochwertiger Steinwolle entgegenzuwirken.

Das neue Gemeinschaftsunternehmen Roxul-Rockwool India baut eine Steinwollefabrik im Bundesstaat Gujarat an der Westküste von Indien. Rockwool ist mit 75 Prozent der Mehrheitseigentümer des Joint Ventures. Die Fabrik wird über eine Kapazität von 30.000 Tonnen pro Jahr verfügen und Mineralwolleprodukte wie Matten, Platten und Rohrschalen produzieren. Rund 200 Mitarbeiter werden nach dem Start der Anlage im Januar 2011 beschäftigt sein. Um das Projekt noch attraktiver für die Region zu gestalten, wird die Fabrik nach westeuropäischen Umweltstandards errichtet.

Die Produkte werden ebenfalls den höchsten internationalen Erwartungen in Bezug auf Güte und Qualität genügen. Durch die Beteiligung an dem Joint Venture sichert sich KAEFER Zugang zu hochwertigen Isoliermaterialien.

KPLL erschließt den indischen Energiemarkt

WACHSENDER BEDARF Der indische Energiemarkt boomt. Ein Regierungsprogramm zur Unterstützung neuer Kraftwerksbauten hat allein in den vergangenen fünf Jahren zu einer Kapazitätserweiterung um 22.000 Megawatt geführt. Das war jedoch erst der Anfang: Für die nächsten fünf Jahre sind bereits jetzt weitere 78.000 Megawatt geplant. Um den wachsenden Energiebedarf des Landes zu befriedigen, müssen jährlich 18.000 bis 20.000 Megawatt zusätzlich zur Verfügung gestellt werden.

Diesen hochdynamischen Markt hat KAEFER Punj Lloyd (KPLL) jetzt mit einem ersten Auftrag der SEPCO Electric Power Construction Corporation erschlossen. Die Aufgaben beinhalten die Beschaffung und Installation von thermischer Isolierung sowie Feuerfestbauleistungen. SEPCO baut ein 1.200-Megawatt-Kraftwerk für Bharat Aluminium Company im Staat Chhattisgarh. KPLL ist für die Arbeiten an einer der vier 300-Megawatt-Anlagen zuständig.

Der nächste Vertrag wurde bereits kurz darauf mit Lanco Infratech Limited unterzeichnet. KPLL liefert Feuerfestbauarbeiten und Isolierungen für zwei Kesselanlagen des Wärmekraftwerks Anpara-C in Uttar Pradesh. Auch das erste Kernkraftprojekt wurde kürzlich gesichert: Im Juni 2010 beauftragte die Nuclear Power Corporation of India das KAEFER-Unternehmen mit der Wärmeisolierung von Rohren, Maschinen und anderen Teilen des Kraftwerks Kudankulam. KPLL erwartet weitere Aufträge in diesem Bereich, da die indische Regierung plant, bis zum Jahr 2030 Kapazitäten im Umfang von 30.000 Megawatt durch Kernkraftwerke erzeugen zu lassen.

Erfolgreicher Start für die Oberflächenschützer

OPTIMIERUNG DER MARKTPOSITION Brennende Hitze, sandiger Wind, salzige Seeluft – im arabischen Raum sind Industrieanlagen vielen klimatischen Herausforderungen ausgesetzt. Der Bedarf an Leistungen im Bereich Oberflächenschutz wächst daher parallel mit den Investitionen, die in der Region für neue Fabriken getätigt werden. KAEFER Saudi-Arabien nutzt diese Entwicklung, um seine neue Abteilung für Oberflächenschutz zügig auszubauen. Der erste Auftrag beinhaltete Anstriche für eine große Menge an Rohrleitungen und wurde zur kompletten Zufriedenheit des Kunden abgewickelt. Inzwischen hat die Abteilung Aufträge mit einer Gesamtfläche von mehr als 100.000 m² erhalten. Bis Ende des Jahres 2010 sollen es über 300.000 m² sein.

Die Möglichkeit, zusätzlich zu den Isolierungen auch Anstriche anzubieten, verbessert die Position von KAEFER auf dem Markt in Saudi-Arabien erheblich und ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur Bereitstellung von kompletten Isolierlösungen. Die neue Unternehmensbasis in Jubail dient dabei als Sprungbrett für neue Aktivitäten. Sie motiviert das Team vor Ort, den Markt für Oberflächenschutz zügig zu erobern.

Die Kunden repräsentieren alle wichtigen Industriezweige wie Öl und Gas, Energie und Entsalzungsanlagen, die petrochemische Industrie, Düngemittel und Gasverarbeitung. Saudi-Arabien plant eine Reihe von Großprojekten in diesen Bereichen und KAEFER hofft, dort überall beteiligt zu werden. Darüber hinaus ist 2011 die Ausbreitung in den Westen des Landes geplant, besonders nach Yanbu und Jeddah. Kleinere Projekte in benachbarten Ländern befinden sich ebenfalls in der Vorbereitung.

Das Ziel ist es, KAEFER zu einem Maßstab der Branche in Saudi-Arabien zu machen. Das Unternehmen hat sich hier bereits einen Namen gemacht und erwartet weiterhin zügiges Wachstum – besonders auch im Markt für Oberflächenschutz.

Demonstration der Sandstrahltechnik

Umschlaganlage von Qatar Gas vorzeitig fertiggestellt

LNG-PIPELINE STEHT Wenn große Infrastrukturprojekte gebaut werden, sind Verzögerungen an der Tagesordnung. Für KAEFER hat die Einhaltung der Zeitvorgaben jedoch höchste Priorität. KAEFER L.L.C., Qatar, hat kürzlich sogar ein Projekt weit vor dem Übergabetermin vollendet: Liegeplatz 6 der LNG-Umschlaganlage von Qatar Gas wurde in nur sieben Monaten fertiggestellt anstatt wie geplant in neun Monaten.

Der Auftrag beinhaltete die Isolierung einer LNG-Pipeline mit einem Durchmesser von rund 80 Zentimetern auf einer Länge von 16 Kilometern. Die größte Herausforderung bestand dabei in der Logistik: Die Materialien mussten zur richtigen Zeit zu den verschiedenen Punkten entlang der Pipeline geschafft werden. Gleichzeitig mussten die Abfälle von den Arbeiten an den Rohrleitungen und von den Zuschneideplätzen entsorgt werden. Mehr als 500 Arbeiter waren zu Spitzenzeiten eingebunden. Systematische Planung und Anreizprogramme machten es möglich, dass der Auftrag in Rekordzeit abgewickelt wurde.

KAEFER Qatar feierte die Leistung mit einem „get-together“, an dem auch die Kunden teilnahmen. Die Medgulf Construction Company zeigte sich sehr zufrieden mit der Arbeit. Auch Vertreter der Fluor Corporation, des Generalunternehmers, und Qatar Gas waren anwesend. Darüber hinaus wurde KAEFER Qatars außergewöhnliche Leistung von vielen anderen Unternehmen in der Region registriert.

Megaprojekte stärken die Marktposition in Saudi-Arabien

RAFFINERIE-EINRICHTUNG Saudi Aramco ist das bekannteste Unternehmen in Saudi-Arabien und einer der größten Namen im internationalen Öl- und Gassektor. Seine neue Export-Raffinerie in Jubail wird mit tatkräftiger Hilfe von KAEFER errichtet: Mehrere Arbeitspakete in den Bereichen Isolierung, Oberflächenschutz, Brandschutz und Gerüstbau wurden bereits erteilt, weitere sollen bis zum Jahresende 2010 hinzukommen.

Wenn sie fertig ist, wird die Raffinerie 400.000 Barrel Schweröl pro Jahr verarbeiten. Saudi Aramco besitzt 62,5 Prozent an der 12,8-Milliarden-Dollar-Anlage, der Rest gehört dem französischen Total-Konzern. Zusammen haben sie die neue Firma SATORP gegründet, um die Anlage zu entwickeln und zu betreiben. Die Aufträge für KAEFER werden voraussichtlich zwischen 24 und 30 Monaten in Anspruch nehmen. Die erfolgreiche Umsetzung wird KAEFER helfen, in Saudi-Arabien als qualifizierter Anbieter von Leistungen über die Isolierung hinaus bekannt zu werden. Die meisten Generalunternehmer bevorzugen einen einzigen Subunternehmer für verschiedene Disziplinen. Das SATORP-Projekt wird KAEFER daher zu einer besseren Marktposition verhelfen.

Dies kann sich bereits bei einem anderen Megaprojekt auszahlen, das in der Jubail Industrial Area geplant wird: dem „Jubail Petrochemical Complex“, der mit Investitionen von weiteren 10 Milliarden Dollar veranschlagt wird. KAEFER wird sich gut positioniert haben, wenn die Aufträge verteilt werden.

Rekordjahr für KAEFER Thailand

DREI ZIELFÜHRENDE GROSSPROJEKTE Wachstum kann viele unterschiedliche Formen annehmen: höhere Gewinne, neue Dienstleistungen, größere Bekanntheit oder jegliche andere Art von Fortschritt. KAEFER Engineering aus Thailand ist im Jahr 2009 auf fast jede erdenkliche Weise gewachsen. Es war mit Abstand das beste Jahr in der Geschichte des Unternehmens.

Der Umsatz stieg sprunghaft aufgrund von mehreren Großprojekten, die zwischen 2008 und 2010 ausgeführt wurden. Umfang und Schwierigkeitsgrad der Arbeiten wuchsen in diesem Zuge ebenfalls. Beim Pluto-Projekt mussten beispielsweise mehr als 160 Module einer LNG-Anlage vor dem Transport nach Australien isoliert werden. Es war die erste LNG-Isolierung, die jemals in Thailand durchgeführt wurde. Dieses Kooperationsprojekt mit KAEFER Integrated Services, Australien, beinhaltete auch verschiedene weitere Premieren. So wurde unter anderem ein Trainingszentrum für den Umgang mit Tiefkälte-Isolierung eingerichtet.

Ein Meilenstein waren auch die Arbeiten am Werk der Map Ta Phut Olefins Company (MOC). KAEFER Thailand führte an dieser petrochemischen Anlage unterschiedliche Aufträge von fünf verschiedenen Kunden aus und investierte mehr als 1,3 Millionen Arbeitsstunden. Das Projekt führte zu Folgeaufträgen direkt durch den MOC-Eigentümer, die Siam Cement Group – ein sehr wichtiger Kunde für KAEFER Thailand.

Das dritte Großprojekt wurde im Auftrag von Samsung an einer neuen Ethantrennungsanlage der PTT Public Company Limited durchgeführt. Das Werk wird 550.000 Tonnen Ethangas pro Jahr produzieren und damit über die größte Kapazität der Welt verfügen. Mehr als vier Millionen Arbeitsstunden erreichte KAEFER hier im Jahr 2009 ohne einen Arbeitsunfall.

Zurzeit arbeitet KAEFER Thailand an mehreren Anlagen von PTT Asahi Chemical und Glow Energy, dem größten privaten Energieunternehmen des Landes. Darüber hinaus liegt der Schwerpunkt auf modularen Projekten wie Pluto 2, weil das Unternehmen in diesem Bereich großes Know-how erworben hat.

Transport eines vorisolierten Moduls der LNG-Anlage Pluto

Petrochemische Anlage der Map Ta Phut Olefins Company (MOC)

Taiwan blüht auf und erwartet Investitionen

GOLDENE JAHRE Nur drei Jahre nach der Gründung hat sich KAEFER Insulation Technology Co. in Taiwan zu einem der führenden Unternehmen der Branche entwickelt. Die Zukunft des Landes sieht ebenfalls blendend aus: Das Bruttoinlandsprodukt befindet sich im Jahr 2010 auf einem Wachstumskurs von 8,2 Prozent. Darüber hinaus hat die Regierung den Start der „Zehn Goldenen Jahre" ausgerufen: In dieser Zeit sollen verstärkt internationale Investitionen ins Land geholt werden. Mehr öffentliche Projekte sind ebenfalls geplant.

Seit China und Taiwan im Juni 2010 ihr Abkommen zur wirtschaftlichen Zusammenarbeit unterzeichnet haben, gilt Taiwan als wichtige Plattform für Investoren, die den chinesischen Markt erreichen wollen. Eine viel beachtete Studie sah das Investitionsklima in Taiwan kürzlich auf Platz fünf in der Welt, hinter der Schweiz, Singapur, den Niederlanden und Norwegen.

In diesem günstigen Umfeld baut KAEFER Taiwan das Geschäft auf den Erfolgen der ersten drei Jahre weiter auf. Drei Projekte ragten bis jetzt heraus: Versiegelungsarbeiten an einem Kernkraftwerk, die Online-Isolierung an einem LNG-Terminal und die Isolierung einer Polysilizium-Produktionsanlage.

Zurzeit stehen mehrere große Projekte in den Bereichen Kernkraft, Geothermie und Petrochemie vor der Umsetzung. KAEFER Taiwan liefert dabei die komplette Palette der Isolierleistungen – inklusive Engineering. Um größere Anteile der Isolierarbeiten akquirieren zu können, werden Kooperationen mit Partnerfirmen fortgesetzt, die KAEFER bei der Installation unterstützen können. Weiteres Wachstum wird so auch über die nächsten drei Jahre erwartet.

Kasachstan stellt Weichen auf Wachstum

STEIGENDE AUFTRAGSLAGE **Die Region rund um das Kaspische Meer ist reich an Bodenschätzen: Allein 4,8 Prozent der weltweiten Erdgasreserven und 2,7 Prozent der Ölreserven lagern hier unter der Oberfläche.** Fast alle großen Ölfirmen haben daher inzwischen hier ihre Territorien abgesteckt. Auch die kasachische Regierung und der staatliche Ölkonzern sind mit im Boot.

Nachdem sich die Umsetzung vieler Projekte aufgrund der komplexen Interessenlagen immer weiter verzögerte, verzeichnet KAEFER LLP in Kasachstan mittlerweile einen deutlichen Anstieg der Aktivitäten. Im März 2010 wurde der erste Vertrag mit einem kasachischen Kunden – der Firma KazStroyService (KSS) – abgeschlossen. Dabei geht es um Isolierarbeiten im Wert von rund 2,5 Millionen Euro an einer Gasreinigungsanlage. Bereits seit 2008 bieten KAEFER ENERGY aus Norwegen und KAEFER LLP mit einem Joint Venture erfolgreich Gerüstbauarbeiten an, hauptsächlich für den Kunden Aker Solutions. Die Zahl der KAEFER-Beschäftigten in Kasachstan stieg somit auf 15 Angestellte und 80 gewerbliche Mitarbeiter.

Um auch größere Aufträge in Zukunft schnell bearbeiten und komplette Isolierlösungen anbieten zu können, hat KAEFER LLP jetzt ein Gelände in der Stadt Aqtau erworben. Dort entstehen zurzeit die benötigten Lager und Werkstätten. Die Lage ist ideal, um die Bohrinseln des Kaschagan-Ölfelds sowie die Offshore-Werften zügig beliefern zu können.

Darüber hinaus wird zurzeit aussichtsreich über die Beteiligung an einem einheimischen Unternehmen verhandelt. So können auch Kunden in anderen Landesteilen von Standorten in ihrer Nähe bedient und die Kontakte zu kasachischen Auftraggebern intensiviert werden.

Der Hafen von Aqtau am Kaspischen Meer

KAEFER CCCM zeigt Flagge auf der POWER-GEN Europe in Amsterdam

TURBINENBAUMESSE **Die High Society ist nicht denkbar ohne High Fashion. Kleider machen eben Leute. Für Hightech gilt Ähnliches – jedenfalls in der Welt des Turbinenbaus.** Auch diese Hochleistungsaggregate, ohne die kein Jet in die Luft und aus Kraftwerken keine Energie kommt, wollen sorgfältig eingekleidet sein – individuell, nach am Computer entwickelten Zuschnitten.
Unser Corporate Competence Center Mattresses (CCCM) hat das Know-how, die Konstrukteure und Verbindungen, um von Fertigungsstätten in Abu Dhabi, China und Deutschland aus auch dieses anspruchsvolle Spezialgebiet der Industrie-Isolierung global und in KAEFER-Qualität abzudecken.

Wer auch immer weltweit mit Turbinen zu tun hat – ob als Hersteller von Jet-Triebwerken, Kraftwerksausrüster, Zulieferer oder Dienstleister, für den ist alljährlich im Juni die Messe POWER-GEN ein Muss. Dort trifft man sich zur Präsentation neuester Entwicklungen, zu Fachvorträgen – 2010 in Amsterdam allein über 240! – und last, but not least zur Netzwerk-Pflege. Da ist es nur logisch, dass auch CCCM dort Produkte und Projekte präsentiert, softwarebasiertes Konstruieren kompletter Abwicklungen demonstriert und anhand anschaulicher Modelle zeigt, wie auch komplizierteste Konturen nahtlos exakt nach vorgegebenen Dämmwerten einzukleiden sind.

12.000 Messebesucher sorgten für lebhaften Betrieb und positive Resonanz, sodass die Weichen Richtung POWER-GEN 2011 in Mailand bereits gestellt sind.

Gleich drei Erdgas-Projekte für Wien

EIN WAHRES KUNSTSTÜCK Zur bedarfsgerechten Erdgas-Versorgung braucht es auch Zwischenlager – riesige, unterirdische Kavernen, in die das Erdgas unter hohem Druck eingepresst wird. Mit den parallelen Projekten „7 Fields" und „UGS Haidach II" der RAG Austria Energie konnte KAEFER Industrie Wien als deren langjähriger Rahmenvertragspartner die Komplett-Isolierung von gleich fünf Verdichterstationen im Jahr 2010 gewinnen. Jeweils zehn bis 30 Kilometer voneinander entfernt, mussten sie zeitgleich in fünf Werkstätten abgearbeitet werden. Das forderte alle KAEFER-Kapazitäten für die parallele Logistik und das Abdecken der Personalspitzen von bis zu 80 Mann. Letzteres war ein wahres Kunststück wegen der höchst restriktiven Arbeitsgesetzgebung in Österreich – aber damit auch ein Wettbewerbsvorteil unserer globalen Organisation, die den Rückgriff auf Personal von KAEFER Shipbuilding Rumänien ermöglichte. So konnten wir uns, verbunden mit einer detaillierten Vorplanung, diesen anspruchsvollen Auftrag von über 1,3 Millionen Euro sichern.

Das dritte Projekt realisiert eine neue Technik der Abwärme-Rückgewinnung. Unser Stammkunde OMV baut in Weitendorf neben einer Gaspipeline-Kompressorstation eine Heißdampf-Generator-Einheit, die genügend Strom zur Versorgung von 28.000 Haushalten erzeugen wird – allein aus der Abwärme der Pipeline-Kompressoren! Unsere Aufgabe ist die Isolierung des gut 80 Meter langen Rauchgaskanals, der die beiden Gebäude verbindet – in stolzen 20 Meter Höhe und mit einem Querschnitt von eindrucksvollen 4,2 x 4,2 Meter fast so groß wie ein Straßentunnel!

Prima Klima im Emporio Tower

HOCH HINAUS In einer der besten Lagen Hamburgs, zwischen Caffamacherreihe, Dammtorwall und Valentinskamp, entsteht derzeit der Emporio Tower. Dafür wird die 1963 gebaute und unter Denkmalschutz stehende frühere Unilever-Firmenzentrale komplett kernsaniert und um zwei Etagen aufgestockt. Der Emporio Tower soll nach der Fertigstellung für Büro-, Wohn- und Hotelflächen genutzt werden.

Im Auftrag des Generalunternehmers Hochtief Construction ist die KAEFER Technik und Service GmbH, München, für den Einbau der kompletten Raumlufttechnik verantwortlich. Zwischen Dezember 2009 und Mai 2011 werden in dem 24-stöckigen Gebäude 19 Lüftungsgeräte mit Wärmerückgewinnung, eine Kältemaschine sowie die Druckbelüftungsanlage für das komplette Hochhaus installiert. Die KAEFER-Monteure bauen zum Beispiel 1.100 Brandschutzklappen, mehr als 4.000 Volumenstrombegrenzer, und 14.000 Meter verzinkte Rohrleitungen ein.

Im November 2011, so die Planungen, soll das Gebäude samt Hotel, Tiefgarage und Außenanlagen fertiggestellt sein.

Umweltfreundlich dank Kraft-Wärme-Kopplung

ENERGIE FÜR PAPIERFABRIKEN Eine der größten und modernsten Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen in Deutschland ist in den Jahren 2008 bis 2010 im niederbayrischen Plattling errichtet worden. Der Energieversorger E.ON hat ein Gas- und Dampfturbinen-Kraftwerk mit einer installierten Leistung von 110 Megawatt gebaut, das die Papierfabriken MD Plattling und Plattling Papier mit Gas und Dampf versorgt. Beim Bau des rund 130 Millionen Euro teuren Kraftwerks war die KAEFER Industrie GmbH München mit umfangreichen Isolierarbeiten an allen Dampf-, Kondensat- und Heizleitungen betraut. Sie wurden konventionell mit Mineralwollematten und verzinkter Blechummantelung bzw. Aluminiumblechmantel gedämmt. Außerhalb des Kraftwerkes verliefen die Rohrleitungen auf einer zwölf Meter hohen Versorgungstrasse. Hier war KAEFER-Know-how in besonderem Maße gefragt, denn neben isoliertechnischen Aspekten mussten auch erhöhte schalltechnische Anforderungen berücksichtigt werden. Die Lösung: Die Dämmung auf der Versorgungstrasse wurde mit hoch druckfester Mineralwolle, Dämmdicke 200 Millimeter, mit erhöhtem Raumgewicht und einer Ummantelung aus verzinkten Stahlblechen mit innenseitig aufgebrachter Entdröhnfolie ausgeführt. Um die schalltechnischen Eigenschaften weiter zu verbessern, konnte aufgrund des Einsatzes einer speziellen Mineralfaser auf eine Unterkonstruktion verzichtet werden.

Insgesamt waren 15 KAEFER-Monteure zwischen August 2009 und April 2010 auf der Baustelle im Einsatz. Sie dämmten rund 6.500 m² Oberfläche.

MiRO – eine Raffinerie auf dem Prüfstand

GROSSINSPEKTION Der harte Winter 2010 machte den Monteuren auf der Großbaustelle der Mineraloelraffinerie Oberrhein (MiRO) arg zu schaffen. Dennoch haben sie den Stillstand der Raffinerie erfolgreich genutzt, um umfangreiche Isolierungen unter höchsten Sicherheitsanforderungen durchzuführen. 2009 hatte die KAEFER Industrie GmbH einen langfristigen Rahmenvertrag mit der MiRO abgeschlossen. Sie hatten Isolierarbeiten während des Instandhaltungs- und Projektgeschäfts inklusive Arbeiten während Stillständen der Raffinerie zum Inhalt. Folgerichtig bezog KAEFER in Karlsruhe neue Räume samt Werkstatt- und Lagerbereich. Doch der Einzug verzögerte sich, weil zuvor die turnusmäßige Großinspektion der Raffinerie anstand.

Im Februar 2010 nahm MiRO sämtliche Prozessanlagen außer Betrieb. Sie wurden entleert, gereinigt, inspiziert, repariert und vom TÜV überprüft. Zu einer Herausforderung geriet der Austausch des Kolonnenkopfes einer Rohöldestillationsanlage. Der neue Kolonnenkopf hat einen Durchmesser von sechs Metern, ist 23 Meter hoch, wiegt 200 Tonnen und kann nur mit einem speziellen Großkran in Millimeterarbeit aufgesetzt werden. Die Isolierarbeiten erfolgten durch KAEFER-Monteure, die auch sonst jede Menge zu tun hatten. Zeitweise waren mehr als 100 KAEFERaner auf der Baustelle. Erschwerend kam das Wetter hinzu: Zu Beginn der Großinspektion begleiteten Schneefall und Eisbildung die Arbeit auf den Gerüsten.

Höchste Priorität hatte die Arbeitssicherheit. Ein spezielles Sicherheitskonzept mit Sicherheitseinweisung und Sicherheitsfachkräften sorgte für eine unfallfreie Großinspektion. Nach deren Abschluss konnte KAEFER dann im August die neuen Räumlichkeiten beziehen.

ArGe tripower erfolgreich

GEMEINSAM STARK Der Begriff „tripower" steht für ein erfolgreiches Konzept zur Abwicklung von Großkraftwerksprojekten. 2007 hatte sich die KAEFER Industrie GmbH mit strategischen Partnern verstärkt, um den Anforderungen des Marktes gerecht zu werden. Grund: In diesem Jahr kamen gleich mehrere Großausschreibungen für Kraftwerksprojekte auf den Markt.

Seitdem arbeitet die ArGe tripower sehr erfolgreich. Sie besteht aus den Unternehmen BOHLE Isoliertechnik GmbH, ThyssenKrupp Xervon GmbH und KAEFER Industrie GmbH. Bis heute wurden die Projekte Kraftwerk Walsum und Boxberg mit insgesamt rund 150.000 m² Isolierung fertiggestellt. Die Gesamtmontageleistungen wurden durch KAEFER SA aus Polen ausgeführt, die in der Spitze über 400 Monteure auf den beiden Projekten beschäftigten.

2010 wurde mit der Abwicklung des Kraftwerkes Datteln begonnen. Die Abwicklung der Doppelblöcke in Moorburg nebst Elektrofilteranlage steht unmittelbar bevor. Insgesamt beträgt das Gesamtprojektvolumen der ArGe tripower weit über 80 Millionen Euro.

Durch den Einstieg in dieses Marktsegment hat sich die KAEFER Industrie GmbH sowohl in der Arbeitsgemeinschaft als auch allein eine hervorragende Marktposition sichern können.

Die Zukunft der KAEFER Industrie GmbH im Kraftwerksgeschäft liegt laut Geschäftsführer Helmut Hecht sowohl in der Fortführung der ArGe tripower als auch in der Kooperation mit der Firma BOHLE. Darüber hinaus ist eine Erweiterung der Geschäfte im Verantwortungsbereich Central Europe, also in den Ländern Norwegen, Finnland, Österreich, Benelux, Deutschland, Dänemark und der Schweiz geplant. Ein weiterer Fokus liegt hier auch auf Anlagen zur CO2-Reduzierung.

Yara Sluiskil: Intelligente Projekte schonen die Umwelt

WENIGER KLIMAGAS Früher verpuffte die Abwärme aus der Düngemittelherstellung zum großen Teil nutzlos in der Umwelt, jetzt wird sie zum Heizen von Gewächshäusern genutzt. So entweicht weniger Klimagas in die Atmosphäre und man kann auch noch Geld sparen.

Möglich wird das alles dank eines vorbildlichen Umweltschutzprojektes eines der weltweit führenden Düngemittelhersteller, des norwegischen Yara-Konzerns. Dieser betreibt seit rund 80 Jahren eine Düngemittelproduktion unweit der Stadt Terneuzen in den Niederlanden. Im Rahmen eines groß angelegten Umweltschutzprojektes wird jetzt Abwärme aus der Düngemittelproduktion zum Heizen von Gewächshäusern in der unmittelbaren Umgebung genutzt. Damit kann jährlich ein Ausstoß von rund 70.000 Tonnen CO_2 vermieden werden. Zudem sparen die Gewächshausbetreiber 52 Millionen Kubikmeter Erdgas ein, das sonst zur Beheizung der Anlagen notwendig geworden wäre. Beim Bau der Wärmeleitungen war KAEFER Nederland B. V. mit Gerüstbauarbeiten mit von der Partie.

Ein weiterer Auftrag, der unter Federführung der KAEFER Industrie GmbH, Bremen, abgewickelt wird, beinhaltet umfangreiche Isolierarbeiten beim Bau einer schlüsselfertigen Harnstoff-Anlage. Die neue Anlage soll mit einer Produktionsleistung von 3.500 Tonnen Harnstofflösung pro Tag zu den größten ihrer Art gehören und 2011 in Betrieb gehen.

Rahmenvertrag verlängert

ERFOLGREICHE KOOPERATION Gute Leistung zahlt sich aus. Bereits vor vier Jahren konnte KAEFER Belgien den Abschluss eines Rahmenvertrages mit dem Energiekonzern Electrabel vermelden. Inhalt: Gerüstbau und Isolierung für die Kernkraftwerke Tihange und Doel sowie konventionelle Kraftwerke im Land. Jetzt macht die gute Kooperation von KAEFER België N. V. mit KAEFER WANNER erneut positive Schlagzeilen. Denn der Rahmenvertrag wurde nach einer nationalen Ausschreibung des Wartungsvertrages verlängert.

Vor allem die hohen Sicherheitsanforderungen stellen die Mitarbeiter täglich vor große Herausforderungen. KAEFER Belgien und KAEFER WANNER haben ihre Mitarbeiter speziell trainiert und sie für die Einsätze in den Kraftwerken ausgebildet. Diese maßgeschneiderte Lösung ist auch für den Kunden Electrabel die Basis einer langfristigen und stabilen Geschäftsbeziehung zu KAEFER.

Höhere Effizienz für Kernkraftwerke

KAEFER-TEAMS IM AKKORD Frankreich deckt 75 Prozent seines Energiebedarfs durch Kernkraft. Das ist mit Abstand der höchste Wert in der Welt – mit Ausnahme von Litauen, das einen ähnlich hohen Anteil erreicht. Die Optimierung von Isolierungen und die Reparatur von Schwachstellen, an denen Energie verloren geht, gehören zu den wichtigsten Faktoren für die Profitabilität von Kernkraftwerken. KAEFER WANNER gewinnt weiterhin Anteile in diesem Markt. Électricité de France (EDF), der größte Stromkonzern der Welt, hat kürzlich den zweiten integrierten Service-Vertrag an ein Konsortium aus KAEFER WANNER, ORYS, Eiffel und AREVA NP vergeben.

Das Projekt beinhaltet den Austausch von Dampfgeneratoren im Kernkraftwerk Bugey nahe Lyon. Alterungserscheinungen von Komponenten des Dampferzeugers verursachen dort Energieverluste, die sich negativ auf die Effizienz des Werks auswirken. Die Aufgaben von KAEFER WANNER liegen in der Isolierung, dem Gerüstbau und den Strahlenschutzmaßnahmen. Das Projekt ist der größte Wartungsauftrag in Frankreich: Es beinhaltet 100 Tonnen Material für den Gerüstbau, 100 Tonnen Bleimatten für den biologischen Schutz, 1.300 m² neue Isolierungen, 20.000 Stunden Vorfertigung und 30.000 Arbeitsstunden bei der Installation vor Ort. Rund 100 Mitarbeiter wurden mobilisiert, um täglich drei Schichten abdecken zu können – montags bis sonntags.

Das gesamte Verfahren ermöglicht EDF eine erhebliche Effizienzsteigerung bei Kernkraftwerken. KAEFER WANNER kann durch die Beteiligung an dem Projekt das Know-how demonstrieren, mit dem sich das Unternehmen von der Konkurrenz abhebt.

Gjøa-Plattform geht an den Start

DEM WINTER GETROTZT **82 Millionen Barrel Öl unterm Rumpf: Nach mehr als zwei Jahren und 1,2 Millionen Arbeitsstunden ist eines der größten Projekte von KAEFER ENERGY in die Nordsee entlassen worden.** Die Gjøa-Plattform wurde im Juni 2010 aus der Werft zu ihrem Einsatzort geschleppt. Das Gjøa-Feld wird mit Hilfe von einer halbtauchenden Produktionsplattform und fünf Tiefsee-Bohrlöchern erschlossen. Die erreichbaren Reserven werden auf 82 Millionen Barrel Öl und Kondensat sowie rund 40 Milliarden Kubikmeter Gas geschätzt.

Das Gas wird nach St. Fergus in Schottland transportiert, während das Öl zu Statoils Raffinerie in Mongstad (Norwegen) gelangt. Statoil betreibt Gjøa in der Entwicklungsphase und übergibt die Plattform nach Inbetriebnahme an GDF Suez E&P Norge. Der Start ist für Ende 2010 vorgesehen.

KAEFER ENERGY begann mit den Arbeiten im Winter 2008 und beendete den größten Teil im Juni 2010 – einen Tag bevor die Plattform die Werft von Aker Solutions in Stord verließ. Trotz des frühen Starts konnten die meisten Tätigkeiten erst im letzten Winter verrichtet werden. Das Projekt umfasste eine breite Palette von Aufgaben: Planung, Engineering, Einkauf, Gerüstbau, Oberflächenschutz, Brandschutz, Architekturleistungen und Isolierung. Auch wenn die Plattform bereits im Einsatz ist, wird KAEFER ENERGY weiter auf Gjøa aktiv sein und Wartungsleistungen in den Bereichen Isolierung, Oberflächenschutz und Zugang erbringen.

Die Arbeiten waren nicht frei von unerwarteten Schwierigkeiten, denn nicht zuletzt der ungewöhnlich lange und schneereiche Winter brachte einige Herausforderungen mit sich. Als der Frühling endlich da war, musste die Abreise der Plattform verschoben werden. „Wir haben beim Gjøa-Projekt mit einer Reihe von Schwierigkeiten gekämpft“, berichtete Statoil. „Bis jetzt haben wir alles bewältigt, ohne den geplanten Start im vierten Quartal 2010 zu gefährden. Das sagt viel über die Qualität unserer Mitarbeiter aus. Aber es spricht auch Bände darüber, dass man Zugriff auf ein Netzwerk von kompetenten Spezialisten braucht, sowohl bei Statoil als auch bei unseren Zulieferern.“

Offshore Division bereitet Wachstum in neuen Märkten vor

ZUKÜNFTIGE GESCHÄFTSENTWICKLUNG Auf dem Land sind neue Rohstoffe für die Energiegewinnung immer schwerer zu finden. Die Öl- und Gasindustrie verlagert ihre Aktivitäten daher weiter zunehmend in den Offshore-Bereich. Die Arbeit ist meistens schwieriger unter diesen Bedingungen, aber die Mühen lohnen sich aufgrund des wachsenden Energiebedarfs und der steigenden Preise.

KAEFER ist im Laufe der vergangenen Jahre zu einem wichtigen Akteur in diesem Markt geworden. Um die bevorstehenden Chancen vollständig ausnutzen zu können, wurde die Offshore Division gegründet und mit Craig Rose ein branchenweit geachteter Manager verpflichtet. Innerhalb von zwölf Monaten wurden viele neue Initiativen gestartet und teilweise bereits umgesetzt.

Bis jetzt konzentrierten sich die Offshore-Aktivitäten von KAEFER hauptsächlich auf fünf Länder: Australien, Großbritannien, Norwegen, Spanien und Kanada. KAEFER ENERGY gewann beispielsweise in Norwegen kürzlich einen Wartungsauftrag von Statoil im Wert von 600 Millionen Euro. Rose beschäftigt sich allerdings weniger mit den Ländern, die sich bereits in der Branche etabliert haben. „Unser Fokus liegt auf der zukünftigen Geschäftsentwicklung", betont er. Das Ziel ist die Vermarktung von KAEFERs Offshore-Know-how in neuen Regionen mit hohem Marktpotenzial.

Ein Schritt in diese Richtung war die Übernahme des brasilianischen Isolierunternehmens Isobrasil, denn innerhalb der nächsten Jahre erwartet Rose erhebliche internationale Investitionen in die brasilianische Offshore-Industrie. KAEFER ist in diesem Wachstumsmarkt jetzt gut aufgestellt. In anderen Ländern hat KAEFER begonnen, Kooperationsvereinbarungen mit regionalen Unternehmen zu schließen und Joint Ventures zu gründen.

Rose und sein Team haben ihren Sitz im englischen Teesside. Im September 2010 wurde außerdem eine Zweigstelle in Aberdeen eröffnet, um Dienstleistungen für Schottlands Offshore-Industrie anzubieten. Die Struktur der Offshore Division soll in Zukunft weiter verändert und dem erwarteten Wachstum angepasst werden.

Wenn Gehörschutz nicht mehr ausreicht

NOISE & WELDING HABITAT Im Offshore-Bereich ist es schwierig, Sicherheit und Produktivität gleichzeitig zu maximieren. KAEFER ENERGY aus Norwegen bietet jetzt zwei Produkte an, die mehr Effizienz ermöglichen, ohne die Arbeitssicherheit einzuschränken: ein sogenanntes „Noise Habitat" und ein „Welding Habitat".

Das Noise Habitat „ENERGY Sonic Barrier P" bietet Schutz, wenn der normale Gehörschutz nicht mehr ausreicht. Ab bestimmten Lärm-Grenzwerten erlauben gesetzliche Bestimmungen in vielen Ländern nur noch wenige Stunden Arbeitszeit pro Tag in der lauten Umgebung. „ENERGY Sonic Barrier P" reduziert die Dezibelwerte erheblich. Das Produkt besteht aus isolierenden Kissen, die bequem zusammengesetzt und fast beliebig kombiniert werden können. Sie bilden je nach Bedarf einen abgeschlossenen Raum oder eine „Lärmschutzwand", um vor einzelnen Lärmquellen zu schützen. Die Module lassen sich leicht öffnen, um den Raum zu verlassen oder zu betreten. In der Praxis wird das System, das von Statoil beim „Statfjord Late Life Project" den „HSE Award" erhalten hat, bereits regelmäßig eingesetzt.

Ein „Welding Habitat" bietet eine kostengünstige Möglichkeit, gefährliche Tätigkeiten wie Schweißen, Brennen, Schleifen oder Sandstrahlen an Orten durchzuführen, die normalerweise in solchen Fällen aus Sicherheitsgründen einen Stillstand der Produktion erfordern. Darüber hinaus lässt sich bei Anstrichen und Isolierarbeiten die Umgebungstemperatur gut kontrollieren. Das Habitat ist leicht zu errichten und kann sogar mit einem Gas-Detektor ausgestattet werden.

Beide Systeme können auch von anderen KAEFER-Einheiten und externen Firmen erworben werden.

Statoil-Rahmenvertrag: KAEFER ENERGY erfolgreich gegen harte Konkurrenz

OFFSHORE-WARTUNGSVERTRAG Als Statoil sich entschied, neue Verträge für Isolierung, Brandschutz, Gerüstbau und Oberflächenschutz im Gesamtwert von 1,5 Milliarden Euro zu vergeben, war die Konkurrenz sehr groß. Um eine größere Vielfalt unter den Zulieferern zu erreichen und Qualitätsanreize zu setzen, wählte der Energiekonzern am Ende vier verschiedene Unternehmen aus. Den größten Anteil erhielt KAEFER ENERGY (Norwegen): Der Auftrag umfasst mehr als 600 Millionen Euro über acht Jahre. Die ersten vier Jahre sind fest vereinbart, gefolgt von zwei Optionen auf jeweils zwei Jahre Verlängerung. Um die Arbeit leisten zu können, plant KAEFER ENERGY rund 400 Neueinstellungen in den kommenden Jahren.

Die Wartungsarbeiten für Statoil werden auf neun Bohrplattformen – Statfjord A/B/C, Troll A/B/C, Kristin und Åsgard A/B – sowie auf der Raffinerie in Mongstad ausgeführt. Darüber hinaus werden Leistungen in den Bereichen Management, Planung und Engineering von verschiedenen KAEFER-Büros in Norwegen beigesteuert.

Der Rahmenvertrag ist ein wichtiger Meilenstein für die Offshore Division von KAEFER. Es ist einer der umfassendsten Wartungsverträge in der Geschichte der KAEFER-Gruppe und zeigt, dass die Kunden die Qualität wertschätzen, die sie erhalten. Gleichzeitig passt der Vertrag optimal in die Unternehmensstrategie, komplette Isolierlösungen anzubieten.

Dolphin Energy lobt Korrosionsschutz

PÜNKTLICH UND FEHLERFREI Der Zeitdruck war groß, als KAEFER Qatar am 17. März die Korrosionsschutz-Arbeiten an den Plattformen DOL 1 und DOL 2 von Dolphin Energy startete. Das Team hatte nur 82 Tage zur Verfügung, um das gesamte Projekt abzuwickeln. Obwohl die Produktion während der Arbeiten weiterlief, war der Druck aufgrund der vertraglich vorgeschriebenen Meilensteine so groß wie bei einem Betriebsstillstand.

KAEFER war mit dem Nachstrahlen und den Anstricharbeiten an der Plattformstruktur beauftragt, inklusive Helikopterdeck und verschiedener Produktionseinrichtungen. Für die Arbeiten am Seil wurde mit Megarme ein erfahrener Nachunternehmer engagiert. Das Unternehmen ist für die Reinigung des höchsten Gebäudes der Welt zuständig – des „Burj Khalifa" in Dubai.

Die Arbeiten, die eine Fläche von 13.000 m² umfassten, wurden innerhalb des Zeitplans abgeschlossen. Die größte Leistung von KAEFER Qatar bestand aus der pünktlichen und fehlerfreien Bereitstellung von Ressourcen. Dazu zählten Geräte, Ersatzteile und Ver-brauchsmaterialien ebenso wie die Ausstattung für den Gerüstbau.

Obwohl zum ersten Mal ein Auftrag dieser Art angenommen wurde, bewältigte das Team alle Herausforderungen erfolgreich. Der Kunde, Dolphin Energy, lobte KAEFERs Zuverlässigkeit, Qualität und Arbeitssicherheit.

DOL 1 und DOL 2 pumpen Gas von den Quellen zu den Onshore-Anlagen für die Weiterverarbeitung. Dolphin setzt auch weiterhin auf KAEFER, um die Plattformen in exzellentem Zustand zu halten. Auf die Anstrich-Arbeiten folgten in kurzem Abstand die jährlichen Wartungstätigkeiten. Im Jahr 2011 wird voraussichtlich ein größerer Betriebsstillstand für umfassende Instandhaltungsarbeiten eingelegt.

Innenausbau auf höchstem Niveau und hoher See

ARCHITEKTUR UND HVAC Die Sanierung eines Gebäudes, in dem viele Menschen auf engem Raum leben und arbeiten, ist immer eine Herausforderung. Sie wird aber noch wesentlich schwieriger, wenn die Arbeiten auf hoher See durchgeführt werden müssen. KAEFER ENERGY in Norwegen hat bereits bewiesen, dass es über das nötige Know-how für große Offshore-Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten verfügt. Jetzt erbringt das Unternehmen zusätzlich auch Leistungen in den Bereichen Architektur und Heizung, Lüftung und Klimatisierung (HVAC). Damit ist das Angebot für den Innenausbau in der Öl- und Gasindustrie nun vollständig.

Den größten Architektur-Auftrag erfüllt KAEFER ENERGY zurzeit auf der Bohrinsel Snorre A. Im Sommer 2010 arbeiteten 60 Monteure, Installateure und Elektriker auf der Plattform. Bis zum Oktober waren 90 Badezimmer, 16 Einzelzimmer und 400 m² neuer Boden installiert.

Um die maximale Einsatzzeit der Bohrinsel bis 2028 zu gewährleisten, wurden die Frischwasserleitungen von Kupfer auf neue, haltbarere Materialien umgestellt. Abwasserleitungen unterhalb der Wohnbereiche wurden mithilfe eines Systems zur Innenauskleidung saniert. Dabei konnten gefährliche Arbeiten über dem offenen Meer vermieden werden. Diese neue Technologie für den Offshore-Bereich wurde auf Snorre A erstmals eingesetzt und hat dort ihre Effizienz bewiesen. Im Sommer 2011 wird ein weiterer Wohnbereich mit ähnlichem Arbeitsumfang saniert.

Zusätzlich zu Sanierung und Modernisierung ist KAEFER ENERGY jetzt auch in den Markt für Architekturstudien vorgedrungen. Über zwei Jahre wurde ein hoch motiviertes Team aufgebaut, das diese Leistungen vermarktet und umsetzt. Im Laufe dieses Jahres hat KAEFER ENERGY bereits Projekte auf den Offshore-Anlagen Oseberg A, Njord B, Sleipner A, Snorre A und Petrojarl Foinaven durchgeführt. Der neuste Geschäftsbereich innerhalb der Architekturabteilung ist HVAC – offiziell gestartet im Herbst 2010. Dieses Angebot wird zunächst als Teil von KAEFER ENERGYs multidisziplinären Architekturleistungen vermarktet, soll dann aber gemäß den Marktanforderungen weiterentwickelt werden.

Geballtes Know-how für den Oberflächenschutz

ÜBERNAHME ZAHLT SICH AUS Die Oberflächenschutz-Abteilung von KAEFER ENERGY entwickelt sich zügig zu einem großen Gewinn für die Kunden und für die KAEFER-Gruppe. Die Mitarbeiter in Verdal und Trøndelag (Norwegen) spielten eine wichtige Rolle bei der Akquise eines Multimillionen-Euro-Auftrags von Statoil. KAEFER ENERGY wird für den Energiekonzern umfangreiche Arbeiten in den Bereichen Isolierung, Gerüstbau und Oberflächenschutz auf Offshore-Plattformen und Onshore-Anlagen verrichten. Die Oberflächenschutz-Abteilung wird die Abwicklung und Koordination der Tätigkeiten unterstützen.

Dieser Erfolg hat seine Wurzeln in der Übernahme der Firma Chriger AS, die 2007 mit KAEFER ENERGY verschmolzen wurde. Die wichtigsten Kunden haben ihren Sitz in Verdal. Im Dezember 2006 hatte Chriger dort bereits einen neuen Betrieb eingerichtet, der über eine 600 m² große Produktionsfläche und einen 250 m² großen Servicebereich für Oberflächenschutz und passiven Brandschutz verfügt.

Von Verdal aus bedient KAEFER ENERGY Kunden in der Mitte und im Norden von Norwegen, aber auch im Nordwesten von Russland. Zurzeit haben rund 30 Mitarbeiter ihre Basis in Verdal. Die Abteilung Oberflächenschutz möchte KAEFER ENERGY und die gesamte Gruppe in Zukunft mit ihrem Know-how noch weiter nach vorn bringen. Ein Business-Plan sieht Investitionen in eine Einrichtung für neuartige Anstriche zu Beginn des Jahres 2011 vor.

Internationale Kooperation in Houston vorgestellt

ERSTE PRÄSENTATION AUF DER OTC In Texas ist alles etwas größer als anderswo. Dies wurde während der Offshore Technology Conference (OTC) in Houston unter anderem durch die große Zahl der Branchenvertreter, die zu diesem Event anreisten, bestätigt.

Die OTC ist seit ihrer Gründung im Jahr 1969 die weltweit wichtigste Messe zur Entwicklung von Offshore-Ressourcen für Bohrungen, Exploration, Produktion und Umweltschutz. Die gastgebende Stadt Houston wird bereits seit Langem als inoffizielle Offshore-Hauptstadt der Welt angesehen. Jedes Jahr lockt die Konferenz mehr als 60.000 Besucher und 2.000 Aussteller aus 110 Ländern an. Die Ausgabe 2010 bildete dabei keine Ausnahme: Fast 73.000 Teilnehmer wurden zwischen dem 03. und 06. Mai gezählt.

Die Konferenz fand für die Offshore-Branche zu einem ernüchternden Zeitpunkt statt: Obwohl es ein Rekordjahr für die OTC war, wirkte sich der Unfall im Golf von Mexiko auf die Stimmung aus. Allerdings wurde auch die Entschlossenheit der Branche deutlich, solche Vorkommnisse in Zukunft zu verhindern. Das technische Programm beinhaltete Veranstaltungen über regenerative Quellen – inklusive Offshore-Energie aus Wind und Wellen – als zukünftige Alternativen.

KAEFER beteiligte sich in diesem Jahr zum ersten Mal als Aussteller. Die Offshore Division präsentierte sich mit Experten aus Großbritannien, Kanada, Mexiko und Norwegen. Das Ziel war, Aufträge anzubahnen und die Kontakte zu Kunden und Interessenten zu vertiefen. KAEFER präsentierte seine neue Offshore Division und die intensive internationale Kooperation im Offshore-Bereich.

Die Mühen zahlten sich aus: Alle Beteiligten werteten den Messeauftritt als sinnvolle Investition und großen Erfolg. KAEFER Offshore hat für das nächste Jahr bereits einen größeren Stand auf der OTC gebucht. Eventuell werden dann weitere Länder teilnehmen.

Großes Potenzial für Offshore-Kooperationen

KNOW-HOW-TRANSFER Viele KAEFER-Regionen verfügen über großes Potenzial im Offshore-Bereich der Öl- und Gas-Industrie. Sie müssen jedoch erst einmal das Know-how aufbauen, das in diesem sensiblen Bereich gefordert wird. KAEFERs neue Offshore Division bietet jetzt eine Lösung an, die einen schnellen Einstieg in den Markt ermöglicht: Kooperationsvereinbarungen und Joint Ventures mit regionalen Partnern.

Die Joint Ventures basieren normalerweise auf einem Modell, bei dem KAEFER Offshore 51 Prozent hält und das lokale Unternehmen 49 Prozent. „Wir stellen das Marketing, die Erfahrung, die Technologie und die Fachkräfte zur Verfügung“, erklärt Craig Rose, Leiter der Offshore Division. „Unsere Partner bringen ihr Unternehmen als Plattform für das Geschäft mit ein. Darüber hinaus beschaffen sie örtliche Ressourcen und Arbeitskräfte.“

Die erste Kooperationsvereinbarung wurde mit Mexiko unterzeichnet, wo KAEFER Offshore die örtlichen Aktivitäten lediglich unterstützt. KAEFER Mexiko hält daher 70 Prozent der Anteile. Die erste Entwicklungsvereinbarung nach dem 51:49-Muster wurde am 01. September 2010 mit KAEFER Middle East geschlossen. Andere Regionen können folgen, unter anderem am Kaspischen Meer. Die Übernahme von Isobrasil in Südamerika beinhaltet ebenfalls einen starken Fokus auf Offshore-Aktivitäten.

Kooperationsvereinbarungen werden verschiedene Leistungen umfassen. Neben den Isolierarbeiten kann das beispielsweise die Arbeitnehmerüberlassung oder die Innenausstattung von Unterkünften sein. Enge Kooperationen mit der Shipbuilding Division sind ebenfalls vorstellbar, wenn sich die Kundengruppen überschneiden. Craig Rose freut sich auf zunehmende Bewegung in diesem Markt über die nächsten Jahre.

Groß, größer, „Oasis of the Seas“

EIN SCHIFF DER EXTRAKLASSE **„Wir bauen das Unglaubliche“ – das war der Leitsatz der Reederei Royal Caribbean Cruise Line für die zwischen Ende 2007 und Ende 2009 auf der STX Europe Werft in Turku gebauten „Oasis of the Seas“.** Das Schiff war bei seiner Indienststellung das größte und teuerste Kreuzfahrtschiff der Welt. Außergewöhnlich war auch die Taufe. Gleich sieben amerikanische Taufpatinnen aus Film, Showbiz und Sport gaben dem Luxusdampfer seinen Namen.

Zu den wichtigen Innenausbauspezialisten, die auf der Werft im Einsatz waren, gehörte KAEFER Oy. Die finnischen Schiffbauer und Monteure waren als Turnkey-Dienstleister an Bord. Zu ihren Aufgaben zählten Arbeiten an mehreren Cafés und Restaurants, der Parkside Gallery und einem Shop. Zu einem echten Highlight entwickelten sich die Arbeiten am rund 4.500 m² großen Solarium.

Mit dem Solarium auf den Decks 15 und 16 beschritt die Reederei einen völlig neuen Weg. Von hier aus hat der Passagier uneingeschränkte Sicht auf die Schiffsbrücke, die sich unterhalb des Solariums befindet. Mehrere Whirlpools, ein riesiger Pool, eine Bar und ein Gastronomiebereich wurden von KAEFER Oy gebaut und termingerecht fertiggestellt. In diesem Refugium der Ruhe und des Wohlbefindens werden auch Passagiere mit höchsten Ansprüchen an Komfort und Wellness ihre Freude haben.

„Oasis of the Seas“

Registrierung:	Bahamas
Bau:	STX Europe, Turku, Finnland
Jungfernfahrt:	05. Dezember 2009
Gewicht:	225.282 BRT (Bruttoregistertonnen)
Länge:	360 Meter
Breite:	65 Meter
Tiefgang:	9,1 Meter
Geschwindigkeit:	22,6 Knoten Fahrtgeschwindigkeit
Passagierdecks:	16
Personenaufzüge:	24
Bugstrahlruder mit je 7.500 PS:	4
Passagiere:	6.296
Besatzung:	2.165 (aus mehr als 65 Ländern)
Kabinen:	2.706

Zwei Ropax-Fähren : „steel to steel“ und hammerhart

WISMAR/WARNEMÜNDE **Die ungewöhnlich saloppe Formulierung gilt einem in mehrfacher Hinsicht ungewöhnlichen Auftrag.** Die zwei Ropax-Schiffe für die Stena Line markieren einen Weltrekord als größte je gebaute Fähren. Ein Auftrag wie der 2008 an uns vergebene Innenausbau „steel to steel“ ist in dieser Höhe und im Paket ebenfalls einzigartig. Und die Sorgen, die gerade dieses gewaltige Projekt dann 2009 durch die Insolvenz unserer damaligen Auftraggeberin Wadan Yards bereitete, stellten ebenfalls alles in den Schatten, was die eigentlich harten Männer der KAEFER Schiffsausbau GmbH bis dahin erlebt hatten.

Aber nicht nur im Kino, auch im wirklichen Leben fügen sich die Dinge mitunter zu einem glücklichen Ende. Nach vier aufreibenden Monaten bestätigte der Insolvenzverwalter im Oktober 2009 den Auftrag, und so konnten wir und unsere fünf Nachunternehmer, insgesamt rund 150 Mitarbeiter, die vor der „Strandung“ bereits zu 20 Prozent erbrachte Arbeit auf der nun in Nordic Yards umbenannten Werft fortsetzen.

Beide Schiffe wurden 2010 vollendet und im Mai bzw. September übergeben: jedes 240 Meter lang, mit 5.500 lfm Trailer-Stellflächen und Platz für 1.200 Passagiere – nach bisher max. 900 Passagieren auch sonst alles Rekord-Daten. Je 600 aus Finnland zugelieferte Kabinen wurden eingebracht, alle Anschlüsse hergestellt, die Restaurants vollendet und die Gangbereiche und Treppenhäuser ebenso ausgebaut wie das Deck 9 mit seinen öffentlichen Bereichen. Unser Projektleiter verschweigt nicht, dass man bei Ablieferung der beiden Einheiten nicht nur stolz, sondern glücklich gewesen sei. Inzwischen sind beide Fähren in Dienst gestellt, und auch die kaufmännische Abwicklung befindet sich „in sicherem Fahrwasser“.

Ein Schiff der Superlative: „Norwegian Epic“

LUXUS UND INNOVATION Es ist ein Schiff der Superlative: das neue, größte Kreuzfahrtschiff der Norwegian Cruise Lines (NCL), die „Norwegian Epic“. Sie belegt aktuell den zweiten Platz in der Weltrangliste der Luxuskreuzfahrer, bietet Platz für 4.100 Passagiere, ist 320 Meter lang und 19 Decks hoch. Sie besticht durch ein kreatives Kabinenkonzept mit echten Single- und geräumigen Familien-Kabinen und auch sonst vielerlei Innovationen. So gibt es beispielsweise kein Hauptrestaurant mehr, sondern 20 kleinere Restaurants für jeden Geschmack.

Gebaut wurde die „Norwegian Epic“ zwischen Oktober 2007 und Juni 2010 auf der STX Europe Werft in St. Nazaire in Frankreich. KAEFER WANNER Shipbuilding war seit Sommer 2008 mit drei umfangreichen Arbeitspaketen dabei. So installierten durchschnittlich 20 Monteure in den Gastronomiebereichen auf 4.500 m² Fläche Wände und Decken aus Edelstahlpaneelen, fliesten Flure und brachten Blenden an. Dabei wurden die Franzosen von Experten der KAEFER Schiffsausbau GmbH Bremerhaven trainiert und unterstützt. Die Bremerhavener hatten die Paneelsysteme entworfen.

Auch für die Isolierung von Heizung, Lüftung und Klimatechnik auf dem Achterschiff waren die Monteure von KAEFER WANNER Shipbuilding zuständig, ebenso wie für Isolierungen an der Struktur des Schiffs. Zwischen 30 und 40 Mitarbeiter waren zwischen Oktober 2008 und Juni 2010 aktiv.

Und schlussendlich haben wir auch bei Innenausbauarbeiten in den Passagierkabinen und im Crewbereich tatkräftig mitgeholfen.

KAEFER-Highlights auf der Schiffbaumesse 2010

HOHER BESUCH UND NEUE PRODUKTE Ein sozusagen prominenter Einstieg in die 24. shipbuilding, machinery & marine technology, international trade fair hamburg (SMM): Staatssekretär Hans-Joachim Otto vom Bundeswirtschaftsministerium besuchte KAEFER gleich am Eröffnungstag und zeigte sich beeindruckt von der Vielfalt und Gesamtstruktur der KAEFER-Gruppe und ihrer Schiffsausbau-Aktivitäten; zwei Tage später gaben uns der Bremer Wirtschaftssenator Martin Günthner und der Bremerhavener Bürgermeister Jörg Schulz die Ehre.

Über 2.000 Aussteller der weltgrößten Leitmesse der maritimen Industrie konnten über 50.000 Fachbesucher begrüßen; wir präsentierten uns dort mit der ganzen Angebotspalette der KAEFER Schiffsausbau GmbH und ihrer Auslandstöchter sowie deren neuesten Entwicklungen.

Ein Brandschutzvorhang beispielsweise, ein Ergebnis der guten Zusammenarbeit mit unserem Kooperationspartner Effertz-Tore, hat bereits die internationale Zulassung für den Schiffbau erlangt: Das nur 0,7 Millimeter dünne Glastuch-Edelstahlgewebe hält einem 90-minütigen Brandtest bei 945 Grad Celsius stand! Oder unser mit der Firma BonHora entwickeltes Beleuchtungssystem AmbiMar®: Basierend auf einer 230/115-V-Zweileiterversorgung, verarbeitet es mittels Elektronikbausteinen gleichzeitig Schalt- und Steuerungssignale und ermöglicht so Kabeleinsparungen von ca. 50 Prozent – Kostenreduzierung bei erhöhtem Bedienkomfort!

Technische Highlights, der klar und offen gestaltete Stand sowie fortlaufende Präsentationen auf drei großen Flachbildschirmen boten unserer Standbesatzung in Halle 5 ideale Voraussetzungen für intensive Gespräche, Kundenpflege und Neu-Anbahnungen von Kontakten. Entsprechend zufrieden zeigt sich KAEFER Schiffsausbau mit dem Verlauf der Messe.

Spanische Navy setzt auf KAEFER

VIELFALT RUND UMS SCHIFF Ob Innenausbau oder Brandschutz, Isolierung von Schotten, Decks, Rohren und Abgassystemen oder akustische Isolierungen – KAEFER Aislamientos ist in zahlreiche Schiffbauprojekte für die spanische Marine und Navys anderer Nationen eingebunden. Dabei weitet sich die KAEFER-Dienstleistungspalette stetig aus. Neben herkömmlichen Isolierarbeiten werden immer mehr Arbeiten rund um den Innenausbau angeboten.

Seit 40 Jahren sind KAEFERaner auf den Werften Navantia Puerto Real, Navantia San Fernando und Navantia Cádiz in der Bucht von Cádiz aktiv. Derzeit führen sie an vier Marineschiffen umfangreiche Isolier- und Innenausbauarbeiten durch. Die Schiffe der Klasse „Buque de Acción Marítima" (BAM) sind mit 94 Meter Länge etwas kleiner als eine klassische Korvette, aber größer als ein gewöhnliches Patrouillenboot. Sie verfügen über einen Hubschrauberlandeplatz und sollen u. a. als Hochseepatrouillenboote eingesetzt werden. KAEFER Aislamientos arbeitet seit Mitte 2009 auf den Neubauten, die zwischen 2011 und Anfang 2012 ausgeliefert werden sollen. Vor allem die umfangreichen Innenausbauarbeiten auf rund 1.400 m² Fläche stellen höchste Anforderungen, u. a. an die akustische Isolierung. Denn Mannschaftsräume liegen häufig nahe an Maschinenräumen und müssen dementsprechend gut isoliert werden. Aber auch Gewichtsbeschränkungen erschweren die Arbeit erheblich. So ist KAEFER immer wieder aufs Neue gefordert, wenn es um die Auswahl von Isoliermaterialien geht.

Auf der Werft Navantia Puerto Real entstehen vier Hochseepatrouillenboote und vier Küstenschutzboote für die venezolanische Marine. KAEFER ist mit Isolierarbeiten an Abgassystemen und Rohrleitungen auf den Hochseepatrouillenbooten sowie Kälteisolierungen auf den kleineren Küstenschutzschiffen aktiv. Bereits abgeschlossen sind umfangreiche Isolierarbeiten auf dem Versorger „Cantabria" der spanischen Navy. Es ist mit 174 Meter Länge das zweitgrößte Schiff der Marine. KAEFER Aislamientos isolierte Schotten, Decks sowie Kühl- und Lagerräume.

Darüber hinaus waren die Schiffbauspezialisten auch bei der Erneuerung der Fregatten „Santa Maria" und „Reina Sofia" aktiv und waren in die Asbestentsorgung auf dem Flugzeugträger „Principe de Asturias" involviert.

Nicht nur auf den Schiffswerften in der Bucht von Cadiz, auch auf der Navantia Werft in Ferrol/Galizien ist KAEFER sehr aktiv. Beim Bau der „Juan Carlos I", eines Mehrzweckschiffs der spanischen Marine, wurden Isolierarbeiten für rund 4 Millionen Euro ausgeführt. Derzeit arbeiten die spanischen Monteure gerade an zwei Nachbauten für die australische Marine.

Last, but not least arbeitet KAEFER Aislamientos derzeit an vier U-Booten, die auf der Navantia Schiffswerft in Cartagena am Mittelmeer entstehen. Beim Bau der U-Boote ist KAEFER mit Wärmeisolierungen und dem Bau von Kühlräumen beauftragt. Die vier Boote der S-80-Klasse – der ganze Stolz der spanischen Navy – sollen zwischen 2011 und 2014 abgeliefert werden.

Neu im Team der KAEFER Shipbuilding Division: Bernd Verhoeven

WILLKOMMEN Er kennt Land und Leute und den Schiffbau fast noch besser: Bernd Verhoeven ist seit 2003 im Nahen Osten im Schiffbau tätig. Der Diplom-Ingenieur für Schiffsmaschinenbau und Energieanlagen ist in seinem Metier und der Entwicklung neuer Geschäftsbeziehungen ebenso erfahren wie in der Region. Seit Februar 2010 verstärkt der 42-Jährige nun unser Team – und ist gleich in den Vereinigten Arabischen Emiraten (VAE) geblieben.

Wir begrüßen Herrn Verhoeven bei uns an Bord und freuen uns, damit einen nicht nur fachkundigen, sondern auch mit Wirtschaft und Kultur der Arabischen Halbinsel vertrauten Mitarbeiter gewonnen zu haben. Die Entwicklung von Wirtschaftsaktivitäten außerhalb der Öl- und Gasindustrie hat dort bekanntlich einen hohen Stellenwert und wird intensiv gefördert, nicht zuletzt durch bedeutsame Zukäufe in Europa. Dies betrifft auch die Werftindustrie – in den VAE etwa wird bereits seit den 80er-jahren Schiffbau betrieben, von Schnellfähren über Super-Yachten bis zu Spezial- und Marineschiffen.

Wir genießen in der Region schon lange einen guten Ruf als Industrie-Isolierer. Bernd Verhoeven wird, in enger Zusammenarbeit mit der Offshore-Sparte und mit administrativer Unterstützung unseres Standorts Abu Dhabi, die Wahrnehmung der KAEFER-Facette Shipbuilding in diesem wichtigen Wirtschaftsraum verbessern und so die Basis unserer Aktivitäten auf diesem Sektor verbreitern. Dazu wünschen wir Bernd Verhoeven viel Erfolg und erwarten gespannt erste Erfolgsmeldungen von der Arabischen Halbinsel.

Besseres Gesprächsklima dank MICROSORBER® Folien

PARADEPROJEKT Die „European Union Agency for Fundamental Rights" residiert am Wiener Schwarzenbergplatz in einem prächtigen Altbau. Besonders beeindruckend: ein glasüberdachter Innenhof über sechs Geschosse, 28 Meter hoch und umgrenzt von prächtig gestalteten Innenfassaden. Wunderschön – und ideal auch für Veranstaltungen. Nur die Akustik fällt wegen der langen Nachhallzeiten unangenehm auf.

Die einzige Lösung ohne optische Beeinträchtigung: MICROSORBER®-Folien, etwa 100 m², doppellagig und in luftigen 28 Meter Höhe unmittelbar unter dem Glasdach montiert. Nach präziser Vermessung vor Ort und exakter Vorkonfektionierung in Bremen die Feuerprobe auf dem Gerüst: Die teils rechteckigen, teils schrägen Zuschnitte, die Ösen und Winkelkonsolen, die 120 Präzisionsbohrungen in der Rahmenkonstruktion – alles musste genau passen und sich fügen. Es gibt keine Nachbesserungschance, wenn das Gerüst einmal demontiert und die feierliche Einweihung des Objekts terminiert ist. Denn wegen erforderlicher Baustaubfreiheit muss die Montage der Folien im letzten Moment, als endgültiger Abschluss der Baustelle erfolgen.

„Schmetterlingsgefühle" habe er empfunden, räumt Projektleiter Silvester Biro ein. Die perfekte Verarbeitung, die sorgfältige Vorarbeit in Wien und die bewährte Zusammenarbeit und Koordination mit Bremen machten auch dieses Paradeprojekt zu einem Vorzeigeobjekt. Da kann man nur wünschen, dass trotz des nun ausgemerzten Nachhalls diese Referenz viel positives Echo auslösen wird.

Isoliert betrachtet, ist Klimaschutz doch ganz einfach

WIR HANDELN JETZT Die Welt sucht nach Mitteln gegen den Klimawandel und die steigenden Energiekosten. Eine der effektivsten Strategien, um beide Probleme gleichzeitig zu bekämpfen, wird dabei häufig übersehen: Isolierung. Wie Hans Bjørn Paulsrud von KAEFER Construction AS, Norwegen, beim International Management Meeting 2010 (IMM) betonte, kann die Isolierung einer blanken Oberfläche den Wärmeverlust (oder die Aufwärmung) um 90 bis 95 Prozent reduzieren. Gute Isolierung amortisiert sich häufig innerhalb weniger Monate. Aufgrund dieser wirtschaftlichen Vorteile ist sie eine der kostengünstigsten Technologien zur Vermeidung von Treibhausgasen.

KAEFERs Industriekunden profitieren erheblich von modernen Isolierlösungen. Die Industrie verbraucht 26 Prozent der weltweit erzeugten Energie und produziert 50 Prozent der CO_2-Emissionen. Das Potenzial für die Senkung dieser beiden Größen ist enorm. Professionelle Isolierungen von Anlagen und Maschinen sind immer gleichzeitig ökonomisch und ökologisch sinnvoll.

Für KAEFER bedeutet dies viel Arbeit. Fossile Energiequellen und Kernenergie werden noch für eine lange Zeit benötigt. Es ist die Aufgabe von KAEFER, dafür zu sorgen, dass ihre Nutzung so sauber und kostengünstig wie möglich erfolgt. Gleichzeitig erscheinen zügig neue Energiequellen auf dem Markt. Biogas, Wind, Sonne und Geothermie sind auf gute Isolierung angewiesen. Darüber hinaus finden vielerorts CCS-Projekte (Carbon Capture and Storage) statt, mit denen versucht wird, CO_2 zu speichern. Auch dafür wird Isolierung benötigt. Ein weiteres interessantes Konzept ist das „Null-Emissions-Gebäude", das starken Gebrauch von funktionalen Materialien macht, um die Temperatur zu regulieren. Die EU will die Errichtung solcher Gebäude mit einer neuen Richtlinie ankurbeln.

Für KAEFER ergeben sich daraus viele Chancen, die „Kraft der Isolierung" in Zukunft noch stärker zu nutzen. „Bitte – handeln Sie jetzt!", forderte Hans Bjørn Paulsrud daher beim IMM.

BBI – ein Airport für Berlin

ATTRAKTIVITÄT AM TERMINAL Auf der größten Baustelle Europas wandelt sich der ehemalige Ostberliner Flughafen Schönefeld langsam zum neuen Hauptstadt-Flughafen Airport Berlin Brandenburg International (BBI). 1996 politisch beschlossen, begannen 2003 erste Vorarbeiten, 2007 war Baubeginn – und im Juni 2012 sollen die ersten Passagiere einchecken. Unser Interesse aber gilt zunächst den von KAEFER Construction GmbH Berlin mitgestalteten Ereignissen auf der Baustelle.

Die Rohbauarbeiten im Fluggastterminal mit seinen Bauteilen „Mainpier" mit sechs Ebenen sowie „Pier Nord" und „Pier Süd" mit je vier Ebenen sind bereits beendet, derzeit läuft dort der Ausbau. In einer Vierer-ARGE unter unserer kaufmännischen Führung verantworten wir einen Anteil von fünf Gewerken: Metalldecken, Metalltüren, Metallbauarbeiten, darunter insbesondere Stahltreppen, Rest-Rohbauarbeiten und Natursteinarbeiten. Der erste Auftrag begann Mitte 2009, Endtermin ist Juni 2012.

Unser Leistungsschwerpunkt liegt im Bereich der Fluggastterminals. Allein die Metalldecke umfasst stolze 75.000 m². Die Stahltreppen als Bindeglieder aller Ebenen werden täglich bis zu 50.000 Passagieren als Verkehrswege dienen und gehören zu den prägenden Bauteilen des öffentlichen Bereichs. Vor allem jedoch die Natursteinarbeiten werden von ihrem Umfang ebenso wie von ihrer Bedeutung für Architektur und Gesamtanmutung in den Augen der Gäste Berlins eine ganz besondere Wirkung erzielen – und stellen auch besondere Anforderungen in der Realisierung.

Gate-Positionen für bis zu 85 Maschinen lassen die Größe der Anlage zumindest erahnen. Ist das Werk vollendet, wird BBI 27 Millionen Passagiere jährlich bewältigen können. Bevor es jedoch so weit ist, gibt es für unsere Berliner noch allerhand zu tun; dabei bringt die tatkräftige Unterstützung anderer Construction-Standorte unsere Möglichkeiten der Ressourcenbündelung als besondere Stärke zum Tragen.

Erst-Auftrag im Doppelpack: Rhön Klinikum AG baut in Gießen und Hildesheim

SOUVERÄNE AUFGABENBEWÄLTIGUNG Die KAEFER Construction GmbH konnte beim Neukunden Rhön Klinikum AG gleich zwei Aufträge von zusammen gut 5,5 Millionen Euro gewinnen. Zum Bestand der Rhön Klinikum AG, Deutschlands größten privaten Krankenhausbetreibers mit 53 Häusern an 42 Standorten, gehört auch das Universitätsklinikum Gießen/Marburg als erste privatisierte Universitätsklinik Deutschlands. Dort wurde nun ein komplexer Neubau zur Konzentration aller bisherigen Gießener Häuser errichtet, dessen sämtliche 70.000 m² Decken vom Innenausbau Frankfurt geliefert und montiert wurden. Da der ursprüngliche Zeitrahmen von neun Monaten wegen späteren Beginns um ein Drittel verkürzt wurde, entwickelte sich die Fertigstellung per November 2010 zur besonderen Herausforderung. An solche Überraschungen gewöhnt, löste unsere Projektleitung die Aufgabe souverän. Man hatte mit dem zuständigen Planungsbüro schon drei Jahre zuvor in Offenbach bei einem Neubau des Deutschen Wetterdienstes erfolgreich zusammengearbeitet und so gelang es auch hier, die sich stellenden Probleme kooperativ zu lösen.

In Hildesheim ging es um einen sechsgeschossigen Neubau. Hier erhielt der Innenausbau Berlin/Hannover einen Auftrag über 60.000 m² Gipskartonwände, Brand- und Strahlenschutzwand-Konstruktionen sowie Stahlzargen. Auch dieser Neubau, errichtet auf einem ehemaligen Kasernengelände, ersetzt ein altes Krankenhaus. Begonnen im August 2009, wurde das Gebäude mit 580 Betten und 13 OP-Sälen pünktlich zum September 2010 fertiggestellt.

Ein guter Ruf zieht weite Kreise: KAEFER Construction baut im Sultanat Oman

AUFTRAG IM ORIENT **Radio Bremen, NDR Hamburg, RBB Berlin – unser Know-how im Akustik- und Trockenbau hat sich schon bei vielen Radiosendern bewährt.** Als daher ein Berliner Akustik-Planer für den Neubau des staatlichen Rundfunksenders in Maskat, Oman, eingeschaltet wurde, empfahl dieser für Werkplanung und Ausführung die deutsche KAEFER Construction GmbH.

So kam es im August 2009 zu einem erfreulich umfangreichen Auftrag und seit Anfang 2010 haben ein Projekt- und zwei Bauleiter unserer Standorte Bremerhaven, Hamburg und Berlin ihren Arbeitsplatz am Golf von Oman. Dort werden sie wohl auch noch das neue Jahr 2011 begrüßen. Denn das Gebäude mit über 3.500 m² Geschossflächen und zehn Radio- und Fernsehstudios ist ein ambitioniertes Projekt. Unsere Aufgabe besteht in der Ermittlung und Lieferung der Materialien für Dämmung, Akustik und Trockenbau sowie in der Bauüberwachung für die von örtlichen Unternehmen auszuführenden Montagen. Dabei haben wir die fachliche Qualität sicherzustellen ebenso wie das Erreichen der vorgegeben akustischen Werte.

Die Arbeitsbedingungen am östlichsten Punkt der Arabischen Halbinsel erfordern gegenüber der gewohnten Tätigkeit „zu Hause“ ein weit höheres Maß an präziser Vorbereitung. Dies gilt vor allem für Material, Werkzeug und Hilfsmittel. „Unvorhergesehenes“ darf es nicht geben, denn schnelle Abhilfe ist mangels entsprechender Ressourcen nicht zu erhoffen. Und sich auf die kulturellen und klimatischen Gegebenheiten vor Ort einzustellen, klingt zwar selbstverständlich, ist jedoch in der Tagesrealität durchaus eine Herausforderung. So liegen die Sommertemperaturen in Maskat tagsüber bei 40 Grad Celsius und sinken auch nachts selten unter 30 Grad Celsius – und das bei 60 bis 80 Prozent Luftfeuchtigkeit! Gleichwohl – als Mitarbeiter eines so international ausgerichteten Unternehmens wie KAEFER sind unsere „drei von der Sender-Baustelle“ längst akklimatisiert und haben ihr Projekt fest im Griff.

KAEFER Construction GmbH: „strategy into action“

STRATEGIE-WORKSHOP **Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein sind Grundlagen verantwortlichen Wirtschaftens und damit auch zwei der vier Kernpunkte der KAEFER-Strategie.** Beide Punkte realisieren sich in dem Ziel „to eliminate the energy waste“, der Energieverschwendung den Garaus zu machen.

Als zentraler Unternehmensschwerpunkt entfaltet dieses Ziel entsprechende Bedeutung auch für den Kurs der KAEFER Construction GmbH. Bei einem Strategie-Workshop im Februar 2010 trafen sich die Mitarbeiter aller Standorte zu einem Wochenende mit intensiven Erörterungen. Dabei wurden diese strategischen Zielvorgaben grundlegend diskutiert, auf Chancen untersucht und entsprechende Maßnahmen zur Realisierung erarbeitet. In Gruppenarbeit und im Plenum, mit anschaulichen Präsentationen und in vertiefenden Diskussionen wurde das Ziel in drei Stufen angegangen. Es galt, ein gemeinsames Verständnis des strategischen Ansatzes zu entwickeln, daraus praktische Chancen am Markt abzuleiten und Möglichkeiten zu deren Umsetzung zu erarbeiten. Und – als Grundlage praktischer Realisierbarkeit – diese Aspekte in einen nachhaltigen, steuer- und controllingfähigen Prozess einzubinden.

Die Resonanz war beeindruckend. Die Marktchancen, die sich durch energetische Sanierungen, Niedrigenergie-Lösungen und offensive, sachkundige Beratung zu neuen Techniken und Materialien erschließen, entfalteten enorme Motivation unter den 160 Teilnehmern.

Die Begegnung und das persönliche Kennenlernen taten ein Übriges: Nach zwei Tagen intensiver Arbeit, angeregter Gespräche und gesellig vertiefter Kontakte waren viele Ideen festgehalten, neue Ziele definiert und Wege vereinbart. Und es herrschte Einigkeit: Dieses Treffen war nur der erste Schritt auf dem strategischen Weg der KAEFER Construction GmbH.

Kraftwerkssanierung mit KAEFER WANNER

ASBESTENTSORGUNG **Jede Menge zu tun für die Entsorgungsprofis von KAEFER WANNER.** Für den französischen Elektrokonzern EDF sanieren die Experten vier Abschnitte eines 125-Megawatt-Kraftwerks in Loire-sur-Rhône in der Nähe von Lyon. Bereits im Jahr 2005 hatte EDF ein ambitioniertes Demontageprogramm alter Wärmekraftwerke, die mit Kohle bzw. Gas betrieben werden, eingeleitet. Im Laufe der folgenden 15 Jahre sollen etwa 20 Standorte demontiert und saniert werden.

In Loire-sur-Rhône montieren die Mitarbeiter der Abteilung Asbestentsorgung von KAEFER WANNER gemeinsam mit Gerüstbauern des Standorts Feyzin bei Lyon und KAEFERanern aus Polen innerhalb von 18 Monaten mehr als 2.000 Tonnen Gerüste. Sie werden benötigt, um die zu sanierenden Bereiche mit insgesamt 50.000 m² Folien hermetisch abzudichten. Insgesamt werden etwa 100 Monteure den Auftrag in rund 200.000 Arbeitsstunden erfüllen.

Brandschutz für Lüftungskanäle

Bauen statt Brauen

SICHER SHOPPEN Lang gestreckt und sich wellenförmig am Liesingbach hinziehend, beeindruckt das Einkaufszentrum „Brauerei Liesing Riverside" in Wien mit einer bemerkenswerten Architektur. 55 Ladengeschäfte und über 500 Wohnungen sind auf dem ehemaligen Gelände der Namensgeberin entstanden. Die Isolierung der komplexen Haus-, Lüftungs- und Brandschutztechnik – die sich bei solchen Zentren in Tausenden Quadratmetern und Stückzahlen Kautschuk, Mineralwolle, Weichschotten, Entrauchungskanälen etc. bemisst – hat unsere Abteilungen Industriebau und Brandschutz Wien in enger Zusammenarbeit von Juni 2009 bis September 2010 beschäftigt.

Tätig waren wir im Auftrag der Spenglerei Lüftung und Anlagenbau SLA und der Hopferwieser & Steinmayr, zweier Stammkunden, die sich auch dieses Mal wieder KAEFER-Kompetenz gesichert hatten. Die langjährige Geschäftsbeziehung sorgte für eine reibungslose Abwicklung dieses 1-Millionen-Euro-Projekts, und nach der rechtzeitig vor dem Weihnachtsgeschäft 2010 erfolgten Fertigstellung war ein erfolgreicher Start des Einkaufszentrums in den Markt gesichert. An die einstige Brauerei erinnern heute lediglich noch der Name und die freigelegten, für kulturelle Zwecke hergerichteten Braukeller.

Heißer Auftrag cool gemeistert

BRANDSCHUTZ FRANKFURT „Think big" ist das Motto in vielen Einkaufszentren. So auch im LOOP5 in Darmstadt-Weiterstadt an der A 5, 20 Kilometer südlich des Frankfurter Flughafens. Dort entstanden auf 65.000 m² Baugrund 177 Läden auf vier Ebenen, nebst Parkhaus mit 3.000 Stellplätzen. Weil Grundwasserprobleme den Bau verzögerten, musste anschließend alles etwas schneller gehen. Die KAEFER Construction GmbH aus Frankfurt erhielt direkt vom portugiesischen Investor Sonae Sierra den Auftrag für den haustechnischen Brandschutz auf 180.000 m² Geschossflächen – aber bitte schön in 180 Tagen zu erledigen!

Es wurde eine Power-Baustelle eingerichtet, bei der die Kunst in der Organisation des beständigen Nachschubs erheblicher Materialmengen bestand, was mithilfe unseres ortsansässigen Lieferanten sichergestellt wurde. Darüber hinaus mussten bis zu 25 Nachunternehmer geschickt dirigiert werden. Denn nur durch paralleles Arbeiten an vielen Einsatzorten gleichzeitig war es möglich, fristgerecht 2.000 lfm Brandschutzklappen-Fugen in Lüftungskanälen zu verpressen und 5.750 Abschottungen einzubauen. Das Werk gelang – und auch das „dicke Ende" wurde vom LOOP5-Team in emsiger Fleißarbeit bewältigt: 4.140 Seiten Dokumentation. Einzig die Konsumlust unserer Frankfurter Projektleiterin war nach 180 Tagen „Einkaufszentrum rund um die Uhr" vorübergehend leicht gedämpft.

S90-Brandschutzabschottung für Kabeltrasse

Isolierung und Klimarohre der nächsten Generation

TECHNOLOGIEFÜHRER Immer anspruchsvollere Kunden, immer komplexere Produkte, immer neue Richtlinien – vor diese Herausforderungen sind Flugzeughersteller heute gestellt. Dies zu meistern, erfordert eine kontinuierliche Optimierung der Produkte. Und dabei greift die Branche gern auf das Know-how von Forschungseinrichtungen und Spezialisten der KAEFER Aerospace zurück.

Gleich in zwei spannende Forschungsprojekte ist KAEFER dabei involviert. Vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) gefördert, zielt das Projekt SINTEG auf eine vereinfachte In-tegration der Kabine. Praktisch heißt das, den Aufwand bei der Anpassung der Kabine an neue Kundenwünsche zu verringern. „Gemeinsam mit Airbus, der TU Hamburg-Harburg und dem Fraunhofer-Institut für Bauphysik arbeiten wir an der Optimierung der Primärisolierung hinsichtlich Leistungsfähigkeit, Gewicht und Installationszeit“, erklärt Dominik Tappert, verantwortlich für den Bereich Innovations bei KAEFER Aerospace.

Die Verbundpartner verfolgen bis Ende Juni 2011 verschiedene Ansätze. Um Zeit bei der Installation zu sparen, wird etwa fester Schaum statt Glaswolle eingesetzt. Vorteil: Die Schaumteile greifen ineinander und lassen sich mit wenigen Pins befestigen. Potenzial für Optimierungen bietet auch das Gewicht: Zur Verringerung des Kondenswassers in den Paketen werden verschiedene Schaum-Folien-Kombinationen geprüft. Eine flachere Aufbauhöhe der Isolierung kann durch mikroporöse Dämmstoffe erreicht werden. „Letztlich geht es um die Entwicklung eines industriereifen Systems, das auf Integrierbarkeit erprobt ist“, so Tappert.

Seit Januar 2010 bringt KAEFER Aerospace seine Expertise auch im Bereich Klimasysteme ein: bei dem ebenfalls BMWi-geförderten Projekt PROTEG. Ziel von Airbus, DIEHL Aircabin und KAEFER Aerospace ist es, bis Mitte 2013 ein integriertes Luftführungssystem zu entwickeln. Produktionsoptimierende Technologien, also Vereinfachungen in der Produktion, sind der Weg. Erste Anhaltspunkte für ein Konzept bieten Ergebnisse aus Patent- und Verfahrensrecherchen. „Man könnte zum Beispiel die Isolierfunktion schon bei der Fertigung ins Rohr integrieren, etwa mithilfe textiler Verfahren. Das spart Handgriffe und Gewicht“, so Tappert. Alternativ ist auch der Einsatz von Isoliermaterial mit tragender oder dichtender Funktion denkbar.

GEC-Mitglied Jörn M. Fetköter bei der Vertragsunterzeichnung mit Jinbaos Geschäftsführer Liu-Qi Zhang

KAEFER Aerospace goes China

NEUE MÄRKTE Manchmal braucht man jemanden, der einem eine Tür aufstößt, zum Beispiel in ein neues Land. Für KAEFER Aerospace GmbH ist das chinesische Handelsunternehmen Jinbao so ein „Türöffner“. Jinbao hat enge Kontakte zum chinesischen Flugzeughersteller Comac, der mit der C919 ein neues Passagierflugzeug auf den Markt bringen will – im Idealfall mit Isolierung von KAEFER.

„Wir haben Jinbao damit beauftragt, unsere Interessen zum Thema Comac vor Ort zu vertreten“, sagt Geschäftsführer Dr. Alexander Toussaint. Zur offiziellen Unterzeichnung des Kooperationsvertrages besuchte Jinbaos General Manager Liu-Qi Zhang Mitte Juni die Hansestadt Bremen. Im Anschluss fand ein erstes Treffen zwischen KAEFER Aerospace und dem Präsidenten von Comac in China statt.

Langfristig ist die Kooperation mit Jinbao, die auch Türen für Aktivitäten anderer KAEFER-Geschäftsbereiche öffnen könnte, fest an ein Geschäft mit Comac geknüpft. „Nur wenn wir den Zuschlag für die Isolierung der Comac C919 erhalten, werden wir die Kooperation mit Jinbao fortsetzen“, betont Dr. Toussaint. Die C919 ist ungefähr so groß wie die Mittelstreckenmodelle A320 und Boeing 737. In Kürze soll die erste Maschine gebaut werden, der Erstflug soll 2014 stattfinden.

Höchster Komfort ganz leise

ANDERE LIGA Wo er auftaucht, ist er der Star: der Airbus A380. Kein Wunder: Mit 73 Meter Länge, 24 Meter Höhe und knapp 80 Meter Spannweite ist der Superflieger nicht zu übersehen. Für solche Dimensionen Isolier-, Klima- und Interior-Systeme zu entwickeln, zu fertigen und zu installieren, ist das Tagesgeschäft der KAEFER Aerospace GmbH.

Mit maßgeschneiderter Primär- und Sekundärisolierung, Klimatechnik und Interiorbauteilen sorgen die Mitarbeiter seit 2006 für höchsten Komfort an Bord des größten Passagierflugzeugs der Welt. „Für jeden A380 entwickeln wir mehr als 3.000 Isoliermatten, produzieren sie ‚just in sequence' und montieren sie in Hamburg, St. Nazaire und Toulouse", erklärt Programm-Managerin Patricia Polleit. Letzte Änderungen an den Matten nehmen Monteure an den Endlinien in Toulouse und Hamburg vor. Am Produktionsstandort Nobitz werden Klimarohre sowie Teile der Verkleidung und der Hatracks gefertigt.

Doch nicht nur im Hinblick auf seine Größe spielt der A380 in einer anderen Liga. Auch seine Ausstattung setzt neue Maßstäbe. „Jede Maschine ist individuell nach Kundenwunsch gestaltet", sagt Polleit. So forderte die Lufthansa, die 2010 vier A380 erhielt, eine noch leisere First Class. Der Wunsch war den Aerospace-Teams Befehl: Sie entwickelten zusätzliche Isolierpakete und montierten sie hinter den Wandpaneelen. Der erste Nutznießer in dieser ruhigen Komfortzone war Popsängerin Shakira. Sie begleitete die deutsche Fußballnationalmannschaft am 06. Juni mit dem Lufthansa-Super-Airbus von Frankfurt zum WM-Abenteuer nach Südafrika.

Aktuell entwickelt, fertigt und montiert KAEFER Aerospace Isolierungen und Kunststoffbauteile für 20 bis 25 A380 pro Jahr – Tendenz steigend.

A350: Riesenauftrag für Aerospace

FLIEGEN 2.0 Eigentlich war der Auftrag schon vergeben: Isolierung der Passagiertüren im neuen A350. Doch dann bewarb sich die KAEFER Aerospace GmbH darum. Mit Erfolg: Know-how und innovative Lösungen überzeugten den Kunden Eurocopter.

Zuvor hatte KAEFER Aerospace mit Diehl Aircabin einen Vertrag über die Fertigung und Lieferung von Klimarohren abgeschlossen. „Dieser für uns bislang größte Auftrag hat uns ein äußerst erfolgreiches Jahr beschert und unsere Partnerschaft zu Diehl verstärkt", freut sich Verkaufsleiter Thorsten Schmidt. Beide Verträge im Gesamtwert von rund 130 Millionen Euro umfassen 800 Maschinen und sichern KAEFER Aerospace knapp zehn Jahre Laufzeit.

Das Leistungspaket für Diehl Aircabin umfasst neben der Produktion und Lieferung von rund 500 glas- und kohlefaserverstärkten Rohren für die Klimaluftführung auch Unterstützung beim Engineering. Und nicht nur das: Die Spezialwerkzeuge zur Herstellung der Rohre werden am Standort Nobitz entwickelt und gebaut.

Bei der Türisolierung agiert KAEFER Aerospace als Design-and-Build-Partner. In Donauwörth entwickeln Designteams in direkter Zusammenarbeit mit Eurocopter die Isolierung, die in Seifhennersdorf maßgenau gefertigt wird. „Da die Türen aus vielen kleinen Flächen bestehen, werden für die Isolierung vorwiegend Schaumteile verwendet", so Schmidt.

Um ab 2014 einen Teil der Klimarohre in China fertigen zu können, ist der Aufbau eines Fertigungsstandortes im Großraum Shanghai geplant. Im selben Jahr soll auch die Serienproduktion des neuen Langstreckenfliegers starten, für den bislang mehr als 500 Bestellungen vorliegen.

Spektakuläre Weltpremiere: A400M auf der ILA

ANSPRUCHSVOLL Es war ein eindrucksvolles Debüt: Mit kräftigem Schub hob der Militärtransporter A400M auf der größten deutschen Luftfahrtmesse ILA von Berlin-Schönefeld ab, stieg steil in die Höhe und kurvte wendig über das Flugfeld. Auf diesen Moment hatten nicht nur die Militärs voller Spannung gewartet, sondern auch die KAEFER Aerospace GmbH.

Als Risk-Sharing-Partner war KAEFER Aerospace von der Entwurfsphase an in die Konstruktion von Isolierung und Klimasystem eingebunden. „Wir sind verantwortlich für Design, Produktion und Lieferung der Primärisolierung und der Klimarohre", sagt Daniel Max vom Programm-Management A400M. Darüber hinaus liegen auch die Installation der Primärisolierung sowie die Ersatzteillieferung in KAEFER-Händen.

Technisch gesehen, ist der A400M eins der vielseitigsten Flugzeuge, die je entwickelt wurden. Kein Wunder, dass bei der Entwicklung so mancher Spagat, verbunden mit unzähligen Modifikationen, notwendig war. So auch bei KAEFER Aerospace. „Eigentlich haben wir das Isolier- und Klimasystem zweimal entwickelt. Ohne den Rückhalt der Gruppe hätten wir das nicht leisten können", so Max. Jede nachträgliche Änderung bedeutete Nacharbeiten an der Isolierung. Die Mitarbeiter haben alles äußerst zuverlässig und mit größter Flexibilität gemeistert.

Ende 2010 soll der Erstflug der vierten Testmaschine erfolgen. Dabei wird sowohl die Klimaanlage als auch das Öffnen der Klappe erstmals im Flug getestet. Für die KAEFER-Ingenieure wird es dann noch einmal spannend: „Die starken Luftverwirbelungen, die bei der Öffnung auftreten, sind enorm und belasten die Primärisolierung außergewöhnlich stark", erklärt Max.

Kurs auf neue Märkte

ERFOLGREICHER MESSEAUFTRITT Zukunftsweisende Neuerungen bei Kabinendesign, Klimatechnik, Bordservice und Fluggastunterhaltung. Das präsentierten über 500 Flugzeugausstatter im Mai auf der Aircraft Interiors Expo. Natürlich durfte auf der weltgrößten Leitmesse für die Innenausstattung von Flugzeugen in Hamburg auch KAEFER Aerospace GmbH nicht fehlen.

Drei Tage lang begeisterten die KAEFERaner an ihrem rund 60 m² großen Stand das internationale Fachpublikum aus über 110 Ländern. „Unser Messestand war durchgehend gut besucht, von vielen Seiten gab es großes Lob", blickt Verkaufsleiter Thorsten Schmidt zurück. Auf die Kernthemen der Messe – gewichtsparende Materialien, platzsparendes Design, Flugzeugmodernisierung – zahlte KAEFER Aerospace unter anderem mit neuesten Materialkombinationen ein.

Darüber hinaus bot das Messeteam den Besuchern Klimarohre, Seitenverkleidung und eine Flugzeugwand mit verschiedenen Isoliermatten zum Anfassen. An der Vielzahl der innovativen Produkte zeigten neben bestehenden Kunden wie Airbus auch zahlreiche potenzielle Neukunden großes Interesse. „Wir waren mit vielen Unternehmen über neue Flugzeugprogramme im Gespräch, haben aber auch unsere Kontakte zu Airbus gefestigt und ausgebaut", so Schmidt.

Zudem konnte KAEFER Aerospace in den wachsenden After Sales Market, der neben der Wartung auch die Umrüstung von Maschinen umfasst, wichtige Schritte nach vorn machen. „Wir haben zahlreiche Kontakte zu Kunden im Nahen Osten geknüpft und damit unsere Kundenbasis stark diversifiziert", freut sich der Verkaufsleiter. Sein Messefazit? „Sehr erfolgreiche Termine, viele neue Projekte, viel gelobter Stand – wir sind rundum zufrieden."

Danke für 40 Jahre!

Manfred Wessels
(KAEFER Isoliertechnik GmbH & Co. KG, Deutschland)

Seine erfolgreiche Karriere bei KAEFER begann Manfred Wessels am 01. August 1970 mit einer Ausbildung zum Industriekaufmann. Im Anschluss absolvierte er seinen Grundwehrdienst und kehrte dann zurück zu KAEFER, wo er zunächst im Rechnungswesen tätig war. Kurz darauf wechselte er in die Materialwirtschaft und ins Lager. Mit der Zeit wuchs das Unternehmen und damit auch seine Aufgaben – so übernahm er schon bald die Leitung für den gesamten Bereich Lager/Magazin/Verpackung, für die Logistik sowie den Fuhrpark. Und hier ist er bis heute als engagierter Profi tätig.

Denis Linnemann
(KAEFER Industrie GmbH, Deutschland)

Am 01. September 1970 begann er seine Ausbildung zum Isolierer bei KAEFER – seitdem gehört Denis Linnemann zum Team. Auf mehrere Jahre als Vorrichter in der Werkstatt Bremen folgten diverse Einsätze bei Projekten im In- und Ausland. Als Vertreter der Ausbilder engagiert sich Denis Linnemann außerdem in der Aus- und Weiterbildung der Isolierfacharbeiter. Sein aktueller Tätigkeitsbereich befindet sich auf einer Dauerbaustelle eines Entkoffeinierungsunternehmens in Bremen.

John van Kleef
(KAEFER Nederland B. V., Niederlande)

Ebenfalls seit 40 Jahren im Unternehmen ist John van Kleef, der seine Karriere bei KAEFER mit 19 Jahren begonnen hat. In seinem Job als Industrie-Isolierer hat er in vielen verschiedenen Aufgabengebieten ausgezeichnete Arbeit geleistet – hauptsächlich im Bereich von Kraftwerksanlagen rund um Rotterdam.

Aus gesundheitlichen Gründen ist er bereits vor zwei Jahren aus dem aktiven Berufsleben ausgeschieden – seine Kollegen senden ihm auf diesem Weg viele gute Wünsche.

Manuel Gil
(KAEFER Aislamientos S. A., Spanien)

Im Süden Spaniens, am KAEFER Standort Cádiz, begann für Manuel Gil die berufliche Laufbahn am 11. Februar 1970 in unserem Unternehmen. In der gesamten Region von Cádiz arbeitete er als Isolierer und war während der langen Betriebszugehörigkeit immer wieder an herausragenden Projekten beteiligt. Hauptsächlich übte er seine Profession im Bereich Schiffbau aus. Aber auch Zuckerfabriken in Jerez de la Frontera und El Portal (Cádiz) gehörten zu seinen Arbeitsgebieten. Mittlerweile ist er in der Teilzeitrente.

Juan Barroso
(KAEFER Aislamientos S. A., Spanien)

Seine Karriere bei KAEFER Aislamientos startet Juan Barroso am 14. Dezember 1970. Zu Beginn isolierte er die Schiffe „Manizales City“ und „Medellín City“ auf einer Schiffswerft in Sevilla – anschließend wechselte er nach Cadiz, wo er schon bald zum Vorarbeiter befördert wurde. Hier war Juan Barroso verantwortlich für die Isolierarbeiten an der CEPSA Raffinerie sowie der „La Rabida“ Raffinerie in Huelva. Ein echtes Highlight in seinem langjährigen Berufsleben bei KAEFER: Das erste Gerüst, das unsere Gerüstbau-Abteilung für eine Zuckerfabrik in San Jose de la Rinconada (Azucarera Ebro) errichtet hatte, wurde unter seiner Anleitung aufgebaut.

José Celeiro
(KAEFER Aislamientos S. A., Spanien)

Am 10. August 1970 begann die berufliche Laufbahn von José Celeiro im Hauptquartier von KAEFER Aislamientos in Bilbao. Hier hat er seine vielseitigen praktischen Kenntnisse in vielen Projekten vertieft – unter anderem auf der Euskalduna Schiffswerft oder bei einem Kraftwerk in Almaraz. 1983 wurde er nach Tarragona versetzt, wo er als Projektverantwortlicher Großprojekte wie das Planta Imperial und das Planta Olimpus für Dow Chemical realisierte. Darüber hinaus gehörten Projekte für Asbestentsorgung in der Region Tarragona zu seinem Aufgabengebiet. Auch heute steht der Teilzeitrentner seinen Kollegen mit Rat und Tat zur Seite.

Danke für 40 Jahre!

José Antonio Fernández
(KAEFER Aislamientos S. A., Spanien)
Während seiner ersten Berufsjahre war José Antonio Fernández als Blechschlosser bei KAEFER Aislamientos angestellt. Heute heißt diese Berufsbezeichnung Konstruktionsmechaniker – und in ebendieser Position wurde José Antonio Fernández für ein großes Projekt in einer Raffinerie in Puertollano engagiert. Der Erfolg dieses Projekts spornte ihn dazu an, direkt vor Ort eine Dependance zu gründen. So konnte er als Manager dieses KAEFER-Standortes viele weitere Projekte gewinnen, wie zum Beispiel Elcogas, die Solis Winery oder verschiedene Kraftwerke. Heute ist er zwar in Teilzeitrente, aber immer noch aktiv für KAEFER tätig.

Agustín Manchón
(KAEFER Aislamientos S. A., Spanien)
Am 23. Oktober 1970 begann Agustín Manchón als Blechschlosser bei KAEFER Spanien und arbeitete dort in seinem Beruf bis 1979. Seitdem machte er Karriere im technischen Bereich, hauptsächlich in der Construction Division. Hier hat er an vielen Projekten für bedeutende Kunden mitgewirkt, unter anderem für Conservas Garavilla in Bermeo, für Nestlé, für Miko ice-cream sowie für Metalurgica Marina and Esteban Espuña in Trillos. Bis heute arbeitet er erfolgreich in seinem Job.

Wiesław Jamroziewicz
(KAEFER SA, Polen)
Seit dem 02. Juni 1970 ist Wiesław Jamroziewicz bei KAEFER SA, ehemals IZOKOR Płock SA, beschäftigt. Während seiner Berufslaufbahn hat er umfassendes Know-how und einen großen Erfahrungsschatz angesammelt: 1970 begann er als Maler, im Anschluss daran sattelte er um und wurde Gerüstbauer. Vor Kurzem spezialisierte er sich dann auf Isolierungen – und kann hier seine Kenntnisse aus den anderen Berufsbereichen noch immer nutzen. Außerdem hat er sehr umfangreiche Auslandserfahrungen: In Deutschland, Finnland, Spanien und in Litauen hat er hervorragende Jobs erledigt.

Ryszard Więckowski
(KAEFER SA, Polen)
Als Maler für Korrosionsschutz kam Ryszard Więckowski 1970 zu unserem Unternehmen. Über die Jahre hinweg hat er sich weitere Qualifikationen erarbeitet und so ist er seit 2001 sowohl auf Sandstrahlen als auch für Industrie-Isolierungen spezialisiert. Seit Oktober 2009 übernimmt er außerdem auch Bauleiterfunktionen. Während seiner langjährigen Beschäftigung bei KAEFER SA, früher IZOKOR Płock SA, kam Ryszard Więckowski viel herum: Im Kongo, in der damaligen DDR, in Deutschland und in Russland waren seine verschiedenen Arbeitsplätze. Zurzeit ist sein Wirkungskreis am Standort Płock, wo er am PTA Wloclawek mitarbeitet.

Wiesław Golicz
(KAEFER SA, Polen)
Direkt nach seinem Abschluss der Berufsfachschule kam Wiesław Golicz zu unserem Unternehmen als Konstruktionsmechaniker. Während seiner langjährigen Beschäftigung bei TERMOIZOLACJA SA, heute KAEFER SA, hat Wiesław Golicz für die Construction Divisions in Deutschland, Norwegen, Tschechien sowie der Slowakei gearbeitet. Mittlerweile hat er seinen Aufgabenbereich in die Niederlassung Poznań verlegt – hier ist er als Vorarbeiter tätig und leitet die Werkstatt für Konstruktionsmechanik.

Nikolaj Vasilevskij
(TERMOIZOLA UAB, Litauen)
Ausschlaggebend für den Einstieg bei TERMOIZOLA UAB war ein Workshop für Industrie-Isolierer im Jahr 1970, den Nikolaj Vasilevskij erfolgreich absolviert hatte. Seitdem arbeitet er voller Engagement in seinem Beruf und hat dabei seine Fachkompetenz und seinen Aufgabenbereich stetig erweitert. Als qualifizierter Profi ist er mittlerweile zum Industrie-Isolierer der 6. Kategorie aufgestiegen und leistet dabei großartige Arbeit.

Aldona Martisauskiene
(TERMOIZOLA UAB, Litauen)
Am 01. Dezember 1970 begann Aldona Martisauskiene als Industrie-Isoliererin bei TERMOIZOLA UAB – und arbeitet bis heute in ihrem erlernten Beruf. Als talentierte Mitarbeiterin ist sie Profi im Bereich der Montage und Entsorgung von Isolierungen. Darüber hinaus ist sie erfahren in der Herstellung von Isoliermatratzen. Während ihrer langjährigen Beschäftigung bildete sie sich stets fort und qualifizierte sich so zur Industrie-Isoliererin der 6. Kategorie.

Hans Dieter Thomann
(KAEFER WANNER, France)
Sein Karrierestart bei KAEFER war der 07. April 1970. Zunächst arbeitete Hans Dieter Thomann hauptsächlich im Gerüstbau, wie zum Beispiel an der Raffinerie Shell de Pauliac. Es folgten Jobs in den Bereichen Kälteisolierung und passiver Brandschutz. Die Gerüstbauarbeiten am Kraftwerk „Braud Saint Louis“ zählten ebenso zu seinen Arbeitsgebieten wie Kernkraftwerke und Dampfgeneratoren-Anlagen. Außerdem gehörte er zum Team des Großprojekts „Michelin Bac RA1“. Wenn er nicht gerade unterwegs war, bezog er sein Quartier bei Michelin. Seit Anfang 2000 pendelte er zwischen “Braud Saint Louis” und verschiedenen Fabrikationswerken. Darüber hinaus hat er sich stets weitergebildet – wie vor kurzem beim Pessac-Workshop.

Petrus Methule
(KAEFER Thermal Contracting Services, Südafrika)
Im April 1970 begann Petrus Methule bei Thermal Insulation Suppliers & Contractors (Pty) zunächst als Hilfsarbeiter. Aufgrund seines Talents und seines Engagements qualifizierte er sich aber schon innerhalb kurzer Zeit für neue Positionen und startete seine Karriere als Konstruktionsmechaniker mit Schwerpunkt Kälte- und Wärme-Isolierung in ganz Südafrika. Durch seinen tatkräftigen Einsatz und seine ruhige Art war er sowohl bei den Kollegen und Vorgesetzten als auch bei den Auftraggebern äußerst geschätzt und beliebt. Seine Rente trat er im August 2010 an.

Elphus Mashinini
(KAEFER Thermal Contracting Services, Südafrika)
Am 16. April 1970 startete Elphus Mashinini seine Berufskarriere bei Thermal Insulation Suppliers & Contractors (Pty.) Limited als Kälteisolierer. Anschließend wechselte er zu KAEFER Insulation (Pty) Limited, die 1976 in Südafrika gegründet wurde. Elphus war in vielen Aufgabenbereichen des Unternehmens tätig – seine herausragendsten Leistungen aber zeigte er als Spezialist für Kälteisolierung bei diversen Projekten für Bierbrauereien überall in Südafrika. Seit 1998 arbeitet er als Konstruktionsmechaniker. Seinen verdienten Ruhestand tritt er im Dezember 2010 an.

Graeme Cayford
(KAEFER Integrated Services, Australien)
Bereits im zarten Alter von 15 Jahren begann Graeme Cayford seine Berufslaufbahn als Konstruktionsmechaniker in unserem Unternehmen. Seit 1970 gehörten Wartungs- und Bauarbeiten zu seinen Aufgaben, die er in den unterschiedlichsten Landesteilen ausführte. Dabei war er unter anderem tätig für BP, CSBP, Muja, Kwinana Power Station, Bass Gas, QAL, Qenos sowie die Worsley Alumina Refinery. Derzeit ist Graeme Cayford bei CSBP Kwinana als Leiter der Metallverarbeitung beschäftigt.

Raeigh MacGregor
(PARKER KAEFER, Kanada)
Er lernte seinen Job von der Pike auf: Raeigh MacGregor begann im Sommer 1969 als Malerlehrling in Neuschottland, Kanada. Bis 1990 arbeitete er als Maler und wurde dann Abteilungsleiter für Neuschottland. Sein erstes Projekt war die Campbellton Bridge, bald gefolgt von seinem größten Projekt: der Hibernia Offshore Plattform im Jahr 1996. Dies war das bis dato größte Projekt in ganz Nordamerika, bei dem über 8.000 Mitarbeiter beschäftigt waren. Eine Herausforderung, der er souverän begegnete – ebenso, wie vielen darauf folgenden Projekten in seiner erfolgreichen Karriere bei KAEFER. Seine Freizeit genießt Raeigh MacGregor gemeinsam mit seiner Familie in einem Cottage auf Prince Edward Island an der Ostküste Kanadas.

KAEFER-Jubilare

KAEFER Integrated Services Australia

40-jährige Betriebszugehörigkeit

Graeme Cayford	18.02.1970

30-jährige Betriebszugehörigkeit

Phillip Canfell	02.10.1980

KAEFER Isoliertechnik GmbH Austria

30-jährige Betriebszugehörigkeit

Gerhard Böhm	25.11.1980
Monika Kittinger	05.02.1980
Kurt Zehetbauer	04.08.1980

25-jährige Betriebszugehörigkeit

Kurt Zawrel	09.04.1985
Zoran Denic	07.01.1985

20-jährige Betriebszugehörigkeit

Gerhard Wiesenhofer	15.01.1990

10-jährige Betriebszugehörigkeit

Mithet Jakupovic	28.08.2000
Dragan Saric	23.10.2000

KAEFER België NV Belgium

10-jährige Betriebszugehörigkeit

Jose Manuel Marcal Calado	31.01.2000
Miguel Gaspar Marques	03.07.2000
Sven Sena	10.07.2000
Philippe Mbala	09.10.2000

KAEFER ISOBRASIL LTDA Brazil

20-jährige Betriebszugehörigkeit

Ari De Matos Liborio	01.06.1990

10-jährige Betriebszugehörigkeit

Antonio Catarino Pereira	01.01.2000
Charles Gomas da Costa	01.04.2000
Ilson Januario de Souza	10.08.2000

ALBRICO KAEFER Services Ltd. Canada

25-jährige Betriebszugehörigkeit

William Stremick	25.03.1985
Mel Hofer	27.03.1985

20-jährige Betriebszugehörigkeit

Patti MacPherson	13.11.1990

10-jährige Betriebszugehörigkeit

Dwayne Holm	18.04.2000

KAEFER Canada Inc. Canada

25-jährige Betriebszugehörigkeit

Arnaud Lejemble	29.7.1985

PARKER KAEFER Inc. Canada

40-jährige Betriebszugehörigkeit

Raeigh MacGregor	01.06.1969

30-jährige Betriebszugehörigkeit

Vernon MacGregor	01.06.1979

25-jährige Betriebszugehörigkeit

Doucette Blair	01.07.1985

10-jährige Betriebszugehörigkeit

James Hewlett	01.06.1999

KAEFER Izolacni Technika spol sro Czech Republic

10-jährige Betriebszugehörigkeit

Marketa Hrncirova	01.03.2000

KAEFER Oy Finland

10-jährige Betriebszugehörigkeit

Petri Litmanen	01.01.2000
Pirjo Toljander	02.09.2000
Petri Anttila	01.08.2000
Kai Malin	28.02.2000

KAEFER WANNER SAS France

40-jährige Betriebszugehörigkeit

Hans Dieter Thomann	07.04.1970

30-jährige Betriebszugehörigkeit

Marcel Dentz	21.01.1980
Roland Moginot	30.01.1980
Patrick Braz	04.02.1980
Didier Baguet	06.02.1980
Bernard Brunin	06.02.1980
Salvatore Tedesco	10.03.1980
Bernard Devos	27.03.1980
Bruno Ruchon	05.05.1980
Roland Delisle	05.05.1980
Bruno Sartory	19.05.1980
Jacky Duclos	05.06.1980
Serge Meslard	16.06.1980
Floriano Martins	01.07.1980
Joaquim Da Silva	03.07.1980
Claude Merienne	25.07.1980
Mohamed Brahim	05.08.1980
Rene Trupel	25.08.1980
Jean Paul Filloleau	25.08.1980
Jean Luc Gibeaux	25.08.1980
Patrick Tinel	01.09.1980
Jacky Erbs	01.09.1980
Yannick Guiheneuf	01.09.1980
Jean Luc Mallet	01.09.1980
Jean Louis Perronis	01.09.1980
Emmanuel Djimli	15.09.1980
Jacques Boulet	17.09.1980
Pascal Starck	18.09.1980
Herve Vendeville	30.09.1980
Thierry Deshais	30.09.1980
Pascal Petitjean	07.10.1980
Gilles Olivier	27.10.1980
Mouloud Daamache	19.11.1980
Bruno Barra	24.11.1980
Pascal Dechartre	01.12.1980
Christian Wirtz	01.12.1980
Jean Pierre Fossard	08.12.1980

25-jährige Betriebszugehörigkeit

Joelle Delevoye	02.01.1985
Jean Pierre Capa	07.01.1985
Michel Laupie	18.02.1985
Bruno Lefebvre	12.03.1985
Gilles Briot	01.04.1985
Pascal Senis	20.05.1985
Franck Laurent	28.05.1985
Michel Fossard	03.06.1985
Bernard Obry	03.06.1985
Regis Bernard Imbrasse	17.06.1985
Juan Manuel Lozano Casado	01.08.1985
Jean Michel Dubois	05.08.1985
Christian Guilbert	02.09.1985
Jacques Berranger	09.09.1985
Patrick Pawlonka	25.10.1985
Philippe Martin	02.12.1985
Maurice Loi	09.12.1985
Jacques Alberola	30.12.1985

20-jährige Betriebszugehörigkeit

Marie Rose Lopez	02.01.1990
Bernard Jeanne	02.01.1990
Laurent Lainelle	02.01.1990
Dabiel Lhermitte	08.01.1990
Dominique Gargiulli	01.02.1990
Robert Quardel	21.02.1990
Germain Boquet	21.02.1990
Jean-Marc Glinkowski	21.02.1990
Pascal Poret	06.03.1990
Philippe Dumont	19.03.1990
Orazio Di Dio	02.04.1990
Thierry Dubois	02.04.1990
Jean-Claude Lenoir	02.04.1990
Patrick Bernard	09.04.1990
Gerard Dumont	30.04.1990
Frederic Auclet	02.05.1990
Xavier Romo	09.05.1990
Patrice Lagorce	21.05.1990
Hubert Loget	01.06.1990
Vincent Stissi	11.06.1990
Virginie Bento	29.06.1990
Dang Xuang Hui	13.07.1990
Vincent Do	13.07.1990
Leopold Dubray	23.07.1990
Jean-Luc Moncheaux	01.08.1990
Laurent Steu	06.08.1990
Jean Claude Lelong	20.08.1990
Thierry Petit	01.09.1990
Eric Guillotin	03.09.1990
Franck Avenel	17.09.1990
Franck Lambert	17.09.1990
Thierry Merel	01.10.1990
Abdelaziz Bouatba	01.10.1990
Patrick Georgeon	01.10.1990
Andre Lefebvre	01.10.1990
Philippe Lefebvre	01.10.1990
Stephane Masuez	01.10.1990
Nino Porrelli	15.10.1990
Lionel Tardivaux	22.10.1990
Franck Martin-Gries	22.10.1990
Hubert Evin	05.11.1990
Olivier Gagneuil	12.11.1990
Pascal Reveillac	27.11.1990
Jean Pierre Maquaire	10.12.1990
Francesco Furci	10.12.1990

10-jährige Betriebszugehörigkeit

Philippe Becquet	17.01.2000
Dany Metayer	18.01.2000
Luc Henquinet	01.02.2000
Yann Dumontier	07.02.2000
Thierry Cauchois	14.02.2000
Franck Revez	28.02.2000
Patrick Dumont	13.03.2000
Sebastien Matusz	03.04.2000
Christian Huan	03.04.2000
Stanislas Lecrocq	03.04.2000
Ricardo Rodriguez	10.04.2000
Jean Langlais	17.04.2000
Arnaud Degos	02.05.2000
Yanik Celebi	02.05.2000
Sebastien Jamin	02.05.2000
Pascal Levillain	15.05.2000
Jean-Jacques Merckel	15.05.2000
Christian Leveque	16.05.2000
Gerard Cate	29.05.2000
Chikri el Miloud	29.05.2000
Emmanuel Feil	05.06.2000
Emmanuel Gautier	07.06.2000
Jordan Sarazin	31.07.2000
Jean-Bernard Hebert	01.08.2000
Roger Soudais	01.08.2000
Franck Vezin	01.08.2000
Thierry Kaufmann	01.08.2000
Abid Benaouda	10.08.2000
Huynh van Chinh	14.08.2000
Yves Alix	28.08.2000
Jean-Noel Manini	18.09.2000
Stephanie Robert	21.09.2000
Julien Nury	01.10.2000
Guiseppe Cucuzzella	02.10.2000
Franck Mauvillain	06.11.2000
Hocine Bachiri	13.11.2000
Sebastien Dassule	01.12.2000
Roland Trupel	04.12.2000
Bruno Le Mat	04.12.2000
Daniel Ancel	15.12.2000
Armand Marchand	15.12.2000

KAEFER WANNER Shipbuilding France

30-jährige Betriebszugehörigkeit

Jean Luc Rio	01.09.1980

10-jährige Betriebszugehörigkeit

Beugnier Didier	03.01.2000

KAEFER Aerospace GmbH Germany

10-jährige Betriebszugehörigkeit

Wilfried Kumpfe	01.04.2000

KAEFER Construction GmbH Germany

20-jährige Betriebszugehörigkeit

Rene Ziegenskie	12.11.1990

KAEFER Industrie GmbH Germany

40-jährige Betriebszugehörigkeit

Denis Linnemann	01.09.1970

30-jährige Betriebszugehörigkeit

Lothar Frenkler	29.07.1980
Thomas Biedritzki	01.08.1980
Gerald Fankhauser	25.08.1980
Jörg Lemke	25.08.1980
Helmut Korporal	25.08.1980
Thomas Wylegala	01.09.1980
Jörg Blumstengel	01.09.1980
Frank Gesse	01.09.1980
Jens Röttger	01.09.1980
ThomasWanschura	01.09.1980
Jaroslav Nebrensky	15.09.1980
Heinz-Wilhelm Kluge	20.10.1980
Hans-Helmut Blender	12.11.1980
Horst Tietz	01.12.1980

25-jährige Betriebszugehörigkeit

Rainer Fragel	07.01.1985
Georg Sowka	06.06.1985
Frank Weinert	06.06.1985
Georg Zgrzebski	06.06.1985
Peter Blunck	13.06.1985
Thomas Müller	18.06.1985
Heiner Petz	21.06.1985
Olaf Rodewald	01.08.1985
Dittmar Wellbrock	15.08.1985
Martin Schubert	26.08.1985
Reinhard Müller	01.10.1985
Sven Oestmann	11.11.1985

20-jährige Betriebszugehörigkeit

Michael Hartmann	01.07.1990
Dirk Kruse	01.07.1990
Wilfried Ladebeck	01.07.1990
Norbert Ringleb	01.07.1990
Hans-Joachim Spreewitz	01.07.1990
Rainer Woidtke	01.07.1990
Ralf Wendorf	02.07.1990
Jörg Daumann	16.07.1990
Klaus-Peter Klatt	23.07.1990
Mike Buse	01.08.1990
Jürgen Drafz	01.08.1990
Joachim Flämmich	01.08.1990
Hendrik Gayk	01.08.1990
Norbert Hilbig	01.08.1990
Rainer Kroll	01.08.1990
Norbert Lindow	01.08.1990
Detlef Möller	01.08.1990
Detlef Mundt	01.08.1990
Joachim Neubüser	01.08.1990
Thomas Pattke	01.08.1990
Jürgen Pfeiffer	01.08.1990
Siegfried Pollex	01.08.1990
Torsten Rochow	01.08.1990
Hansjürgen Strobel	01.08.1990
Hans-Ulrich Theuergarten	01.08.1990
Eryka Kruszona	01.08.1990

Marcus Pielok	01.08.1990
Karl-Heinz Reineke	04.08.1990
Roland Mergner	03.09.1990
Hans-Jürgen Nitsche	03.09.1990
Gerd Stäglin	03.09.1990
Andreas Bertuleit	01.11.1990
Jörg Raugust	08.11.1990
Martina Patze	16.11.1990
Rainer Barthel	03.12.1990
10-jährige Betriebszugehörigkeit	
Joao Paulo Teixeira de Moura	01.03.2000
Michael Krajewski	01.04.2000
Uwe Günther	01.05.2000
Adalbert Larisch	08.05.2000
Uwe Dietze	13.06.2000

KAEFER Isoliertechnik GmbH & Co. KG Germany

40-jährige Betriebszugehörigkeit	
Manfred Wessels	01.08.1970
30-jährige Betriebszugehörigkeit	
Hans-Jürgen Kück	01.11.1980
25-jährige Betriebszugehörigkeit	
Andrea Lindhorst	07.01.1985
Aswin Leo	01.06.1985
Gerd Wolpmann	01.10.1984
20-jährige Betriebszugehörigkeit	
Hermann Otten	01.08.1990
Vlasta Kafkova	10.12.1990
10-jährige Betriebszugehörigkeit	
Christian Kelch	07.04.2000
Anna Strack	01.05.2000
Tim-Oliver Felsen	16.05.2000
Susanne Mönch	01.09.2000
Hinrich Nolte	01.11.2000
Wolfgang Richter	01.12.2000

KAEFER-HEIBL Isoliertechnik Kft. Hungary

20-jährige Betriebszugehörigkeit	
Eva Lovasné Lipők	01.03.1990
10-jährige Betriebszugehörigkeit	
János Dóka	18.07.2000
Bálint Török	01.01.2000

KAEFER Punj Lloyd LTD. India

10-jährige Betriebszugehörigkeit	
Poonam Chand Jain	07.01.2000

TERMOIZOLA UAB Lithuania

40-jährige Betriebszugehörigkeit	
Aldona Martisauskiene	01.12.1970
Nikolaj Vasilevskij	07.05.1970
20-jährige Betriebszugehörigkeit	
Laima Janulioniene	26.11.1990
10-jährige Betriebszugehörigkeit	
Virignija Uogintiene	23.07.2000

KAEFER Nederland B.V. Netherlands

40-jährige Betriebszugehörigkeit	
John van Kleef	29.06.1970
20-jährige Betriebszugehörigkeit	
Ger Bravenboer	06.08.1990
10-jährige Betriebszugehörigkeit	
Leo Doornhein	01.05.2000
Marisa Tjong-a-Hung	01.09.2000

KAEFER Construction AS Norway

30-jährige Betriebszugehörigkeit	
Hans Bjørn Paulsrud	01.05.1980
Ronny Løkkevik	22.09.1980
25-jährige Betriebszugehörigkeit	
Henning Christensen	14.05.1985
Gudmund Stuerød	12.06.1985
Harald Moen Halvorsen	10.06.1985
10-jährige Betriebszugehörigkeit	
Per Otto Blomqvist	05.06.2000
Romuald Mickiewicz	05.06.2000
Ove Edgar Abrahamsen	24.07.2000
Vera Refsnes	31.07.2000
Leif Sixtensson	28.08.2000

KAEFER ENERGY AS Norway

20-jährige Betriebszugehörigkeit	
Arild Haugland	01.01.1990
Svein Liseth	18.01.1990
Rune Eiane	16.02.1990
Rolf Ingebrigtsen	24.09.1990
Harald Nordeide	20.11.1990
10-jährige Betriebszugehörigkeit	
Kjetil Berntsen	01.01.2000
Arne Jørgen Hokstad	10.01.2000
Karl Jakob Sømoe	03.03.2000
Esa Peter Hautamæki	03.04.2000
Inge Orre Haaland	01.07.2000
Mats Mjelde Lidbom	21.08.2000
Torleif Susort	01.11.2000
Christer Langland	01.12.2000
Roger Nordskag	01.12.2000

KAEFER SA Poland

45-jährige Betriebszugehörigkeit	
Eugeniusz Kozioł	10.12.2002
40-jährige Betriebszugehörigkeit	
Wiesław Golicz	05.06.1992
Wiesław Jamroziewicz	02.06.1970
Ryszard Więckowski	08.07.1970
30-jährige Betriebszugehörigkeit	
Tadeusz Chamioło	07.03.1995
Kazimierz Dzięgiel	01.07.2002
Kazimierz Iwaniak	09.09.1980
Bogdan Jankowski	02.10.1980
Andrzej Konieczny	26.04.1993
Andrzej Kuta	09.01.1995
Ryszard Lasota	05.02.1980
Edward Pessel	15.10.1979
Marek Pokorski	20.08.1980
Roman Słota	01.05.1993
Jerzy Szymczak	04.09.1980
Wiesław Wach	14.09.2000
Marzanna Banaszewska	01.10.1980
Gabriela Cieślak	02.05.1980
Marian Pawlina	17.03.1980
Janusz Wiśniewski	16.06.1980
25-jährige Betriebszugehörigkeit	
Andrzej Brzozowski	01.09.1985
Ireneusz Bugała	01.05.1993
Józef Ćwiok	01.01.2003
Jan Dorobek	01.09.1985
Marek Gasza	20.05.1985
Henryk Gołaszewski	29.04.2004
Tadeusz Kasprzak	01.04.1996
Zbigniew Kochański	06.02.1985
Zbigniew Korman	05.12.1994
Kazimierz Kumorek	01.05.1993
Andrzej Majka	07.03.1995
Bogdan Płaza	01.10.1991
Adam Pokrzyk	20.02.1992
Henryk Sobarnia	01.05.1993
Stanisław Sysło	01.05.1993
Bogusław Wider	01.08.1991
Wojciech Wiśniewski	01.09.1985
Jan Zając	08.09.1995
20-jährige Betriebszugehörigkeit	
Grzegorz Jackowiak	01.07.1992
Zdzisław Klisiewicz	15.09.2007
Ignacy Matras	20.02.1995
Wiesław Pieprz	06.09.2001
Mieczysław Pszczoła	10.08.1995
Kazimierz Tarnowski	05.08.1991
Andrzej Ulczok	03.08.1993
10-jährige Betriebszugehörigkeit	
Marcin Jamza	14.05.2008
Janusz Juma	02.09.2002
Rafał Kabat	11.05.2004
Paweł Kaczmarek	08.09.2003
Arkadiusz Kamiński	08.05.2000
Jarosław Kępka	07.11.2008
Leszek Kulikowski	07.11.2000
Józef Mastalerz	24.06.2002
Tomasz Słupski	22.07.2002
Robert Wnuk	20.06.2000
Roman Kwapniewski	18.09.2000

KAEFER LLC Doha, Qatar

10-jährige Betriebszugehörigkeit	
Variyathel Mohideen Shah	28.11.2000

KAEFER Thermal Contracting Services (Pty) Ltd. South Africa

40-jährige Betriebszugehörigkeit	
Petrus Methule	15.04.1970
Elphus Mashinini	16.04.1970
30-jährige Betriebszugehörigkeit	
Thabo Maboya	21.01.1980
Reuben Mbethe	17.01.1980
Thembile Mzukwa	16.04.1980
Pondo Thukwane	20.05.1980
Hamilton Motloung	07.07.1980
Moshima Skhosana	22.07.1980
25-jährige Betriebszugehörigkeit	
Abram Morifi	25.11.1985
Germiston Toti	06.02.1985
Ben Gaseranye	09.02.1985
Absalom Buthelezi	30.09.1985
Phillemon Tau	01.10.1985
Wilson Malinga	05.08.1985
Lefty Motloung	28.08.1985
20-jährige Betriebszugehörigkeit	
Poobalan Rajagopol Moodley	05.03.1990
10-jährige Betriebszugehörigkeit	
Thokozani Mcineka	29.05.2000
Thomas Liebenberg	06.07.2000

KAEFER Aislamientos S.A. Spain

40-jährige Betriebszugehörigkeit	
Manuel Gil	11.02.1970
José Celeiro	10.08.1970
José Antonio Fernandez	27.08.1970
Agustín Manchón	23.10.1970
Juan Barroso	14.12.1970
25-jährige Betriebszugehörigkeit	
Joaquin Rodriguez	18.02.1985
20-jährige Betriebszugehörigkeit	
Oscar José Pérez	30.10.1990
Alfonso Rodriguez	05.02.1990
10-jährige Betriebszugehörigkeit	
Miguel Ángel Pernás	16.05.2000
Luis Maria Calvo	23.06.2000
Fernando Noya	31.07.2000
Ramón López	01.08.2000
Íñigo Bujedo	04.12.2000
Alejandro Martín	11.12.2000

KAEFER L.L.C. United Arab Emirates

10-jährige Betriebszugehörigkeit	
Sanjay Kumar	15.07.2000

Wir trauern um:

Annelotte Koch, † 10.03.2010

Burma
Myo Min Thet Thet, † 30.11.2009

France
Ramos Raymond, † 31.03.2010

Germany
Klaus Tietjen, † 30.08.2009
Marko Sesar, † 31.08.2009
Günter Mißfelder, † 02.09.2009
Guido Hollbach, † 30.10.2009
Günter Koch, † 10.11.2009
Gerhard Hornof, † 17.11.2009
Siegfried Halacz, † 17.11.2009
Willy Müller, † 24.11.2009
Emilie Felz, † 21.12.2009
Richard Gruen, † 26.12.2009
Rudolf Bakker, † 28.01.2010
Walter Ziebarth, † 30.01.2010
Klaus Schmidt, † 08.02.2010
Johannes Bevers, † 24.02.2010
Karl-Heinz Laakes, † 03.03.2010
Günter Jahnke, † 15.03.2010
Ulrich Manthey, † 17.03.2010
Georg Ring, † 26.03.2010
Alexander Oettel, † 28.03.2010
Adolf-Karl Amos, † 31.03.2010
Wolf Münch, † 11.04.2010
Werner Detering, † 16.04.2010
Heinz Wehner, † 19.04.2010
Zdravko Smoljanovic, † 21.04.2010
Klaus-Dieter Sommer, † 24.04.2010
Hasan Mehter, † 06.05.2010
Günter Papajewsky, † 07.05.2010
Adolf Grunewald, † 11.05.2010
Rosemarie Iden, † 25.05.2010
Fred Pettelkau, † 27.05.2010
Bruno Franzke, † 10.06.2010
Reinhard Gawehn, † 28.06.2010
Heinz-Wilhelm Kluge, † 05.07.2010
Jürgen Zelck, † 08.07.2010
Dietmar Nicke, † 11.07.2010
Otto Baufeld, † 15.07.2010
Franjo Lulic, † 16.07.2010
Rudolf Beunink, † 16.07.2010
Hermann Peuß, † 21.07.2010
Rolf-Dieter Rudnik, † 04.08.2010

Hungary
Zoltán Balla, † 17.07.2009

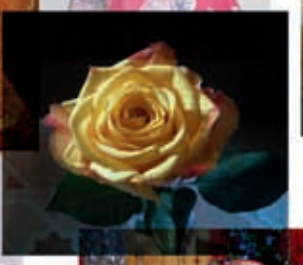
India
K Rammohan Rao, † 07.02.2010

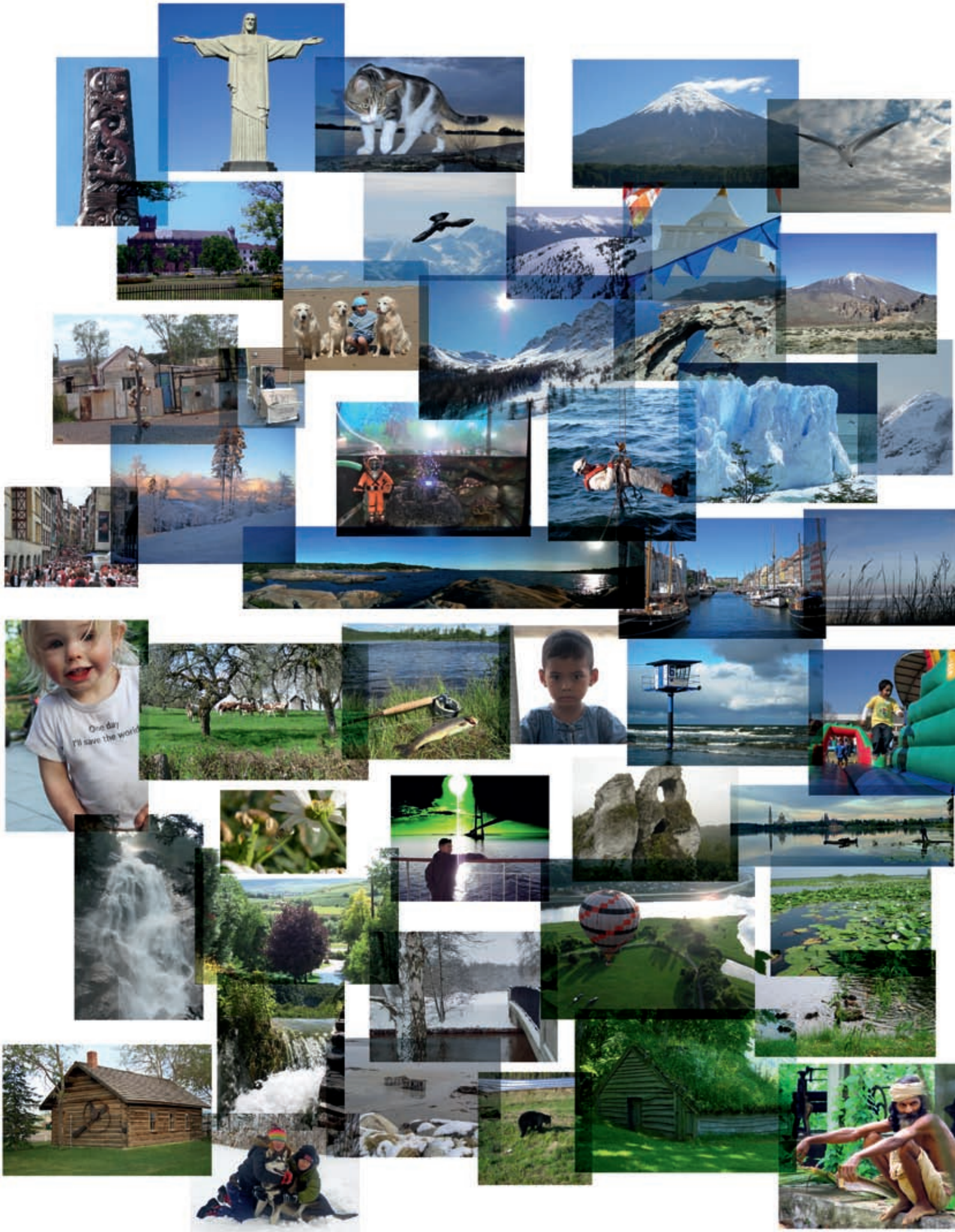
Norway
Jan Thorbjørnsen, † 06.03.2010

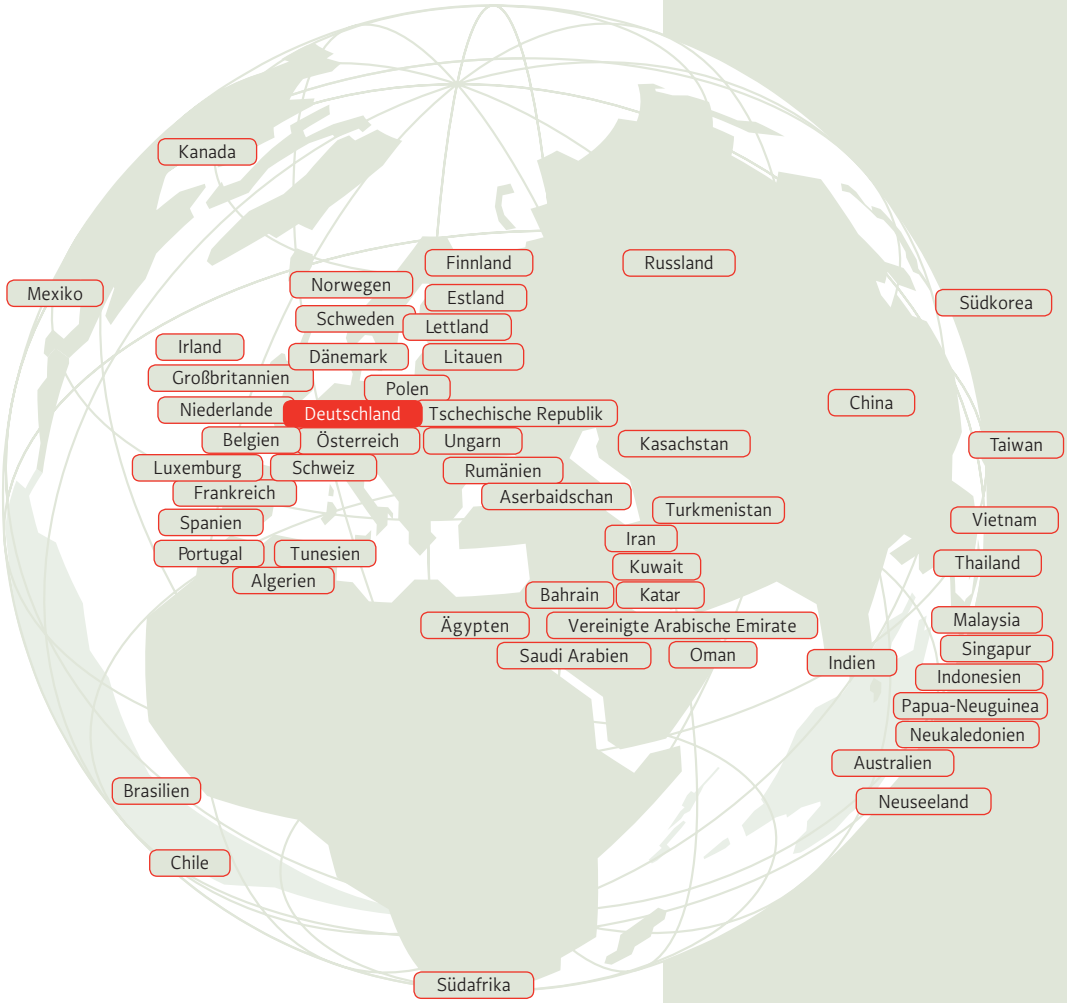
Poland
Jerzy Reszczyński, † 13.01.2010
Jan Kuboń, † 04.03.2010

South Africa
Sipho Mdletshe, † 06.10.2009
John Lottering, † 02.04.2010
Marmar Elmon Moeng, † 22.05.2010
Jabulani Petros Mhlongo, † 26.06.2010

Spain
Jesús López, † 18.08.2010




One day
I'll save the world



FSC
www.fsc.org
MIX
Aus verantwortungsvollen Quellen
From responsible sources
Issu de sources responsables
Procedente de fuentes responsables
FSC® C102069

www.kaefer.com

KAEFER

Impressum K|WERT – das KAEFER-Magazin

Herausgeber:
KAEFER Isoliertechnik GmbH & Co. KG
Marktstraße 2
28195 Bremen · Germany
Tel. +49 (0)421.30 55-0
Fax +49 (0)421.1 82 51
info@kaefer.com · www.kaefer.com

Redaktion:
Nicolas Koch, Romy Budnik

Text:
Louis Milse, Lothar Steckel,
Axel Kölling

Konzept, Gestaltung & Koordination:
BERNSTEIN Werbeagentur GmbH
Bremen

Druck:
tvdruck GmbH, Bielefeld

Fotonachweis:
KAEFER-Archiv
Cover © Tommy Solstad – Statoil, Gjøa-Plattform
S. 12 © Marcus Meyer, Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen
S. 19 © Photographer: Jens Görlich – © CGI: MO CGI GbR – Airbus A380
S. 27 © Anatoly Ustinenko, Kaspisches Meer – Fotolia
S. 39 © gmp Architekten, JSK International, Visualisierung: Björn Rolle/Berliner Flughäfen
S. 43 © Airbus A380 – Lufthansa Bildarchiv FRA CI/I, A380 First Class Kabine – FRAEIK Lufthansa Bildarchiv, FRA CI/I
S. 44 © Messe Berlin – ILA 2010 Airbus A400M

LOLAMAT®, MICROSORBER® = eingetragene Warenzeichen

KW.28.D.10